Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

531 (15.11.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung ꝛc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellengesuche, Familien- und Gelegenheitsanzeigen aus Baden ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 2.—, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 15. November 1927.

43. Jahrgang. Nr. 531.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Löiche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprech.: 4050 4051 4052 4053. 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der Staatsbesuch in Wien.

Die Begrüßung.

Deutschlands und Oesterreichs Weg nach aufwärts.

N. **Wien**, 14. Nov. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Reichskanzler Dr. Marx und Reichsaußenminister Dr. Stresemann sind heute um ¾11 Uhr auf dem Westbahnhof eingetroffen. Zum Empfang hatten sich eingefunden Bundeskanzler Dr. Seipel, der Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten Dr. Peter, der Chef des Bundespressedienstes, Gesandter Ludwig, die Sektionschefs Dr. Uebelhör und Dr. Horicky, Kabinettvizedirektor Dr. Klastersky und Polizeipräsident Schober. Der deutsche Gesandte Lerchenfeld und die Gesandtschaftssekretäre Jordan und Bischof waren den Herren bis St. Pölten entgegengefahren und kamen mit den deutschen Staatsmännern in Wien gleichzeitig an. Als Erster hieß Dr. Seipel die beiden Herren willkommen. Er geleitete sie in den Hofwartesaal. Nach kurzer Unterhaltung und Vorstellung wurde die Fahrt zur deutschen Gesandtschaft angetreten. Vor dem Bahnhof und auf den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die die Gäste aus Berlin lebhaft begrüßte.

Bald nach der Ankunft in Wien statteten die beiden Staatsmänner dem Bundespräsidenten Hainisch im Bundeskanzleramt und Bundeskanzler Seipel Besuche ab. Bundeskanzler Seipel erschien um 5 Uhr nachmittags auf der deutschen Gesandtschaft, um Marx und Stresemann einen Gegenbesuch abzustatten.

An den Besuch bei dem Präsidenten Dr. Hainisch schloß sich um ½2 Uhr in dem Salon des Präsidenten ein Frühstück an. Der bei dieser Gelegenheit begonnene politische Gedankenaustausch fand bei dem vom deutschen Gesandten, Graf von Lerchenfeld, gegebenen Tee um 5 Uhr seinen Fortgang.

Um 7.30 Uhr fand auf dem Bundeskanzleramt zu Ehren der beiden Minister ein Diner statt, welches Bundeskanzler Seipel veranstaltete und an dem teilnahmen: die beiden Gäste, ihre Begleitung, dann Mitglieder des Ministeriums, der Gesandte Dr. Lerchenfeld, der Präsident des Nationalrats und des Bundesrats, der gewesene Ministerpräsident Dr. Beck, die gewesenen Bundeskanzler Schober und Dr. Ramek und eine Anzahl leitender Beamter. Daran schloß sich um 10 Uhr ein allgemeiner politischer Empfang. Bei dem Diner hielt

Bundeskanzler Dr. Seipel

folgende Ansprache:

Herr Reichskanzler! Herr Reichsminister des Auswärtigen! Wir freuen uns von Herzen, Sie wieder in unserer Mitte zu sehen. Wir hoffen, daß es uns gelingen möge, Sie in diesen Tagen ein wenig fühlen zu lassen, wie groß die freundschaftliche Hochschätzung, wie lebendig die warme Sympathie ist, die Oesterreich nicht bloß den politischen Führern des großen Deutschen Reiches, sondern die es insbesondere den beiden deutschen Männern, die heute unsere Gäste sind, entgegenbringt. In dieser Stunde denke ich zurück an jenen Sommertag 1922, da ich zum ersten Male als Bundeskanzler zu Deutschlands Reichsregierung nach Berlin kam, denken wir zurück an jene Vorfrühlingstage 1924, an denen wir Sie zum ersten Male hier begrüßen durften. Das Wegstück, das unser Volk in Deutschland und in Oesterreich in diesen Jahren zurückgelegt hat, war voll von Widrigkeiten und Mühen ohne Zahl. Aber es war ein Weg nach aufwärts. Wer daran zweifelt, der nehme das nächstbeste Zeitungsblatt aus dem Jahre 1922 oder auch noch 1924 zur Hand. Hoffentlich erschrickt er nicht noch nachträglich beim Anblick des Medusenhauptes, das uns entgegenstarrt. Aber heute, Freunde, wenden wir unsere Augen dorthin, wo, wer noch Verantwortung für viele trägt, stets hinzublicken hat, nach vorwärts in die Zukunft. Denken wir daran, welche Arbeit noch zu leisten ist, damit das Erreichte nicht morgen noch verloren gehe, damit dies Erbteil jenen, die nach uns kommen werden, als Garten, nicht als Wüste hinterlassen werde.

Sind wir, ist die Welt für diese Riesenarbeit schon ganz gut ausgerüstet? Mit dem Bleigewicht des starren Egoismus oder gar eines politischen Zynismus im Rucksack werden wir nicht die steilen Höhen erklimmen, von denen aus der Weg in die sonnigen Täler des Friedens, der Gesittung und des Rechts freiliegt. Sittliche Werte müssen wieder das Ziel und der Inhalt aller Politik werden, nicht bloß ihr gefälliges Mäntelchen sein.

Wenn wir dies sagen, wollen wir nicht über andere urteilen. Wir müssen gerecht genug sein anzuerkennen, daß die besonders harte Zeit, die sich für uns an das Kriegsende schloß, es uns erleichtert hat, Erkenntnisse zu gewinnen und auszusprechen, die anderwärts von den Fanfaren des Sieges übertönt wurden. Aber schließlich werden sich alle dazu bekennen, denn so lange nicht die Rücksicht und das Vertrauen auf den Nachbarn die Grundlagen der europäischen Politik sind, gibt es keinen gesicherten Frieden, keine Abrüstung, keine Wirtschaftserholung, keinen wahren Fortschritt der Kultur in Europa. Ich denke, daß wir diesen Wahrheiten rascher zur allgemeinen Anerkennung verhelfen können, wenn wir, die wir heute die politischen Führer des deutschen Volkes in Deutschland und Oesterreich sind, immer wieder ein ganz starkes, ganz vorbehaltloses Bekenntnis zu dieser Politik des praktischen Idealismus ablegen. Wer ist geeigneter, wer ist berufener dies zu sein in diesem Kreuzzug als Sie, meine lieben Gäste, die Sie gemeinsam mit den hervorragendsten Männern der anderen Völker in London und Locarno die Saat der Versöhnung ausgestreut haben. Daß diese Saat bald zur Frucht reife, daß wir in naher Zukunft das große Erntefest des wirklichen europäischen Friedens feiern möchten, das ist unser sehnlichster Wunsch.

Ich trinke auf das Wohl der Männer, die an dieser Zukunft arbeiten, auf das Wohl des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg, auf das Wohl unserer lieben Freunde Dr. Marx und Dr. Stresemann und auf das Blühen und Gedeihen des deutschen Volkes.

Reichskanzler Dr. Marx

antwortete:

Herr Bundeskanzler! Meine sehr verehrten Herren! Es ist für uns aus dem Reich eine große aufrichtige Freude, uns wieder in Wien zu wissen. Mit dieser großen Freude paart sich der von Herzen kommende Dank für die soeben gehörten Worte der Begrüßung durch den Herrn Bundeskanzler und den warmen, liebenswürdigen Empfang, der uns von dem Herrn Bundespräsidenten und von der österreichischen Regierung zuteil wurde, ein Empfang, der durch seine tiefgehende Anteilnahme aller Kreise der Bevölkerung unseren Besuch zu einem uns unvergeßlich bleibenden Ereignis gemacht hat.

Dreieinhalb Jahre sind verflossen, seitdem der Herr Reichsaußenminister und ich zum ersten Male in unserer amtlichen Eigenschaft hier weilten. Wie Sie, hochverehrter Herr Bundeskanzler, mit vollem Recht soeben ausführten, umschloß die verflossene Zeit Jahre voll schwerer Sorge, unablässiger Arbeit für unsere Staaten, Zeiten aber auch physischen und seelischen Leidens für das österreichische Volk und unser Volk. Aber auch darin stimme ich vollkommen mit Ihnen überein, daß diese Jahre trotz allem, was auf uns lastet und was uns weiter drückt, aufwärts und vorwärts geführt haben. Es ist hier nicht der Ort, dem im einzelnen nachzugehen, aber wir fühlen, daß beide Staaten sich Schritt für Schritt vom Abgrund entfernen und daß sichere Grundlagen gelegt sind zur Wiederaufrichtung im Innern, zur Wiedererstarkung nach außen. Mit dem praktischen Idealismus dessen Wesen Sie, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, so tiefgründig und trefflich zeichneten und der das deutsche Volk in Oesterreich und Deutschland beseelt und seine Tatkraft stärkt, werden wir sicher den Weg nach aufwärts und vorwärts finden.

Vieles hat sich in diesem Wirbel der Ereignisse und unendlich lang erscheinenden Zeit geändert. Manche Fortschritte sind schneller erzielt, als wir zu hoffen wagten, manches Ziel, das leichter zu erreichen schien, ist noch immer in weite Ferne gerückt. Aber eines ist bei allem Wechsel geblieben, eine Empfindung, die auch der Unterton Ihrer Worte bildet, die Zugehörigkeit und das Verstehen zwischen Ihnen und uns, zwischen Oesterreich und Deutschland. Zwischen unseren Herzen und unserer Freundschaft gibt es keinen Trennungsstrich. Wie könnte es auch anders sein? Gemeinsam ist unsere Sprache, gemeinsam unsere Kultur, gemeinsam auch der Lebensweg, den wir zu wandeln haben. Aus dieser Verbundenheit ergibt sich die Freundschaft, die uns erfüllt, von der wir fühlen, daß sie uns alle immer weiter und tiefer ergreift. So sind wir zu Ihnen gekommen als treue Freunde zum treuen Freund.

Wir wissen, wir haben manches gemeinsam zu leiden, manche Frage zu klären, manchen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, aber das, was wir bei unserem ersten Besuch wollten, gilt auch für unser diesmaliges Hiersein: wir wollen die Freundschaft auch äußerlich betonen und sie durch unser Wiedersehen vertiefen. Wir hoffen daher, daß Sie, verehrter Herr Bundeskanzler, uns auch bald die Ehre eines Staatsbesuches in Berlin schenken, und Sie werden sicher sein, daß Sie bei uns eine Aufnahme finden, die Sie nicht fühlen läßt, daß Sie außerhalb Ihres Landes weilen.

So erhebe ich denn mein Glas auf die österreichisch-deutsche Freundschaft und trinke auf das Wohl des Herrn Bundespräsidenten, des Herrn Bundeskanzlers, auf das Wohl der österreichischen Regierung und auf das Wohl des österreichischen Volkes!

Hilferuf aus Südtirol.

TU. **Wien**, 14. Nov. Wie die Korrespondenz „Herzog" meldet, hat der Obmann des Andreas-Hofer-Bundes, Pater Innerkofler, anläßlich des Wiener Aufenthaltes des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers an diese einen offenen Brief gerichtet, der in folgendem Hilferuf ausklingt:

„Wir richten an die hohen Repräsentanten des großen deutschen Volkes die flehentliche Bitte, im Namen unserer vergewaltigten südtiroler Brüder, aber auch im Namen aller Südtiroler, die in anderen Ländern leben: Helft mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, um der barbarischen Behandlung unserer südtiroler Brüder Einhalt zu tun."

Keine Lust zur Auflösung.

Einigungsversuche der Regierungsparteien.

Die Ergebnisse des Wahlsonntags.

m. **Berlin**, 14. Nov. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Während das Rumpfkabinett sich durch die Einzelheiten des Etats durcharbeitet und nach Möglichkeit zu streichen sucht, haben im Reichstag die Regierungsparteien in interfraktionellen Sitzungen und in Führerbesprechungen auch am Montag ihre Beratungen fortgesetzt, um den Versuch zu machen, inwieweit sie sich näherkommen könnten. Das scheint bei der Besoldungsreform doch zu gelingen, wie ja auch der Fortgang der Beratungen im Hauptausschuß zeigt. Es ist überhaupt unverkennbar, daß auch der letzte Wahlsonntag auf die Regierungsparteien nicht ohne Eindruck geblieben ist. Sie gehen wohl darin einig, daß sie bei Neuwahlen nichts zu gewinnen haben und daß es deshalb zweckmäßig ist, eine Auflösung des Reichstages zu vermeiden, um die Wahlen möglichst nahe an den verfassungsmäßigen letzten Termin, den Dezember nächsten Jahres, heranzurücken. Wenn man das will, dann muß man aber freilich dafür sorgen, daß die Parteien das eben vorliegende Programm aufarbeiten, damit sie wenigstens bestimmte Erfolge haben und mit besserem Gewissen vor die Wähler treten können als seither. Aus dieser negativen Erkenntnis entspringt eine gewisse Neigung zur Nachgiebigkeit und zu Kompromissen auch da, wo es bisher als unmöglich galt, im Schulgesetz. Rein gefühlsmäßig wäre also festzustellen, daß die Aussichten des Schulgesetzes wieder etwas günstiger liegen als noch vor einer Woche, dabei bleiben die sachlichen Schwierigkeiten die gleichen. Das Zentrum wird nicht übersehen dürfen, daß auf der Schultagung der Deutschen Volkspartei in Frankfurt der Vertreter der Partei im Ausschuß, Dr. Runkel, ausdrücklich festgelegt hat, die Erhaltung der christlichen Simultanschule in den bisherigen Simultanschulländern sei eine conditio sine qua non für die Deutsche Volkspartei. Das ist aber nicht der einzige Punkt, in dem die Deutsche Volkspartei nicht nachgeben kann, deshalb ist der Ausgang nach wie vor ungewiß.

Die Wahlen nun, die am Sonntag in Hessen, Bremen, Danzig und den mecklenburgischen Gemeinden und im Rahmen der Sozialversicherung stattfanden, lassen sich schwer auf einen gemeinsamen Generalnenner bringen. Es ist zwar richtig, daß in den meisten Fällen, soweit die Wahlen politisch waren, ein starker Ruck nach links erfolgt ist und die Sozialdemokraten große Gewinne errungen haben. Auffallend bleibt aber doch, daß gerade in Hessen, wo die Sozialdemokraten Regierungspartei waren, das Gegenteil eingetreten ist. Hier haben die Sozialdemokraten Verluste erlitten, die nicht allein aus der schlechteren Wahlbeteiligung zu erklären sind, sondern auch in dem Ausfall von Mandaten sich auswirken. Wenn daher die Berliner Presse von einem großen Ruck nach links spricht und das Ende der Reichskoalition ankündigt, wenn sie behauptet, daß auch schon die Deutsche Volkspartei sich nach neuen Koalitionsmöglichkeiten umsehe, so ist hierbei der Wunsch der Vater des Gedankens. Gerade die Erfahrungen in Hessen, die sich ja analog in Preußen wiederholen könnten, nehmen der Sozialdemokratie vielleicht die Lust zu Neuwahlen. Es wird aber doch wie gesagt alles davon abhängen, wie im Reich die Verhandlungen um das Schulgesetz weitergehen, denn davon wird vermutlich allein das Schicksal der Reichskoalition und auch die Anberaumung des Termins für die nächsten Reichstagswahlen bedingt. Daß auch die Koalitionsparteien nach dem Ergebnis der Wahlen am Sonntag kein großes Interesse daran haben, diesen Termin vorzuverlegen, wurde oben bereits gesagt.

Caillaux für Revision des Dawesplans.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

JNS. Newyork, 14. Nov. Das „Journal of Commerce" veröffentlicht einen Artikel Caillaux, in dem der Staatsmann für eine Revision des Dawesplanes eintritt und die Streichung oder doch zum mindesten starke Herabsetzung der internationalen Nachkriegsschulden befürwortet. Er erklärt, der Dawesplan habe Nachteile nicht nur für Deutschland, sondern auch für England und Frankreich, und die französische Industrie würde durch die deutschen Sachlieferungen geschädigt. Die deutsche Industrie aber werde unter den Versuchen, anormale Zahlungen zu leisten, leiden.

Schweres Explosionsunglück.

Ein Gasbehälter explodiert. — 20 Tote.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Pittsburg, 14. Nov. Bei der Explosion eines Gasbehälters wurden, wie bisher festgestellt werden konnte, 20 Personen getötet und 111 verletzt. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach erheblich größer, als nach den ersten Feststellungen angenommen werden konnte. Ueber die Ursache der Explosion des Gasbehälters der hiesigen Gaswerke ist noch nichts bekannt.

Der Bevölkerung hat sich eine panikartige Stimmung bemächtigt. Alle verfügbaren Hilfskräfte und Rote-Kreuz-Organisationen sind aufgeboten worden, um die Aufräumungsarbeiten möglichst schnell durchzuführen und etwa noch unter den Trümmern verborgene Verwundete zu bergen. Die Explosion selbst war von furchtbarer Gewalt, durch den Luftdruck wurden in den an das Gaswerk angrenzenden Straßen mehrere Straßenbahnwagen einfach aus den Schienen geworfen. Eine große Anzahl von Häusern in unmittelbarer Nähe der Unglücksstätte wurden zerstört, und im ganzen unteren Stadtbezirk von Pittsburg zerbrachen die Fensterscheiben, von deren Splitter die Straßen förmlich bedeckt sind.

Folgen des Gilbert-Briefes.

m. **Berlin**, 14. Nov. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die technischen Neuorganisationen innerhalb der Reichsbehörden, die sich nach den Erfahrungen des Gilbertbriefes als notwendig herausgestellt haben, sind jetzt zum Abschluß gebracht. Sie gehen nach drei Richtungen. Zunächst einmal ist, nachdem Herr Dr. Köhler die Einsetzung eines eigenen Reichskommissars zu verhindern gewußt hat, die reparationspolitische Abteilung des Reichsfinanzministeriums erneut ausgebaut worden. Daneben tritt der interministerielle Ausschuß in dem alle beteiligten Ministerien vertreten sind, und als dritte Organisation ist ein Entschädigungsbeirat ins Auge gefaßt der im wesentlichen parlamentarisch zusammengesetzt werden soll. Der Reichsfinanzminister hat aus jeder der größeren Parteien von sich aus eine Persönlichkeit gebeten, diesem Ausschuß beizutreten. Es ist aber noch nicht ganz sicher ob der Ausschuß parlamentarisch aufgezogen werden soll, oder ob er auch durch Vertreter der Industrie, des Bankgewerbes und der Finanzwissenschaft ergänzt werden soll. Hier ergibt sich die doppelte Möglichkeit, daß diese Herren gleichberechtigte Mitglieder sind, oder jeweils nach Bedarf als Sachverständige gehört werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Danziger Volkstagswahlen.

TU. **Danzig**, 14. Nov. Nach den vorliegenden halbamtlichen Zahlen haben die Wahlen für den Danziger Volkstag für die einzelnen Parteien das folgende endgültige Ergebnis gebracht:

	Stimmen	Mandate	1923
Allgemeine Rentnerpartei	575	0	0
Arbeitnehmergruppe	66	0	0
Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft	4237	3	0
Danziger Hausbesitzerpartei	1402	1	0
Danziger Wirtschaftsblock	583	0	0
Deutsch-Danziger Volkspartei	8007	5	6
Deutschliberale Partei	6201	4	0
Deutsche Mittelstands- und Arbeiterpartei	1006	0	0
Deutschnationale Volkspartei	35820	25	33
Deutschsoz. Partei	2182	1	7
Fischer	1873	1	1
Kommunistische Partei	11695	8	11
Mieter- und Gläubigerpartei	3576	2	1
Nationalliberale Bürgerpartei	8330	5	8
Nationalsozialistische Partei	1483	1	0
Polnische Partei	5764	3	5
Sozialdemokratische Partei	61588	42	30
Wirtschaftsliste	2226	1	0
Zentrumspartei	26090	18	15

Die liberale „Danziger Zeitung" schreibt zu dem Wahlergebnis: Das Erfreulichste an der Wahl ist trotz der geschlossenen polnischen Front und trotz der erhöhten polnischen Propaganda eine weitere Abnahme der polnischen Stimmen. Diese Ziffern reden eine deutliche Sprache, der Wählerschaft gegen unberechtigte polnische Ansprüche. Das Symptomatische der Wahlen ist das starke Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen und gleichzeitig ein gewaltiger Stimmenverlust der Deutschnationalen. Das Votum der Wählerschaft sollte aber auch dem Senat zu denken geben, ob seine Methode zu regieren, in allen Fällen die richtige war.

Immer noch Kontrolloffiziere in Deutschland

m. **Berlin**, 14. Nov. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Durch einen Zufall erfährt man aus der englischen Presse, daß alliierte militärische Sachverständige sich noch immer in Berlin aufhalten und ihre Tätigkeit ausüben. In der „Morning Post" wird ein langer Bericht veröffentlicht, der Punkt für Punkt die Arbeiten der Sachverständigen in den letzten Wochen und Monaten aufzählt und genau angibt, wo sie Besichtigungen deutscher Heeres- und Polizeianlagen vorgenommen haben. Wir hatten geglaubt, daß nach Erledigung der Restpunkte, die nach der Auflösung der Kontrollkommission noch übrig geblieben waren, die Aufgaben der alliierten Sachverständigen automatisch auf die Attachés in den Gesandtschaften und Botschaften übergehen würden. Wie man jetzt an amtlichen Stellen hört, ist dem nicht so. Es sind außerhalb dieser Restpunkte noch eine große Zahl von ganz kleinen und unbedeutenden Fragen übrig geblieben, so unter anderem der Verkauf der Kasernen, für den man aber einen Zeitraum von vier Jahren vorgesehen hatte. Außerdem stehen noch einige kleine Polizeifragen in den einzelnen Ländern des Reiches zur Lösung, so daß die militärischen Sachverständigen vorläufig noch eine ganze Anzahl von Angelegenheiten aufzuarbeiten haben. Man hofft zwar, daß sie nicht mehr allzu lange in Deutschland bleiben werden. Allerdings besteht keine Möglichkeit, sie zu veranlassen, vorzeitig ihren Aufgabenkreis an die Militärattachés der alliierten Mächte abzutreten.

Um die Reichsgewerbeordnung.

* **Berlin**, 14. Nov. **(Funkspruch.)** Am 11. und 12. November fanden im Reichswirtschaftsministerium Vorbesprechungen mit Vertretern der Länder über zahlreiche Anträge auf Abänderung, beziehungsweise Ergänzung der Reichsgewerbeordnung statt. Es handelte sich insbesondere darum festzustellen, inwieweit die Anträge Bestimmungen betreffen, deren Abänderung als so dringlich anzusehen ist, daß sie nicht bis zu einer später geplanten allgemeinen Anpassung der Gewerbeordnung an die verschiedenen Vergünstigungen der neueren Gesetzgebung zurückgestellt werden können. In der Besprechung kam allgemein die Auffassung zum Ausdruck, daß an dem Grundsatz der Gewerbefreiheit festgehalten werden müsse und Einschränkungen nur insoweit gerechtfertigt seien, als dies aus schwerwiegenden öffentlichen Interessen erforderlich ist. Einzelberatungen mit den beteiligten Wirtschaftskreisen und innerhalb der Ministerien werden erfolgen.

Die Ausschußberatungen über das Besoldungsgesetz.

✦ **Berlin**, 14. Nov. **(Funkspruch.)** Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte heute die Einzelberatung des Besoldungsgesetzes fort. Verbunden mit der Beratung wurde ein demokratischer Antrag, der ein neues Schema für die Besoldungsordnung der aufsteigenden Gehälter vorschlägt. Die Sozialdemokraten beantragten, die Gruppe XII überhaupt eingehen zu lassen und die Beamten dieser Gruppe in die Gruppe XI aufzunehmen. Nach längerer Aussprache wurde die Besoldungsgruppe XII in der Fassung der Regierungsvorlage genehmigt. Sämtliche Aenderungsanträge wurden abgelehnt, darunter auch der demokratische Antrag, der ein neues Schema für die aufsteigenden Gehälter vorschlug.

Der Ausschuß beschäftigte sich dann mit der Besoldungsgruppe XI, die die Amtsgehilfen, Postschaffner, Botenmeister und Beamte mit ähnlichen Dienstverrichtungen umfaßt. Der Ausschuß nahm auch die Besoldungsgruppe XI an und dazu einen Antrag der Regierungsparteien, die Oberpostschaffner aus Gruppe XI in Gruppe X zu übernehmen. Die Regierung behielt sich zu diesem Antrag mit Rücksicht auf seine finanziellen Auswirkungen ihre endgültige Stellungnahme vor.

Man begann dann noch die Aussprache über die Besoldungsgruppe X, die die Ministerialamtsgehilfen, Oberbotenmeister und Maschinisten umfaßt. Es kam dabei zu einer Aussprache über die Ministerialzulage. Abgeordneter Schmidt-Stettin (Dnatl.) war der Meinung, daß durch den Einbau dieser Zulage in das Gehalt dem Reiche Kosten erspart werden könnten. Seitens der Regierung wurde erklärt, daß diese Frage nur in Verbindung mit Preußen gelöst werden könne und daß Preußen wahrscheinlich nicht auf diese Zulage verzichten werde. Der Ausschuß beschloß, am Dienstag eine allgemeine Aussprache über die Ministerialzulage vorzunehmen.

Die Novelle zum Reichsversorgungsgesetz.

TU. **Berlin**, 14. Nov. Der Kriegsbeschädigtenausschuß des Reichstages begann am Montag mit der Beratung der Novelle zum Reichsversorgungsgesetz. Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Geheimrat Kerschensteiner, erläuterte ausführlich die Grundzüge des Entwurfs. Die Regierung wolle die Mittel, die den Kriegsopfern im Zusammenhang mit der Beamtenbesoldungserhöhung automatisch zufließen, verstärken und mit den so gewonnenen Gesamtmitteln einen grundsätzlichen Umbau der Reichsversorgung vollziehen. Einschließlich der Erhöhung, die sich aus der Veränderung des Wohnungsgeldzuschusses ergebe, erfordere das Gesetz einen Mehraufwand von 205 Millionen Reichsmark. Die Renten der sogenannten Leichtbeschädigten sollten den Renten des alten Rechtes wieder stärker angepaßt werden. Auf der anderen Seite halte aber die Regierung den Grundsatz einer stärkeren Hilfe für die Schwerbeschädigten aufrecht und verbessere ihre Bezüge wesentlich. Bei den Hinterbliebenen sei es schwer, den gleichen Weg zu gehen, weil hier Ueberschneidungen im Einkommen mit verwandten Schichten zu befürchten seien. Den Rechtsanspruch auf Heilbehandlung könne die Regierung den Hinterbliebenen nicht zubilligen. Dagegen sollen 15 Millionen Reichsmark als Beihilfe zur Berufsausbildung der Kriegswaisen bereitgestellt werden.

Fernkabel Dresden—Prag in Betrieb.

✕ **Berlin**, 14. Nov. **(Funkspruch.)** Am 14. November ist das neue Fernkabel Dresden—Prag und damit die erste Fernkabelverbindung zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei in Betrieb genommen worden. Die Zahl der deutschen Fernsprechleitungen nach der Tschechoslowakei wird damit erheblich vermehrt. Außerdem wird die Betriebssicherheit für den Verkehr, der bisher über oberirdischen Leitungen abgewickelt werden mußte, mit dem Ersatz dieser durch Kabelleitungen erhöht werden. Gelegentlich der Eröffnung des Betriebes auf dem neuen Kabel haben der Minister der tschechoslowakischen Posten und Telegraphen und der Reichspostminister Begrüßungsworte ausgetauscht.

Ein Polizeibeamter erschossen.

TU. **Duisburg**, 14. Nov. Am Montag früh gegen ein Uhr spielte sich im Restaurant „Zentralhof" in der Königsstraße eine schwere Bluttat ab. Im Verlauf eines Wortwechsels zwischen einem Gast und dem Oberwachtmeister von Borgh gab ersterer plötzlich aus einer Pistole vier Schüsse auf den Beamten ab. Von zwei Schüssen in die Brust und einem in den Mund getroffen, sank der Beamte tot zu Boden. Durch den vierten Schuß wurde ein anderer Gast am Bein verletzt. Der Täter, von dessen Personalien bisher nur der Name Schäfer festgestellt ist, wurde verhaftet.

Sowjetorden für Klara Zetkin und Max Hölz

(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse.

I.N.S. **Moskau**, 14. Nov. Auf dem Kongreß der Freunde der Sowjetunion fand die Gründung einer Art Roter Ehrenlegion statt. Der Kriegsminister Woroschiloff zeichnete in feierlicher Zeremonie 7 ausländische Revolutionäre, die sich um die Weltrevolution besonders verdient gemacht haben, mit dem Sowjetorden der Roten Fahne aus. Von Deutschen wurden dieser Ehre teilhaftig Klara Zetkin und Max Hölz. Ferner wurden dekoriert die Franzosen Jack Sadoul und Andre Marty, die im Jahre 1920 die Meuterei bei der französischen Schwarzmeerflotte angezettelt hatten, der ehemalige Präsident der ungarischen Räterepublik Bela Khun, der Führer der Hankauer Gewerkschaften Shankotau, der eine führende Rolle in der chinesischen Revolution spielt und der Pole Lanzudeky.

Ganz nach dem Muster ähnlicher Zeremonien in feudalen Staaten küßte Woroschiloff nach Anheftung der Orden mit zartem Erröten zuerst Frau Zetkin und dann die übrigen neuen Ritter. Brausender Beifall begrüßte die Gefeierten, als sie sich der die Internationale singenden Menge zeigten. Woroschiloff feierte in seiner Ansprache die Dekorierten als den Vortrupp der Armee, die dazu bestimmt seien, die kapitalistischen Regierungen auf der ganzen Welt zu stürzen und den internationalen sozialistischen Staat zu gründen.

Der Unfall der Heinkel-Ozeanmaschine.

:=: **Berlin**, 14. Nov. **(Funkspruch.)** Zu dem Unfall des Heinkel-Flugzeuges „D 1220" teilen die Heinkelwerke mit, daß nach der kurzen Mitteilung des Piloten Merz der Bruch ein ziemlich vollständiger ist. Die Tragflächen und die Schwimmer der Maschine sind zum Teil zertrümmert, zum Teil schwer beschädigt; der Rumpf ist geknickt, so daß von einer Flugfähigkeit wohl kaum die Rede mehr sein kann. Der Eindecker ist zur Zeit an einer Boje festgemacht.

Courtney auf dem Rhein notgelandet.

* **Berlin**, 14. Nov. **(Funkspruch.)** Nach einer Meldung aus Köln mußte das Dornier-Flugboot des englischen Fliegers Courtney, das in direktem Flug von Southampton kam, auf dem Rhein notlanden. Dabei wurde das Flugzeug gegen einen Schleppzug getrieben und der Bug des Bootsrumpfes eingebeult. Der Motor des Flugzeuges gegen einen Brückenpfeiler konnte durch ein Motorboot verhindert werden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 15. November.

Landestheater: „Florian Geyer", 7½—10½ Uhr.
Konzerthaus: „'s Testament", 8—10½ Uhr.
Eintrachtsaal: Konzert des Violin-Virtuosen Karl Brückner, 8 Uhr.
Colosseum: Die lachende Revue „Freut euch des Lebens", 8 Uhr.
Aafa-Lichtbildervortrag im chem. Hörsaal der Techn. Hochschule, 8 Uhr.
Künstlerhaus: Astrologischer Lichtbildervortrag von Eug. Hammer, 8 Uhr.
Anthroposophische Gesellschaft: Oeffentl. Vortrag: „Menschenseele und Tierseele", Vortragssaal, Waldstraße 8, 8 Uhr.
Georgraphische Gesellschaft: Vortrag mit Lichtbildern über „Danzig" im Geologischen Hörsaal der Techn. Hochschule, 8 Uhr.
Weihnachts-Missionsverkauf im Gemeindehaus, Bismarckstraße.
Kaffee Museum: Großes Sonderkonzert, 8½ Uhr.
Kaffee Roland: Kabarett der Namenlosen. — Dilettanten-Abend.
Excelsior-Künstlerspiele: Erstkl. Programm und Tanz.
Mozart-Künstlerspiele: Kabarettvorstellung und Tanz, ½9 Uhr.
Wiener Hofspiele: Kabarett und Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Die berühmte Frau. — Der weiße Strom usw.
Kammer-Lichtspiele: Liebe geht seltsame Wege. — Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Das Fürstenkind, 4, ¾6, ½8 und 9 Uhr.

Deutsche Spielpläne.

Von

Rudolf Kayser-Berlin.

Gestehen wir ehrlich, daß bei der lebhaften Diskussion über den Niedergang des Theaters der vielfachen Begründung durch Auflösung des Ensembles, Virtuosentum der Regie- und Schauspielerstars, wirtschaftliche Notlage . . . am wichtigsten vorbeigegangen wird: der Not des Spielplans. Jeder, der dem Theater nahe steht, weiß, wie schwierig für Direktoren heute die Gestaltung des Spielplanes ist. Man weiß nicht recht, was man aufführen soll, und die Zwangslage, gewohntes Altes mit erfolgversprechendem Neuem zu bringen, ist so schmerzlich, daß die literarischen Gewissen, soweit es sie in den Theaterdirektionen noch gibt, in schwere Kämpfe geraten. Letzten Endes erhält jedes literarische Theater seinen Sinn und seine Aufgaben durch die Dramatik der Gegenwart, auch dann — wenn es sie nicht spielt. Immer war ja die Bühne Tribüne der Zeit: farbig träumendes, heldisch aufrufendes, satirisch lächelndes Bild für die Gegenwart. Und selbst wenn das klassische Repertoire einem modernen gegenüber bevorzugt wurde, blieb doch die zeitgenössische Dramatik der heimliche Beherrscher der Bühne: etwa in Reinhardts Shakespeare-Vorstellungen, deren Stimmungskunst in deutlichem Zusammenhang mit der neuromantischen Dramatik der Hofmannsthal, Maeterlink Vollmöller usw. stand.

Noch gibt es keine neue deutsche Dramatik: es gibt nur neue Dramatiker. Artistische Merkmale, alle jene sprachlichen und szenischen Eigentümlichkeiten, die man mit dem schon so in Verruf gekommenen Wort „Expressionismus, bezeichnete, reichten nicht aus, um wirklich von einer Gegenwartsdramatik, der Verdichtung der heimlichen Zeitsubstanz sprechen zu können. Dieser in allen Hinsichten unsicher gewordenen Gegenwart fehlt das dramatische Gewissen. Allerdings: die letzten Jahre haben auch einige wichtige Dramen hervorgebracht. Aber die Dramatiker bilden keine Gemeinschaft, verkörpern keinen zeitgenössischen Kunstwillen, sondern sind meist Schöpfer ihres eigenen, einsamen, mit der Problematik einer uferlosen Zeit unverbundenen Ichs.

Dies Fehlen einer zeitgenössischen Dramatik bedingt vor allem die Unsicherheit unserer Spielpläne. Man verstehe mich recht: ich fordere nicht daß ausschließlich Neuigkeiten aufgeführt werden. „Jeden Tag Neues und nur Neues, wird bald Schlechtes und Altes" sagte Grabbe einmal. Aber jeden Tag Altes und Altes, wird auf keinen Fall Neues. Die großen deutschen Bühnen haben wohl selten soviel ältere Dichter gespielt wie jetzt vor allem Shakespeare, Goethe, Schiller, Molière, Kleist, Büchner, Grabbe, seltener Hebbel und Grillparzer. Mehr oder weniger werden sie dem neuen Virtuosentum der Regisseure ausgeliefert, die durch allerlei „Einfälle", die selten sehr glücklich sind, neue Klänge den alten Werken abzugewinnen suchen. Aus Anlaß seines 60. Geburtstages spielten sämtliche Bühnen die Dramen Gerhart Hauptmanns ohne sie dauernd in ihr Repertoire einzureihen. Eine Neugeburt erfährt Frank Wedekind. Erst heute hat die Bühne für ihn den richtigen Darstellungsstil gefunden, der Phantastik und Zynismus, Realität und Dämonie allseitig zum Ausdruck bringt. Oefters wird auch sein schwächlicher Abkömmling Carl Sternheim gespielt; seine Satire auf den Bürger erscheint besonders aktuell, da diese Klasse ja sichtbar ausstirbt; meist aber erweist sich diese Dramatik als dünne und kühle Artistik. Mit ihrer kalten, doch häufig geschickten Mathematik erschienen ab und zu die Stücke Georg Kaisers. Als Wegbereiter der neueren Dramatik gilt nach wie vor Strindberg, von dem am meisten wohl „Traumspiel", „Totentanz", „Fräulein Julie" und „Vater" gespielt werden. Von Hofmannsthal wird meist nur das alte Spiel von „Jedermann" gespielt hin und wieder noch „Der Tor und der Tod". Schnitzlers angenehme Salondramatik, besonders „Anatol", „Liebelei" und „Reigen", halten sich auf allen Bühnen. Von Russen trifft man nur Tolstoj und Tschechow an, seltsamerweise fast nie Gogols „Revisor". Shaws Dichtung ist immer noch der stärkste Besitz an satirischer Dramatik über den die europäische Bühne verfügt. Ibsen ist in den letzten Jahren zurückgetreten. Seine Gesellschaftsdramen und ihre liberalistische Ethik wirken schon sehr verblaßt. Vielleicht aber steht dem späten und dem frühen Ibsen eine Renaissance bevor. Nur hin und wieder tauchen Werke neuer Dichter auf, und sie sind leider oft ganz auf den Erfolg gerichtet, also kaum Ausdruck eines neuen dichterischen Wollens.

Zieht man das Fazit, so wird deutlich, wie schmal der Erneuerungswille im deutschen Spielplan ist, wie sehr Gleichgültigkeit, Erfolg und Regie- (häufig gleich Aufmachungs-) Möglichkeiten die Theater beherrschen. Keine einzige deutsche Bühne besitzt noch ein ausgeprägtes literarisches Gesicht. Ist überhaupt eine Physiognomie zu erkennen, so ist es die des Regisseuers oder eines Schauspielerstars. So ist es nicht verwunderlich, daß auch die Zuhörer sich wandeln und statt lebendiger, aufnahmefroher, geistiger Menschen — das „Publikum" die Berliner Parkette bevölkert.

Kunsthaus Büchle. Bei der diesmaligen Ausstellung interessieren besonders die Gemälde von Professor Nagel, dessen sachlich gediegene Malweise nichts von ihrer Qualität einbüßt. Die Winterlandschaften und die weiche Stimmung eines Vorfrühlingsbildes sind besonders gut gelungen. Die Luft ist locker behandelt und die Farben leicht gehalten. Auch der Torfstich in seinem Blau ist eindrucksvoll. Die Blumenstilleben könnte man sich vor ruhigerem Hintergrund noch leuchtender denken. Sehr schön sind ferner die Innenräume aus dem Bruchsaler Schloß in ihrer zupackenden Behandlung. — Carl Blum geht mit seiner breiten Art auf einfache Farbwirkung aus, so daß sich seine Bilder als Wandschmuck für größere Räume gut eignen. Die dekorative Wirkung kommt vor allem dem „Vorfrühling" mit den klaren gelben Tönen und dem „Abend am Bodensee" mit dem starken Blau zugute. — Ein Hochrelief von Beck-Weingarten zeigt plastisches Stilgefühl. — Die schönen, tief beseelten und kraftvoll behandelten Holzschnitte von Prof. E. Würtenberger, die Köpfe von Ingres, Moerike, Bach, C. F. Meyer usw. bleiben in ihrem Eindruck unvergeßlich. — Die eindringlichen Blätter der Käthe Kollwitz, meist handsignierte Frühdrucke, können noch besichtigt werden. W. E. O.

Von der Universität Heidelberg. Die amtliche Ernennung des Heidelberger Privatdozenten Dr. Richard Harder zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie an der Universität Königsberg ist jetzt erfolgt. Professor Harder, dessen Spezialarbeitsgebiet antike Geistesgeschichte ist, leitet seit 1925 die wissenschaftliche Zeitschrift ist „Gnomon".

Noël Coward: „Weekend".

Erstaufführung im Konzerthaus

Einfallsreiche Regie und sprudelnde Aufführung einer trockenen Weekend-Phantasie. Ein Stück, in dem absolut nichts passiert, das so witzlos und trotz aller möglicherweise beabsichtigten Satire, so albern daherkommt, daß man ganz auf das Vergnügungsprogramm der Regie und jedes einzelnen Darstellers angewiesen ist. Was Noël Coward kann, kann Eugen Schulz-Breiden mit seinem bis in die Details ausbalanzierten Ensemble besser.

So wurde aus der „Weekend"-Langweiligkeit „Weekend"-Kurzweile. Je mehr ein Regisseur versteht, desto mehr wird er die drei verkitschten Akte zu einem Regie-Potpourri zusammenreiten, das nur so herunterflitzt. Schulz Breiden hat uns das Amüsement bereitet und damit von neuem eine zünftige Talentprobe geliefert.

Der dritte Akt allerdings: nichts zu machen. Ueber diesen eintönigen Blödsinn kommt kaum ein Regisseur hinweg. Es sei denn, er ließe die heimlich sich drückenden Gäste des Weekendhauses der Familie Bliß zur allgemeinen Kurzweil Handstände machen, Kopfstehen, das Rad schlagen und dann durch Sprünge aus dem Fenster verschwinden. Die Familie Bliß ist nämlich verrückt, und die Gäste sind es nicht minder. Alle fünf Minuten kommt ein anderer Gast hereingelatscht, der von irgend einem Mitglied der Familie Bliß eingeladen wurde. Wie diese billigen enttäuschten Wochenendler aber im dritten Akt sich dünn machen, das ist arg blöd. Lassen sich die beiden ersten Akte durch den Regisseur immerhin zu einem tollen Hallotria zusammenstauchen — im dritten müßte er ein Hexenmeister sein: aus platter Humorlosigkeit einen Witz zu machen.

Dennoch — für ein paar Sonntage ist, dank aller theatralischen Intelligenz, ein Zugstück gerettet. Melanie Ermarths hysterische Judith Bliß wirkt in ihrer drastisch durchgeführten Pose ausgezeichnet; Musterbeispiel der Selbstverleugnung einer Schauspielerin. — Paul Müller (man kann die Personen ruhig in der Reihenfolge des Programms durchgehen, denn sie haben ja nicht viel miteinander zu tun), Paul Müller gab den typischen englisch-amerikanischen Romanschreiber in seiner oberflächlichen Eitelkeit und Würde; Nelly Rademacher die aufgeweckte, lebenslustige, kecke Tochter Sorel, Waldemar Leitgeb den halb naiven, halb gelangweilten Sohn Simon. — Hilde Willer lieferte eine hypermoderne Mondaine von der nötigen englischen Länge mit Monokel und gut dressiertem Hund; Hugo Höcker einen fabelhaft steifen, sachgemäß eingepackten Richard Greatham; Alfons Kloeble die komische kindische Privatexistenz eines Boxers. Alle haben ihr Bestes getan. Auch Eva Quaiser als hilfloses kleines Mädel; und nicht zu knapp Hermine Ziegler als satanische Dienstmagd.

„Weekend" von Noël Coward; oder: ein Regisseur zeigt, was er kann. E. Bz.

Lehraufträge am Institut für Zeitungswesen in Heidelberg.

Auf Vorschlag der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg hat das Unterrichtsministerium dem Verleger, Kommerzienrat Waldkirch-Ludwigshafen, und dem Chefredakteur Scheel-Mannheim Lehraufträge am Institut für Zeitungswesen erteilt. Die Genannten werden gemeinsam mit Prof. von Eckardt das Institut für Zeitungswesen leiten.

Die Lage des Arbeitsmarktes

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung teilt mit:

Die rückläufige Entwicklung des Arbeitsmarktes, deren Beginn mit dem letzten Bericht angezeigt worden war, hat ihren allmählichen Fortgang genommen. Sie tritt in einem vorerst noch nicht sehr beträchtlichen Ansteigen der Ziffer der Hauptunterstützungsempfänger von 10 576 um 349 auf 10 925 wie in einer Zunahme der Zahl der Krisenunterstützungsempfänger von 5377 um 40 auf 5417 in Erscheinung.

Die Verschlechterung war wesentlich saisonbedingt.

So ist in der Landwirtschaft die Kräfteanforderung in der Hauptsache noch auf eine gewisse Nachfrage nach Gesinde beschränkt geblieben. Auch in der Ziegeleiindustrie verschlechterte sich der Markt infolge weiterer Entlassungen.

In der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie bezog sich die Nachfrage vor allem auf Former für Aluminium-Gießerei, Fachkräfte der feinmechanischen Industrie, ungelernte jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen der Nähmaschinenindustrie, jüngere Arbeiterinnen für die Kabelfabrikation sowie auf Fachkräfte des allgemeinen Maschinenbaus. Entlassungen geringeren Umfangs beeinflußten die Gesamtlage wenig. Die flotte Nachweistätigkeit in der Pforzheimer Schmuckwaren- und Uhrenindustrie hielt an. In das metallverarbeitende Kleingewerbe wurden wie bisher Blechner und Elektromonteure vermittelt.

Das Spinnstoffgewerbe zeigte weiterhin noch verschiedentlich Bedarf an Seidenwebern und -Weberinnen sodann an Arbeitskräften für die Baumwollspinnerei und für die Hanfseilfabrikation.

Gut beschäftigt blieb die Papierindustrie.

Teilweiser Verschlechterung in der Lederindustrie stand andernorts Einstellung von Arbeitskräften gegenüber.

Ebenso gestaltete sich auch die Lage im Holz und Schnitzstoffgewerbe nicht einheitlich. Im ganzen genommen wurden die auf ein Abflauen des Beschäftigungsgrades im Baugewerbe zurückzuführenden Zugänge des Kräfteangebots durch Neueinstellungen, die im wesentlichen von seiten der Möbelindustrie vorgenommen wurden, einigermaßen ausgeglichen.

Im Nahrungsmittelgewerbe hat die Zuckerfabrik Waghäusel Kräfte angefordert, die aus den Nachbargemeinden zugewiesen werden konnten.

Im Genußmittelgewerbe war die Zigarrenindustrie noch weiter recht gut beschäftigt; eine Einigung in der Frage des Arbeitskampfes erfolgte in der Berichtszeit nicht. In der Badener Zigarettenindustrie wird wieder voll gearbeitet.

Der baugewerbliche Arbeitsmarkt zeigte keine einheitliche Entwicklung. Wiewohl eine größere Anzahl von Aufträgen zurückgezogen wurde, machte sich im allgemeinen noch kein sehr erheblicher Zugang von Fachkräften fühlbar, hingegen haben die Entlassungen von Hilfskräften stärker zugenommen.

Der Beschäftigungsgrad des Buchdruckergewerbes hat sich leicht gehoben, während im Hotel- und Gastwirtsgewerbe der weitere Fortschritt der Jahreszeit den Zugang an Kräfteangebot wiederum merklich verstärkt hat.

Zur Rheinbrückenfrage.

Im Anschluß an den kürzlichen Besuch des Reichsverkehrsministers Dr. Koch in München wird vielfach die Frage aufgeworfen, wie sich die Rheinbrückenfrage nun weiter gestalten werde. Der Landesdienst der Telegraphen-Union erfährt dazu, daß die weitere Frage der Kostenverteilung noch in Schwebe ist und daß das Reich sich grundsätzlich bereit erklärt hat, zwei Drittel der Kosten zu übernehmen, während das restliche Drittel von Bayern und Baden gemeinsam zu tragen sei. Im übrigen ist der gegenwärtige Stand der Rheinbrückenfrage der, daß das Projekt vom Verkehrsministerium der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt zugeleitet worden ist. Diese Zentralkommission ist auf Grund des Versailler Vertrages eingesetzt und nach Maßgabe dieses Vertrages um ihre Zustimmung anzugehen.

)!(**Durlach**, 14. Nov. **(Turmbergbahn.)** Nach der Bilanz vom 31. Dezember 1926 stellen sich Aktiva und Passiva auf 45.654,49 ℳ, die Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 20.951,62 ℳ. Bei reichen Abschreibungen beläuft sich der Reingewinn immerhin noch auf rund 4400 ℳ. Die Betriebseinnahmen beliefen sich auf rund 17.800 ℳ.

)!(**Staffort** (Amt Karlsruhe), 14. Nov. **(Die Maul- und Klauenseuche)** ist in unserer Gemeinde ausgebrochen, doch ist ein Beobachtungsgebiet nicht gebildet worden. Die Gefahrenzone umfaßt alle Gemeinden im Umkreis von 15 Kilometern.

= **Pforzheim**, 14. Nov. **(Die Angestelltenversicherungswahl.)** Die Wahl der Vertrauensmänner der Angestelltenversicherung wurde hier gestern sehr lebhaft. Während 1922 im ganzen 1272 Stimmen abgegeben waren, erbrachte die gestrige Wahl rund 2100 Stimmen, darunter etwa 980 weibliche. Etwa 50 Prozent der Angestellten Pforzheims haben gewählt.

= **Bruchsal**, 14. Nov. **(Schwerer Zusammenstoß.)** Samstag abend fuhr auf der Höhe der Ubstadter Straße der junge Knecht des Löwenwirts von Ubstadt heimwärts, als plötzlich das Personenauto von hinten auf das unbeleuchtete Fuhrwerk auffuhr und dieses zertrümmerte. Das Pferd ging mit einem Wagenteil durch; dem Fuhrmann passierte nichts dagegen erlitt eine mitfahrende Frau schwere Verletzungen im Gesicht.

△ **Mannheim**, 14. Nov. **(Autounfall durch einen Hund.)** Am Sonntag fuhr ein Ingenieur in Begleitung seines Hundes mit seinem Personenwagen auf der Feudenheimer Straße. Der Hund sprang plötzlich gegen das Steuer, der Fahrer verlor die Herrschaft über den Wagen, sodaß dieser gegen einen Baum prallte. Der Fahrer erlitt einen Nasenbeinbruch und schwere Brustquetschungen.

= **Seckenheim** b. Mannheim, 14. Nov. **(In der Scheune abgestürzt.)** Der Landwirt Georg Gehr stürzte am Donnerstag nachmittag in seiner Scheune beim Tabakabhängen auf die Tenne herab. Er erlitt schwere Verletzungen.

Wertheim unter Wasser.

= **Wertheim**, 14. Nov. An der Mündung der Tauber in den Main stauen sich immer noch ziemlich hohe Fluten der Tauber. Durch die tiefe Lage der Stadt ist der Wasserspiegel in die Straßen eingelaufen und macht sie teilweise unpassierbar. Ueberall in den Gassen sind Laufstege gelegt worden. Das Steigen des Wassers ist ziemlich plötzlich und über Nacht gekommen. Die ganze Bevölkerung war durch das Fallen der Tauber wieder beruhigt worden. Der Eisenbahndamm ist bereits dem Verkehr freigegeben worden. Auf dem reißenden Main treiben Gruben- und Bauhölzer in großen Mengen vorüber und bilden eine Gefahr für die Regulierung des Wassers. Mit einem weiteren Steigen der Fluten ist zu rechnen, da von Schweinfurt und Würzburg weitere Wellen gemeldet worden sind.

Felssturz am Hohentwiel.

= **Singen a. H.**, 14. Nov. Gestern morgen lösten sich am Ostabhang des Hohentwiel in der Nähe der Scheffelruhe, wo Viktor von Scheffel im Jahre 1854 an seinem Ekkehard schrieb, etwa 50 Kubikmeter Felsmasse, die unter donnerähnlichem Getöse auf den Felsenweg aufschlug und in teilweiser Zerstückelung weiterrollte, so daß einige Steine sogar auf die Straße fielen. Unter den Steinen wurden Stücke von 60 Zentner Gewicht und 2,50 Meter Länge festgestellt. Der Anschlag war so stark, daß selbst starke Bäume wie Strohhalme abgeknickt wurden. Der Aufstieg zur Scheffelruhe ist schon seit Jahren gesperrt, da an dieser Stelle wiederholt kleinere Abbröckelungen vorkamen. Auf einen solchen gewaltigen Felsensturz war man allerdings nicht gefaßt.

*

= **Löcherberg—Bad Peterstal**, 14. Nov. Die gewaltigen Regenmassen, die in letzter Woche niedergingen, verursachten am Samstag Nacht am Bergeinschnitt, kurz nach der Station Löcherberg, einen kleinen Erdrutsch auf das Geleise der Eisenbahn. Anwohner vernahmen das starke Geräusch und meldeten den Vorfall rasch auf der Station Löcherberg, so daß das Hindernis nach einstündiger Verspätung des letzten Zuges beseitigt war.

= **Hauenstein**, 14. Nov. **(Wieder die Rheinfähre losgerissen.)** In einer der vergangenen Nächte hat sich die neue Rheinfähre wieder losgerissen; sie wurde rheinabwärts getrieben. Es gelang, sie bei Laufenburg ans Land zu ziehen, bevor sie wie die alte Rheinfähre am Stauwehr, ihren Untergang fand.

Badischer Sängerbund.

Hauptversammlung des Breisgauer Sängerbundes.

≡ **Emmendingen**, 14. Nov. Hier tagte gestern der Breisgauer Sängerbund. Von den 112 Vereinen des Bundes waren 78 auf der Hauptversammlung vertreten, die unter dem Vorsitz des Gaupräsidenten, Rechtsanwalt Dr. Metzger, stand. Als erster Punkt der Tagesordnung wurden Jahres- und Rechnungsbericht erledigt. Für 40jährige Sängertreue konnte an Friedrich Otto Peter-Köndringen die Ehrenurkunde des Badischen Sängerbundes überreicht werden. Nach der Bestandserhebung hat der Breisgauer Sängerbund 112 Vereine mit 4338 Sängern. Er ist unter den 26 Gauen des Badischen Landes der stärkste. Bei der Uebernahme des Gaupräsidiums durch den derzeitigen Vorsitzenden vor 26 Jahren, zählte der Gau 27 Vereine. Zur Teilnahme am Deutschen Sängerfest im nächsten Jahre in Wien haben sich aus dem Gau 278 Sänger und 68 sonstige Teilnehmer gemeldet. Aus Baden nehmen rund 5000 Sänger an dem Fest teil. Der Badische Sängerbund zählt zur Zeit 1 144 Vereine mit 49 973 Mitgliedern. Der Kassenbericht wurde genehmigt. Beschlossen wurde die Abhaltung eines Gau-Preissingens im nächsten Jahre anläßlich des 75jährigen Jubiläums des „Liederkranzes" in Staufen, und zwar soll das Preissingen am ersten Sonntag im Juli stattfinden. Angenommen wurde die Satzungsänderung, die die Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden des Gaues vorsieht. Die Neuwahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Gaupräsidenten Dr. Metzger, weiter die des Schriftführers und Rechners und der bisherigen Beisitzer, Stellvertretender Gaupräsident wurde Direktor Franz-Kenzingen, Gauchormeister der Chormeister der „Concordia"-Freiburg, Ernst Ketterer. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Krozingen bestimmt. Am Nachmittag wurden in den städtischen Anlagen verschiedene Chöre zu Gehör gebracht, am Abend beschloß ein Festbankett die Tagung.

— **Heidelberg**, 14. Nov. **(Das 100. Semester.)** Der emeritierte ordentliche Professor für romanische Philologie Geh.-Rat Dr. Fritz Neumann, ist mit dem eben begonnenen Semester in das 100. Semester seiner Lehrtätigkeit eingetreten.

= **Heidelberg**, 14. Nov. **(Zum Heidelberger Leichenfund.)** Zu der Liebestragödie auf dem Königsstuhl beim „Hohen Kestenbaum" erfahren wir noch, daß es sich um einen etwa 40 Jahre alten Dentisten und eine 37jährige geschiedene Frau, beide aus Leipzig, handelt, die beide mit dem Auto von Leipzig nach Heidelberg gekommen waren und hier als Ehepaar in einem Hotel übernachtet hatten. Am Freitag abend fuhren sie mit dem Auto zum Königstuhl hinauf, wo dann am „Hohen Kestenbaum" der Mann auf die Frau zwei tödliche Kopfschüsse abgab und sich selbst durch einen Kopfschuß verletzte. Der Mann dürfte mit dem Leben davonkommen.

— **Heidelberg**, 14. Nov. **(Verhaftet)** Der Schwindler, der in letzter Zeit als Student „Dr. Hausmann" aus München und dergl. in der Heidelberger Umgegend sein Unwesen getrieben und in Plankstadt Ziegelhausen u. s. w. größere Geldsummen erschwindelt hatte konnte in München festgenommen werden. Er ist ein Student von Nördlingen.

— **Kuppenheim** bei Rastatt, 14. Nov. **(Brand.)** Gestern morgen gegen ½5 Uhr brannte es in der erst neu eingerichteten Schreinerwerkstätte des Schreinermeisters Schmoll. Die Werkstätte brannte völlig aus, da das Feuer in den Holzvorräten reiche Nahrung fand. Auch zwei Schweine sind umgekommen. Schmoll ist nur schwach versichert. Es wird Brandstiftung vermutet.

— **Rotenfels** bei Rastatt, 14. Nov. **(Bürgermeisterwahl.)** Bei der Bürgermeisterwahl erhielt der Kandidat der Bürgerlichen Partei, Bauunternehmer August Huber, 32 Stimmen; er ist somit zum Ortsoberhaupt erwählt. Der Kandidat der Sozialdemokratischen Partei vereinigte auf sich 24 Stimmen.

= **Döggingen** bei Waldshut, 14. Nov. **(Tödlicher Unfall.)** In Lienheim stürzte der Landwirt Rupert Rutschmann vom Heuboden so unglücklich ab, daß er bald darauf starb.

Freitod im Auto.

= **Mannheim**, 14. Nov. An der Straße von Seckenheim nach Mannheim, abseits im Felde stehend, wurde heute morgen ein Auto aufgefunden. Der Chauffeur saß tot am Steuer. In der Hand hielt er zwei Revolver. Den Tod hatte ein Schuß in die rechte Schläfe herbeigeführt. Der Chauffeur, ein junger Mann von 21 Jahren, stammt aus Hersfeld. Er war bei einer dortigen Firma, der auch das Auto gehört, angestellt. Vor etwa acht Tagen verschwand er unbekannten Ziels mitsamt dem Auto. Durch Funkspruch wurde die Polizei auf ihn aufmerksam gemacht und Haftbefehl erlassen. Vor dem Selbstmord, den der junge Chauffeur in den frühen Morgenstunden des heutigen Montags beging, lenkte er sein Auto von der Chaussee auf einen Acker, wo er zwei Schüsse abgegeben hatte, von welchen der eine ihn tödlich traf.

Zwei Personen getötet.

-n. **Baden-Baden**, 14. Nov. **(Eigener Drahtbericht.)** Heute nachmittag kurz nach 3 Uhr ereignete sich in der Bahnhofstraße ein schwerer Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein Schweröltraktor einer Karlsruher Firma kam bei der Fahrt durch die Bahnhofstraße durch angebliches Versagen der Bremse ins Rollen. Der Verwaltungsoberinspektor Rehmann bei der Polizeidirektion hier, der mit seiner Frau von einer Beerdigung kam, passierten die Bahnhofstraße und wurden dabei von dem Traktor erfaßt. Frau Rehmann wurde gegen eine Mauer gequetscht und sofort getötet, der Mann, der ebenfalls noch von dem Traktor erfaßt worden war, trug einen Schenkelbruch und innere Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Auch Rehmann ist abends 6 Uhr seinen Verletzungen erlegen. An der Unfallstelle erschien der Landeserkennungsdienst aus Karlsruhe zur Untersuchung der Ursachen des Unglückes.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Im Bereiche des Landesfinanzamts Karlsruhe.

Ernannt: Zum Oberregierungsrat der Regierungsrat Karl Wild in Karlsruhe (FA Abt. I) unter Versetzung nach Berlin; zu Oberstteuerinspektoren die Steuerinspektoren Detscher in Mosbach bei FA. Lahr, Hauß in Stockach beim FA. Karlsruhe-Stadt (1. 9.) Martin in Villingen und Stroh in Karlsruhe beim LFA., Abt. I, Stunder in Kenzingen und Balzenbach in Durlach (1. 9.); zum Steuerinspektor der Obersteuersekretär Bamberg in Freiburg (1. 7.); zu Obersteuersekretären die Steuersekretäre Brauch in Durlach (1. 9.), Kannmacher in Säckingen (1. 7.), Kollmer in Lahr (1. 9.), Meyer in Emmendingen, Naumann in Konstanz, Münzi in Schopfheim (1. 7.), Schlienger in Ettlingen, Schmid in Bruchsal (1. 9.), Schmidt in Karlsruhe (FA. Land) (1. 7.), Schnöbelen in Rastatt (1. 5.), Urnau in Karlsruhe (FA.-Stadt) (1. 9.), Wiehn in Offenburg (1. 7.) und Steuerpraktikant Wolf in Weinheim (1. 9.); zu Steuersekretären die Steuerassistenten Bleich in Lörrach, Fischer in Schopfheim, Hensel in Karlsruhe (FA.-Land), Heß in Bühl, Keller und Schlör in Mannheim (FA.-Stadt), Kittratschky in Lahr und Küchler in Konstanz (1. 9.); zu Steuerassistenten die Steuerdistrikt Arnstädt in Waldkirch, Burger in Bonndorf, Gillardon in Pforzheim (FA.-Stadt), Heberger in Oberkirch, Jäger und Regele in Karlsruhe (FA.-Stadt), Kneib und Utz in Rastatt, Kuttler und Kehrer in Bruchsal, Lauer und Rein in Heidelberg, Lengwenus und Würger in Konstanz, Manthe in Kehl, Müller in Durlach, Münzer in Villingen, Sauerbier in Lahr, Schäfer in Müllheim, Schneider in Miektirch, Stapf und Zembsch in Wertheim, Steger in Emmendingen, Vogt in Säckingen und Ziegler in Offenburg (1. 9.); zu Steuerbetriebsassistenten die Steueroberwachtmeister Haas in Karlsruhe (LFA., Präsidialstelle), Edelmann und Schmidt in Bühl, Griesbaber in Freiburg (FA.-Stadt), Holfelder in Lahr, Pfeiffer in Bruchsal, Ruf in Karlsruhe (FA.-Land), Scheitl in Mannheim (FA.-Neckarstadt), Schröder in Sinsheim, Stock in Mosbach, Weber in Waldkirch, Wehrle in Freiburg (FA.-Stadt), die Botenmeister Brändle, Monami und Reich in Karlsruhe (FA. Abt. I) und der frühere Angestellte der ehem. elsaß-lothr. Tabakmanufaktur Griesbaum in Lahr (1. 9.); zu Steuerwachtmeistern die Steuerwachtmeister a. Pr. Bürkle in Freiburg (FA.-Stadt), Kopf in Rastatt und Strampp in Lahr (1. 10.). Zum Oberregierungsrat der Regierungsrat Dr. Hermann Mayer in Freiburg (1. 9.); zum Oberzollinspektor der Zollinspektor Steng in Kehl (1. 9.); zu Zollinspektoren die Oberzollsekretäre Mutter in Säckingen, Vetter in Karlsruhe, Eichhorn in Mannheim, Hennes in Baden, Herrlein in Mannheim, Fritz in Basel, Wolf in Rheinfelden, Bichweiler in Konstanz, Herrmann in Rastatt, Kaiser Ernst in Marau, Oertel in Schwetzingen, Kobler in Wintersdorf (1. 9.); zu Oberzollsekretären die Zollpraktikanten Röckel in Karlsruhe, Rapp in Kehl, Trippel in Bruchsal, Fauser in Mannheim, Pfändler in Singen (1. 9.); zu Zollsekretären die Zollassistenten Jordan in Basel, Schaub in Herbolzheim, Wienert in Karlsruhe, Großenmeier in Lauda, Wank in Kehl, Killius in Neuenburg (1. 9.); zu Zollassistenten die Zollbetriebsassistenten Keller in Stühlingen (1. 9.), Schlen in Arlen, Zink in Hohentengen (1. 10.).

Versetzt: Die Regierungsräte Schilling von Achern als Vorsteher an das FA. Waldkirch, Albert Wild von Wertheim als Vorsteher an das FA. Konstanz; die Obersteuerinspektoren Hunger von Durlach nach Karlsruhe (LFA. Abt. I) (1. 10.), Müller von Karlsruhe (LFA., Abt. I) nach Heidelberg; die Steuerinspektoren Barthlott von Offenburg nach Weinheim (26. 9.), Hilberer von Freiburg (FA.-Land) nach Durlach (15. 9.), Karl Schmidt von Durlach nach Pforzheim (FA.-Stadt) (19. 9.), Schütt von Mannheim (FA.-Stadt) nach Achern (1. 10.); die Obersteuersekretäre Fratz von Achern nach Mannheim (30. 9.), Grün von Donaueschingen nach Bruchsal (1. 11.), Krause von Pforzheim (FA.-Stadt) nach Karlsruhe (LFA., Abt. I) (17. 10.), Schmitt von Karlsruhe (FA.-Stadt) an das LFA., Abt. I (10. 10.), Weiler von Weinheim nach Sinsheim (19. 9.), Steuerassistent Bläß von Kappelwindeck nach Bühl (10. 10.); Oberregierungsrat Dr. Hermann Mayer von Freiburg zum Reichsfinanzministerium nach Berlin (1. 9.); die Oberzollinspektoren Schäfer von Kehl nach Bruchsal (5. 9.), Metzger von Basel nach Karlsruhe (1. 10.); Zollinspektor Haas von Karlsruhe nach Halle a. d. S. (27. 9.); die Oberzollsekretäre Herrmann von Karlsruhe nach Rastatt (1. 8.), Pelz von Wertheim nach Basel (1. 10.), Peterson von Konstanz nach Wertheim (1. 10.), Streitle von Hornberg nach Konstanz (1. 10.), Karl von Basel nach Hornberg (1. 10.); die Zollsekretäre Kaltenbach von Neuenburg nach Oberkirch, Schaub von Offenburg nach Herbolzheim, Haas von Oberkirch nach Neuenburg (1. 9.), Keusch von Gaienhofen nach Hornberg, Florian von Hornberg nach Gaienhofen (1. 10.); die Zollassistenten Spieß von Wolfach nach Basel (6. 9.), Seiler von Tengen nach Waldshut (1. 9.), Delieschläger von Möhringen nach Wintersdorf (1. 9.), Kuhnimhof von Kehl nach Grißheim (2. 9.), Dossinger von Albbruck nach Steinmauern (6. 9.), Geist von Gottmadingen nach St. Georgen (5. 9.), Seifried von Kehl nach Reichenau (1. 9.), Werle von Steinmauern nach Albbruck (10. 9.), Steinmeier von Neuhaus nach Konstanz (22. 9.), Frietsch von Rührberg nach Weil-Leopoldshöhe (21. 9.), Schleifing von Oehningen nach Kehl (16. 9.), Mott von Mannheim nach Basel, Lesche von Freiburg nach Mannheim, Zimmermann von Weil-Leopoldshöhe nach Wollmatingen, Bauer von Rheinheim nach Helmlingen, Boch von Fretstett nach Au a. Rh., Lepp von Elchesheim nach Breisach, Müller von Beuggen nach Rheinfelden, Ehemann von Kadelburg nach Stühlingen, Eichner von Maxau nach Basel, Rutschmann von Basel nach Mannheim, Schneider von Rheinfelden nach Wintersdorf, Lurk von Stühlingen nach Pforzheim, Heintz von Wintersdorf nach Mannheim (1. 10.); die Zollbetriebsassistenten Mittmann von Bühl nach Wollmatingen, Scherer von Nonnenweier nach Marlen, Rufle von Kehl nach Gottmadingen (1. 10.); der Zolloberwachtmeister Reimann von Kehl nach B.-Baden (1. 9.).

In den Ruhestand versetzt: Steuersekretär Jung in Bretten (31. 1. 28); Zollsekretär Bauer in Konstanz, Albrecht in Karlsruhe (1. 12.); die Zollassistenten Harder in Konstanz, Stader in St. Georgen (1. 11.), Welte in Bützlingen (1. 12.), Münzer in Hüfingen (1. 1. 28); Zollbetriebsassistent Dolch in Bützlingen (1. 11.).

Entlassen: Zollsekretär Schneider in Tengen (24. 8.).

Gestorben: Steuerassistent Härter in Pforzheim (FA.-Stadt) (28. 9.).

Nimm bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung
Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen

F. WOLFF & SOHN
KALODERMA-SEIFE
VON DEN GUTEN DIE BESTE

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. November.

Kurs der badischen Feuerlöschinspektoren.

In den Tagen vom 14. bis einschließlich 18. November 1927 findet in Karlsruhe ein Kurs für die Feuerlöschinspektoren des badischen Landes statt. Am Montag früh 8 Uhr nahm der Kurs seinen Anfang. Den Kurs eröffnete der Präsident des Badischen Landesfeuerwehrverbandes, Herr Ueberle-Heidelberg. Nach Begrüßung der Erschienenen verbreitete sich Herr Ueberle über die einschlägigen, gesetzlichen Bestimmungen über Rechte und Pflichten der Feuerwehren. Er betonte, die Firmen, die sich um das Feuerlöschwesen verdient gemacht haben, ferner die Landesfeuerwehrunterstützungskasse, die für die Feuerwehren in jeder Weise bahnbrechend gewesen ist. Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr."

Als zweiter Redner bestieg Herr Branddirektor Heußer das Podium und verbreitete sich über das Verhalten der Feuerlöschinspektoren bei Inspektionen. Die Errichtung von Feuerlöschinspektionen sei nicht überall gut vor sich gegangen, denn man müsse zurückgreifen auf 25 Jahre. Wir müssen, so betonte der Redner, danach streben, mit den Bürgermeistern und Kommandanten einig zu gehen, dann werden wir dahin gelangen, daß man Vertrauen zu uns hat. An die Ausführungen Heußers schloß sich eine Diskussion, bei welcher verschiedene Redner aus ihren Erfahrungen Kenntnis gaben.

Nach einer Erfrischungspause fand die Besichtigung der Städtischen Feuerwehr statt. Um 10 Uhr fand ein Vortrag über Feuerlöschgeräte von Herrn Diplomingenieur Alfred Bachert, Mitinhaber der Feuerwehrgerätefabrik Carl Metz, Karlsruhe, statt. In demselben wurde ein Ueberblick gegeben über Konstruktionen, Handhabung und Pflege von den älteren Feuerlöschgeräten, bis zu der modernsten Motor- und Automobilfeuerspritze. Danach schloß sich unter Führung des Herrn Branddirektor Heußer eine Besichtigung der Karlsruher Hauptfeuerwache an, von wo aus sich die Herren Feuerlöschinspektoren in die Feuerwehrgerätefabrik Carl Metz begaben, um sich dort über die neuesten Errungenschaften der Feuerwehrtechnik zu orientieren. Es erfolgten in der genannten Fabrik praktische Vorführungen und Erklärungen über die wichtigsten Feuerlöschgeräte und über mechanische Feuerwehrleitern, auch unter Berücksichtigung der von der badischen Landesfeuerunterstützungskasse herausgegebenen Vorschriften und Bestimmungen für die Abnahme und Prüfungen derselben. Eine Besichtigung der Fabrikanlage zeigte die Leistungsfähigkeit unserer badischen Spezialfabrik.

Um 2 Uhr fand im Kleinen Saal des Konzerthauses die Fortsetzung der Vorträge statt. Branddirektor Stahl-Wiesbaden sprach in sachverständiger Weise über Leitern und Rettungsgeräte und Verwendung und Prüfung derselben. Von 4—5 Uhr sprach Herr Regierungsbaurat Hönig-Karlsruhe über die Ueberlandhilfe.

Branddirektor Heußer dankte Herrn Regierungsbaumeister Hönig für seine Ausführungen. Nach einer Aussprache war das Arbeitsprogramm des ersten Tages des Kurses beendet.

*

= **Eine Nordlandsfahrt** durfte der Besucher der Residenz-Lichtspiele am Sonntag vormittag miterleben, denn der dort gezeigte Kulturfilm der Döhring-Film-Werke zeigte in reizvoller Weise alle Einzelheiten einer Gesellschaftsreise des Norddeutschen Lloyd nach Norwegen, Island und Spitzbergen. Begleitet von einem erläuternden Vortrage des Herrn Oberingenieur Blecker-Hannover, führte der Film nach glücklicher Ausfahrt zunächst in die Schönheiten der norwegischen Fjordlandschaften, über Bergen, Balholmen und Gülswangen nach Hammerfest, der nördlichsten Stadt Europas. Nach einem Abstecher nach Lappland fuhr der Dampfer weiter nach Reigkjavik, wo den Deutschen ein begeisterter Empfang zuteil wurde, und nach Spitzbergen, dem Lande des ewigen Eises mit den Wundern der Magdalenenbucht und des Vogelberges. Die Schönheiten dieser Gegend traten in ihrer ganzen herben Pracht leuchtend in Erscheinung. Aber nicht nur die landschaftlichen Reize und Wunder wurden in bewundernswerter Weise festgehalten, auch kulturhistorische, geologische und geographische Forschungsergebnisse wurden in präziser Form erläutert. Die seltsamen und reizvollen Gebräuche skandinavischer, lappischer und altisländischer Kultur waren in zwangloser Form im Film festgehalten, das Wunder des lebenspendenden Golfstroms, die seltsamen Naturspiele des Nordlichts und der Mitternachtssonne wurden in wissenschaftlich exakter Weise demonstriert und im Lehrfilm erläutert, und die mächtigen, unheimlich wirkenden Naturkräfte der Geiser und heißen Quellen in Ursache und Wirkung erklärt. Entzückende, humorvoll gehaltene Aufnahmen vom Leben und Treiben an Bord des Dampfers selbst trugen dazu bei, den Wunsch nach einer wirklichen, selbst erlebten Reise ins Land des ewigen Eises zu stärken. Reicher Beifall des zahlreich erschienenen Publikums dankte dem Redner und den Veranstaltern.

— **Dienstjubiläum.** Verwaltungsinspektor Hans Fritz bei der Verwaltung des städtischen Verkehrswesens konnte sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Im Auftrag des Stadtrats überreichte ihm 1. Bürgermeister Sauer die Ehrenurkunde der Stadtverwaltung für 25jährige treu geleistete Dienste. Der Dienstvorstand, Verwaltungsdirektor Lacher, überreichte dem Jubilar namens und im Beisein seiner Mitarbeiter ein sinniges Geschenk und knüpfte daran warme Worte des Dankes und der Anerkennung für die langjährige und pflichttreue Tätigkeit des Geehrten. Verwaltungsinspektor Fritz trat nach seiner Schulentlassung im April 1897 als Volontär bei der damaligen Stadtratskanzlei ein, wurde am 1. Januar 1900 zum Kanzleigehilfen und am 1. Januar 1908 zum Kanzleiassistenten beim damaligen Hauptsekretariat ernannt. Seine Tätigkeit, die er die ganzen Jahre bei der Hauptverwaltung ausübte, fand verdiente Anerkennung in den Beförderungen zum Büroassistenten (1913), Sekretariatsassistenten (1920) und zum Verwaltungsinspektor (1924). Verwaltungsdirektor Lacher gab in seiner Ansprache der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß dem Jubilar noch viele Jahre weiteren Wirkens in guter Gesundheit beschieden sein möchten.

Voranzeigen der Veranstalter.

∧ **Astrologischer Lichtbildervortrag Eugen Hammer.** Heute, Dienstag, abends 8 Uhr, findet im Künstlerhaussaal ein interessanter, gemeinverständlicher Vortrag des Astrologen Eugen Hammer über „Astrologie" statt. Dieser Vortrag wurde in allen Großstädten vor ausverkauften Häusern gehalten. Der Vortragende wird in sachlicher und von jeder tendenziösen Aufmachung freien Weise dieses aktuelle Thema behandeln und wird der Vortrag sicher den Zuhörern einen lehrreichen und genußreichen Abend bereiten. Karten sind zu haben in allen Preislagen bei Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiser-, Ecke Waldstraße, und an der Abendkasse.

Konzert Dr. Karl Brückner im Eintrachtsaal. Auf das heute 8 Uhr abends im Eintrachtsaal stattfindende Konzert unseres hervorragenden Violinvirtuosen Dr. Karl Brückner weisen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders hin. Näheres über den Kartenverkauf siehe Anzeige.

⚒ **Missionsverkauf.** Im Gemeindehaus, Bismarckstr. 1, findet heute und morgen ein Missionsverkauf statt. Reiche Auswahl an praktischen, preiswerten Gegenständen birgt dafür, daß jeder Besucher etwas Passendes findet. Für Erfrischungen ist gesorgt. (Siehe Inserat).

≡ **Kabarett der Namenlosen im Kaffee Roland.** Diese Veranstaltung erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit des Publikums. Die vielen Meldungen des letzten Dilettanten-Abends beweisen, daß der Drang nach den „Brettern, die die Welt bedeuten", ein großer, und manch schlummerndes Talent mal zu wecken ist. Die besten Darbietungen werden wieder gewertet. Im Einlagenteil bringen Curt Soefners, das sächsische Original und Ola Maigaard, die charakt. Vortragskünstlerin, ein vollständig neues Programm. Der Abend verspricht, wie immer, sehr unterhaltend zu werden.

Das Gesamtergebnis der Hindenburg-Spende.

Etwa 8,5 Millionen Mk. — Was der Leiter der Hindenburg-Spende über den Erfolg zu sagen hat.

Zu den 6,3 bis 6,5 Millionen Mark, die bei der Zahlstelle der Hindenburg Spende im Reichsarbeitsministerium eingelaufen sind, kommt noch das Ergebnis des von der Reichspost betriebenen Absatzes von Hindenburg-Marken, das sich auf 2,5 Millionen Mark belaufen dürfte. Eine Reihe von Städten hat für Kriegsbeschädigte Ländereien im Werte von rund 100 000 Mark gespendet. Andere haben Stiftungen für Kriegsbeschädigte im Werte von rund einer Million Mark errichtet.

Dies Ergebnis ist ein unbezweifelbarer Erfolg der Hindenburg-Spende die damit nur knapp hinter dem Volksopfer mit seinen rund neun Goldmillionen zurückbleibt. Wenn man also von dem Rhein-Ruhr-Volksopfer absieht, so stellt die Hindenburg-Spende den größten Betrag dar, der bisher in der Nachkriegszeit aufgebracht worden ist. Dabei haben die Organisations- und Durchführungsarbeiten der Hindenburg-Spende im wesentlichen nur drei Monate beansprucht, während beispielsweise die Zeppelin-Eckener-Spende mit ihrem weit geringeren Ergebnis zwei Jahre gebraucht hat. Sobald die Abschlußrechnung über die Eingänge der Hindenburg-Spende vorliegt, wird der Gesamtbetrag dem Reichspräsidenten, der das alleinige Verfügungsrecht darüber hat, überwiesen der aus den Mitteln der Spende, wie wir erfahren, eine Hindenburg-Stiftung errichten wird.

In einer Unterredung mit dem Organisationsleiter der Hindenburg-Spende, Ministerialrat Dr. Karstedt, der u. a. auch die Volksopfersammlung durchgeführt hat, erklärte dieser einem Mitarbeiter des „8 Uhr Abendblatts":

„Als ich zu Beginn der Organisationsarbeit in der Hindenburg-Spende den Banken gegenüber mich auf eine optimistische Voraussschätzung des Endergebnisses einließ, lachte man mich aus und versicherte mir, wir dürften froh sein, wenn die Spende alles in allem zwei Millionen einbrächte. Meine Erwartungen haben mich aber nicht betrogen, statt 2 Millionen sind es, unter Einrechnung des Erlöses der Hindenburg Marken, runde 8,5 Millionen Reichsmark geworden, ein Ergebnis, das sich wahrlich nicht zu verstecken braucht. Namentlich nicht, wenn man berücksichtigt, daß bei der Hindenburg Sammlung insofern zum erstenmal ein neuer Weg begangen wurde, den ich gewissermaßen das System der „unterirdischen" Sammlung nennen möchte. Die Hindenburg-Spende ist ja keine öffentliche Sammlung gewesen, sondern sie stützte sich zum weitaus überwiegenden Teil auf die Leistungen der großen Wirtschaftsverbände der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft. Der Reichsverband der deutschen Industrie, die Banken, die Handelskammern und ähnliche Organisationen waren die Hauptkanäle, aus denen die Hindenburg Spende vorzugsweise gespeist worden ist.

Wenn ich an die Bewertung des Gesamtergebnisses unserer Sammlung herangehe, so kann ich sagen, daß ich eigentlich nur in einem Punkte enttäuscht worden bin. Das ist die Beteiligung der Großstädte. Man muß es leider aussprechen: bei der Hindenburg-Spende haben viele der größten deutschen Gemeinwesen vollständig versagt, nicht zuletzt infolge der grundsätzlich ablehnenden Stellungnahme des Deutschen Städtetages gegenüber der Spende. Freilich, eine große Anzahl bedeutender Städte hat sich nicht an den Beschluß des Städtetages, von einer Beteiligung an der Hindenburg-Spende abzusehen, gehalten. Dieser Beschluß ist u. a. durchbrochen worden von den Großstädten Köln, Essen, Stettin, Hannover und vielen anderen. Unter den Städten aber, die sich nicht beteiligen zu sollen glaubten, steht bedauerlicherweise die Reichshauptstadt obenan, die auch sonst im Punkte der Gebefreudigkeit recht schlecht abschneidet. Berlin hat nämlich auch die schlechtesten Einzeleingänge unserer ganzen Sammlung aufzuweisen.

Legt man ein Nettogesamtergebnis von 6,5 Millionen ausschließlich der Hindenburg-Marken der Berechnung zugrunde, so ergibt sich, daß im Durchschnitt 10 Pfennig pro Kopf der deutschen Bevölkerung aufgebracht worden ist; nur in den drei Hansestädten wurde das Doppelte erreicht, nämlich ein Durchschnittssatz von 20 Pf. pro Kopf. Im Inland marschieren das Rheinland, Schleswig-Holstein, die Hansestädte, Pommern und Ostpreußen als die Hauptstützen der Hindenburg-Spende an der Spitze. Diese genannten Gebietsteile haben die größten Beträge aufgebracht. Besonders erfreulich ist uns die glänzende Beteiligung der Auslandsdeutschen. So gingen ein von den Spanien-Deutschen 20 000 Peseten, aus dem ehemaligen Deutsch-Südwestafrika rund 8000 Mark, von den Ostsiedlern Deutschen 150 000 Mark, von den Deutschen in der Schweiz 25 000 Mark usw. Das selbst unter schwerer wirtschaftlicher Bedrängnis leidende Saargebiet darf sich mit seiner Leistung von 42 000 Mark gewiß auch sehen lassen.

Von den bereits eingegangenen **Mitteln der Hindenburg-Spende** wurden bekanntlich dem Herrn Reichspräsidenten an seinem Geburtstage 300 000 Reichsmark zur Vorwegbefriedigung der allerdringlichsten Notfälle zur Verfügung gestellt. Die Verteilung geschah in der Weise, daß 1500 Einzelunterstützungen von je 200 Mark an besonders Bedürftige gewährt wurden. Es ist eine durchaus böswillige Behauptung, daß dabei bloß an Offiziere gedacht worden ist. Das gerade Gegenteil ist wahr. Von den 1500 Einzelunterstützungen entfielen 1400 auf Mannschaften oder deren Witwen und nur 100 auf Offiziere, Heeresbeamte und deren Hinterbliebene.

Der Reichspräsident wird, nachdem er in den Besitz der Gesamteingänge aus der Hindenburg-Spende gelangt ist, eine Stiftung errichten, die den Namen Hindenburg-Stiftung tragen soll. Die Stiftung soll zeitlich auf eine begrenzte Zahl von Jahren beschränkt werden, innerhalb derer der Gesamtbetrag der Spende verausgabt sein muß. Es werden also dem Reichspräsidenten in jedem Jahre mehrere hunderttausend Mark zur Verfügung stehen, um sie an notleidende Kriegsopfer zur Auszahlung zu bringen. Unter keinen Umständen wird die Hindenburg-Spende bezw. Hindenburg-Stiftung dazu dienen, Reich und Staat von ihren gesetzlichen Fürsorgeverpflichtungen irgendwie zu entlasten. Die Mittel der Hindenburg-Spende werden in allen Fällen nur zusätzlich der gesetzlichen Leistungen hingegeben werden. Dabei sollen auch die Veteranen der früheren Kriege bis zu 10 Prozent der Fälle mit berücksichtigt werden.

Man hat übrigens behauptet, daß die Organisationsunkosten der Hindenburg-Spende einen sehr großen Teil der eingegangenen Einnahmen aufgefressen haben. Auch in diesem Punkte irren die Allesbesserwisser. Im Gegenteil, es dürfte noch niemals gelungen sein, eine so groß angelegte Volkssammlung mit so geringen Unkosten durchgeführt zu haben. Die Unkosten der Hindenburg-Spende belaufen sich auf den Pfennig genau auf 63 671 Reichsmark. Das ist genau ein Prozent der Gesamteinnahme, während man früher als Spesen mindestens einen Durchschnittssatz von 5 bis 8 Prozent bei solchen Sammlungen rechnete."

Zum Festkonzert der Concordia.

Am Samstag, den 19. ds. Mts., abends 8 Uhr, veranstaltet der Männergesangverein Concordia mit seinem stattlichen, gutgeschulten Männerchor anläßlich seines 52. Stiftungsfestes in der Städt. Festhalle ein großes Konzert. Es ist dem Verein gelungen, zu demselben den Kammersänger Robert Butz vom Württemb. Landestheater in Stuttgart zu gewinnen, der bei dem hiesigen Theaterpublikum durch seine glänzenden künstlerischen Leistungen noch in bester Erinnerung ist. Außerdem wirkt bei demselben noch das Kammermusikquintett vom Bad. Landestheater, die Herren Schnorr, W. Mayer, Sinknecht, Somann und Hintze mit.

Das Programm steht unter dem Motto: „Für dich hab ich die Welt so schön gemacht", das im ersten Chor „Ich bin der Lenz" von Baumann" angekündigt, von dem Solisten aufgegriffen und in den 3 Liedern von Hugo Wolf zur jubelnden Freude weitergeführt wird. Froh wandernd führt uns alsdann das Spielmannslied und „Komm zum Walde" (Baumann) durch laubigen Wald, wo Fink und Amsel schweifen, wo zärtliche Gedanken fliegen. Und über Berge weiter trägt der Wind durchs weite Land die alte Weise: „Ich hab dich lieb, du meine Lust und Qual". Selbst im brausenden Sturm, der den zitternden Menschen betend auf die Kniee zwingt, dürfen wir in vertrauendem gläubigem Herzen die Nähe des Herrn schauen und einstimmen in das Hallelujа, das in dem 8stimmigen Doppelchor des „Sturmerwachen" von Math. Neumann so mächtig ergreifend zum Ausdruck kommt. Wieder zurück zur Lyrik führen die Lieder „Unterm Mistelzweig" (Knierer) und „Du blühst wie Julirosen" (Steidel). Auch die Heimat ist für uns so schön gemacht; die Freude an ihr klingt aus den beiden alemannischen Liedern: Kranz aus Rosen und Markgräflerlied, welche aus dem Zyklus: Alemannische Lieder von Burte Philipp entnommen sind. „E schönes Ländli funsch nit gliy, wies Märkgräfler Land am Rhi." Das Konzert schließt mit drei heiteren Volksliedern von denen die beiden Tanzliedchen Bearbeitungen von W. Moldenhauer sind. Diese werden zum ehrenden Gedenken an den am 5. Sept. ds. Js. verstorbenen Komponisten in das Programm aufgenommen. Der Kasseler Lehrergesangverein wollte die Chöre Moldenhauers in einem Konzert zur Aufführung bringen, welche auf der Nürnberger Sängerwoche allgemein aufhorchen ließen und die ganze Sängerwelt mit den größten Hoffnungen auf den neu aufsteigenden Stern unter den Männerchorkomponisten hinlenkte. Auf der Reise zu diesem Konzert hat der Tod ihn uns entrissen. Moldenhauers Kunstbearbeitungen von Volksliedern sind von so hohem musikalischem Wert, daß sie den vielgesungenen Otheoravischen Volksliederbearbeitungen in nichts nachstehen; einzelne sind geradezu von zündender Wirkung. Diese werden nicht nur mit Freude gesungen, sondern werden auch Freude bereiten und zugleich das Andenken dieses tiefsinnigen Musikers und hervorragenden Komponisten in Ehren halten.

Außer ihm ist im vokalen Teil des Programms auch Math. Naumann vertreten, ein ebensogroßer Könner und Meister des Männerchorsatzes. Sonst läßt das Programm hauptsächlich die heimischen Komponisten: Baumann, Knierer, Kusterer, Philipp und Steidel zum Worte kommen, die zeigen werden, daß auch in unserer Vaterstadt ganz hervorragende Musiker leben, die verdienen, gegen anderen nicht zurückgestellt zu werden.

Das Bläserquintett bringt das Quintett von A. Klughardt Op. 79 zu Gehör. Dasselbe ist eines der schönsten und dankbarsten Werke der gesamten Kammermusikliteratur. Im zweiten Teil spielt es Op. 34 Serenate und Thema mit Variationen Th. Blumer. Der Komponist dieses Werkes lebt in Dresden und ist dort als Pädagoge und Komponist gleich hoch geschätzt. Sein Op. 34 bildet eine wertvolle Bereicherung der Kammermusik und wird hier zum ersten Male zu Gehör gebracht. Mit seinem einschmeichelnden Thema und seinen 6 Variationen wird es unbedingt den Beifall des Publikums finden.

Das reichhaltige Programm verspricht demnach in allen seinen Teilen einen hohen künstlerischen Genuß, so daß sich die Concordia wohl gestatten darf, ihre Freunde und das Karlsruher musikliebende Publikum zu diesem Konzert aufs herzlichste einzuladen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 11. Nov.: Wilhelm Diefenbacher, Witwer, 71 Jahre alt, Privatmann; August Gremmelspacher, Witwer, 64 Jahre alt, Maschinenarbeiter; Maria Siegel, 66 Jahre alt, Witwe von David Siegel, Fabrikarbeiter. — 12. Nov.: Martha Schmuck, 92 Jahre alt, Witwe von Ludwig Schmuck, Schreiner; Amalie Haas, 31 Jahre alt, Ehefrau von Robert Haas, Fabrikarbeiter; Karoline Kuhn, 90 Jahre alt, Witwe von Karl Kuhn, Hausverwalter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		−1	2	−3	—	bedeckt
Königshuhl	756,9	−3	−1	−4	—	Nebel
Karlsruhe	759,2	1	4	−1	—	bedeckt
Baden-Baden	756,5	1	2	0	—	Nebel
Villingen	770,0	−3	1	−5	—	bedeckt
St. Blasien	—	−5	1	−7	—	wolkig
Feldberg	636,5*	−8	−7	−10	—	Schneefall
Badenweiler	—	—	—	—	—	—

Allgemeine Witterungsübersicht. Baden hatte gestern wolkiges, aber vorwiegend trockenes und kaltes Wetter. Im Gebirge fiel nur zeitweise leichter Schnee.

Die von einer nach dem Eismeer gezogenen Zyklone mitgeführten Warmluftmassen haben zur Verflachung des skandinavischen Hochdruckgebietes geführt, das damit keine Bedeutung für unsere Witterung eingebüßt hat. Warmluft fließt jetzt auch von Nordwesten her über England nach Mitteleuropa, sodaß der heute über dem Festland liegende hohe Druck wahrscheinlich seinen Schwerpunkt nach Osten verlegen wird. Da wir voraussichtlich in die Grenzzone zwischen den antizyklonalen Kaltluftmassen im Osten und die aus Nordwesten vordringende Warmluft geraten werden, ist mit wolkigem Wetter und vorübergehend auch Niederschlägen (Gebirge Schnee) zu rechnen.

Wetteraussichten für Dienstag, den 15. November 1927: Wechselnd wolkig, vorübergehend Niederschläge (Gebirge Schnee). Etwas milder. Oertliche Morgennebel.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 14. Nov., morgens 6 Uhr: 252 Ztm., gefallen 1 Ztm.
Schusterinsel, 14. Nov., morgens 6 Uhr: 127 Ztm., gefallen 13 Ztm.
Kehl, 14. Nov., morgens 6 Uhr: 265 Ztm., gefallen 25 Ztm.
Maxau, 14. Nov., morgens 6 Uhr: 495 Ztm., gefallen 25 Ztm.
Mannheim, 14. Nov., morgens 6 Uhr: 464 Ztm. gefallen 52 Ztm.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen."

Sehen Sie die reizende junge Dame im Schnee! Wintersport ist ein Vergnügen, wenn Sie diese köstlich schmeckenden Hustenbonbons bei sich führen. Nie gibt es eine Erkältung, sofort beseitigen sie jeden Katarrh, jeden Husten und das lästige Kratzen im Hals. — Kaiser's Brust-Caramellen schmecken köstlich, sind gleichzeitig nahrhaft: 15 000 Zeugnisse! Kaufen Sie nichts anderes!
A2848 Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg.

KARL LANG Kaiserstraße 167. Telefon 1073 gegenüber Tietz **Günstige Bedingungen** ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Flügels Harmoniums oder **PIANOS**

Turnen · Spiel · Sport

NEUE TE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHE PRESSE

Schwimmländerkampf Württemberg-Baden

am 27. November in Karlsruhe.

Nur noch 14 Tage trennen uns von dem größten diesjährigen Karlsruher schwimmsportlichen Ereignis. Zum vierten Male treffen sich die beiden Ländermannschaften Württemberg und Baden zum friedlichen Wettkampf. Die bisherigen Ergebnisse waren für Baden nicht sehr schmeichelhaft. Wurde der erste Länderwettkampf in Göppingen zwar gewonnen, so mußte sich Baden im folgenden Jahr durch mißliche Umstände in Karlsruhe den Schwaben beugen und im letzten Jahre in Ulm eine vernichtende Niederlage hinzunehmen. Mit Bangen sah man daher zu Beginn des Jahres der diesmaligen Begegnung entgegen. Fleißiges Training, Selbstzucht und eiserne Energie brachten aber den badischen Schwimmern sehr gute Erfolge. Aber auch die Württemberger blieben nicht müßig. Auch sie eilten von Erfolg zu Erfolg und so sahen die Schwimmer der beiden Länder ihre Mühe und Arbeit gekrönt durch die Aufstellung der Besten in der süddeutschen Ländermannschaft im Kampfe gegen Oesterreich und die Schweiz. Das Vertrauen, das der Kreis V des Deutschen Schwimmverbandes in die einzelnen Schwimmer der Ländermannschaft gesetzt hatte, wurde in jeder Beziehung gerechtfertigt. Beide Wettkämpfe wurden überlegen gewonnen.

Der diesjährige Länderwettkampf, an dem nur die besten Schwimmer der beiden Länder teilnehmen und der in Karlsruhe am Sonntag, den 27 November 1927 im städtischen Vierordtbad zum Austrag kommt, verspricht äußerst interessant zu werden, zumal sich beide Mannschaften vollständig ebenbürtig sind. Das Ergebnis des Schwimmfestes des S.-V. Nikar Heidelberg hat gezeigt, daß die badischen Schwimmer in diesem Jahr nicht gewillt sind, den Württembergern den Sieg zu überlassen, ist es doch gelungen, in der weiten Freistilstaffel die Schwaben in 4.15,4 um ⅕ Sekunde zu schlagen. Das zweite Freistilschwimmen und das Juniorenfreischwimmen ging nur knapp mit ⅕ bzw. ⅖ Sekunden verloren. Diese knappen Ergebnisse beweisen am besten das Stärkeverhältnis der beiden Länder. Ein Besuch dieses Länderwettkampfes ist nur zu empfehlen.

Die württembergische Vertretung.

Bei dem am 27. November in Karlsruhe zum Austrag kommenden Schwimm-Länderkampf Baden — Württemberg wird Württemberg durch die folgende Mannschaft vertreten werden: 4 mal 100 Meter Lagenstaffel: Faust-Göppingen, Wencher-Ulm, Klein-Göppingen, Sewing-Heilbronn; 4 mal 100 Meter Freistilstaffel: Faust, Jäger-Ulm, Hardecker-Ulm, Sewing; Olympische Staffel: (50, 100, 200, 150 Meter) Baumann-Stuttgart, Hardecker, Wencher, Wild, Jäger (alle Ulm); 3 mal 200 Meter Freistilstaffel: Sewing, Vollmer, Balk-Göppingen; 10 mal 50 Meter Freistilstaffel: Baumann, Sewing, Wencher, Jäger, Hardecker, Wild, Balk, Vollmer, Faust, W. Schneefuß; A.-Herren-Lagenstaffel über 4 mal 50 Meter: Reichle-Cannstatt, M. Schneefuß-Stuttgart, W. Proß-Heilbronn, W. Schneefuß; 4 mal 50 Meter Freistilstaffel f. A.-H.: Großmann-Stuttgart, Reichle, M. u. W. Schneefuß; 4 mal 100 Meter Lagenstaffel für Damen: Geiger-Göppingen, Schrenk u. Lohrer-Cannstatt, Hauff-Göppingen; Kunstspringen: Scheck-Stuttgart. Die Wasserballmannschaft ist noch nicht endgültig aufgestellt.

Weißdorn siegt in England.

Der Grosvenir-Cup in Liverpool.

In dem gleichen Rennen, wo der Oppenheimer Weißdorn vor 12 Monaten in England sein Debut gab, konnte der Hengst am Samstag seinen ersten größeren Sieg im Mutterlande des Sports feiern. Der am Samstag in Liverpool gelaufene Grosvenor-Cup, ein über 1600 Meter führender Ausgleich im Werte von 1000 Sovs. sah Weißdorn leicht mit 1½ Längen als Sieger vor Inca, der in dem gleichen Rennen vor einem Jahre gegen den Crunus-Sohn gesiegt hatte. Einen Kopf hinter Inca folgte Harpist vor sechs weiteren Teilnehmern. An sich stand Weißdorn vor einer ziemlich leichten Aufgabe, denn der Oppenheimsche war im Laufe des Jahres vom Ausgleicher immer glimpflicher behandelt worden, sodaß sein Sieg weiter nicht überrascht. Das Ergebnis: Grosvenor-Cup. 1000Sovs. 1600 Meter. 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Weißdorn (J. Childs); 2. Roid Walkers Inca; 3. Col. A. E. Jenkins Harpist. Neun liefen. Startkurse: 11:2, 7:1. 1½ Lg.—Kopf.

Internat. Reit- und Springturnier in Genf.

Der „Preis der Nationen".

Unter starker Anteilnahme der Genfer Bevölkerung ging beim internationalen Reit- und Springturnier in Genf das Springen um den „Preis der Nationen" vor sich. Die Konkurrenz wurde bestritten von Deutschland, Frankreich, Belgien und Schweiz. Jedes Land stellte drei Reiter und drei Pferde. Die deutschen Interessen vertraten Herr Pulvermann auf „Periscop", Frh. v. Langen auf „Hanco" und Herr Fick auf „Liebling", leider aber ohne Erfolg, denn Deutschland belegte den vierten und letzten Platz. Aus dem Wettkampf ging die Schweiz siegreich hervor. Ihre Vertreter Hauptmann Thommen auf „Pepita", Hauptmann Muralt auf „Notas" und Oberleutnant Gemuseus auf „Lucette" hinterließen den besten Eindruck. Die Vertreter Frankreichs kamen auf den zweiten Rang vor Belgien. Den „Großen Einzelpreis" holte sich der Franzose Lt. de Vallerin, der als Einziger ohne Fehler zweimal den Parcours absolvierte. Das „Große Amazonen-Jagdspringen" sah die Schweizerin Frau Stoffel mit „Dölnitz", zweimalige Gewinnerin des Deutschen Springderbys in Hamburg-Flottbeck, mit vier Fehlern siegreich. Im „Preis der Rhone", bei dem Haltung von Reiter und Pferd bewertet wurde, belegte Hauptmann Herrschel-Schweiz mit „Ceverina" ohne Fehler in 1:27, den ersten Platz vor Lt. Alvist-Italien mit „Dry Fox". Auf den achten Platz kam hier Frhr. v. Langen mit „Prinz IX", der zwar den Kurs in 1:14,6 absolvierte, dafür aber zwei Fehler hatte

Städtekampf im Fechten Freiburg—Basel.

Die Schweizer gewinnen mit 26:21 Punkten.

In Freiburg fand am Sonntag vormittag ein Städtekampf im Fechten Freiburg — Basel statt. Gefochten wurde mit Florett, Degen und Säbel. Im Florett trennten sich die Parteien 8:8, im Säbel blieb Freiburg 9:7 in Front und im Degen stellten die Basler Fechter mit 11:4 Siegen ihren Sieg sicher. Die interessantesten Gefechte lieferten sich Böglin—Basel und Steiner—Freiburg. Die besten Einzelfechter waren: 1. Steiner-Freiburg 12 Gefechte, 8 Siege, 27:19 Treffer. 2. Glasstetter-Basel 12 Gefechte, 8 Siege, 27:19 Treffer. 3. Böglin-Basel 12 Gefechte, 8 Siege, 24:21 Treffer. 4. Meyer-Basel 12 Gefechte, 7 Siege, 21:17 Siege. 5. Wildbreth-Freiburg 12 Gefechte, 6 Siege 19:21 Treffer. 6. Kaiser-Freiburg 12 Gefechte, 5 Siege, 22:19 Treffer.

Vorstandssitzung des Deutschen Tennisbundes.

Keine Wiederanerkennung von Berufsspielern. — Die Meisterschaftswettbewerbe 1928.

s. Berlin, 13. Nov. (Drahtbet.) Der Deutsche Tennis-Bund hielt am Samstag und Sonntag in Berlin eine Vorstandssitzung ab. Es wurden zunächst die vom Bundesleiter verfaßten Ausführungsbestimmungen zu den internationalen Amateur-Bestimmungen genehmigt. Dann teilte der Bundesleiter mit, daß Beschwerden verschiedener Art über das Verhalten des bekannten Spitzenspielers Demasius vorlägen. Eine Entscheidung des Bundes-Vorstandes könne aber erst nach eingehender Prüfung des vorliegenden Materials erfolgen. Einige Anträge auf Wiederanerkennung der Amateureigenschaft mußten abgelehnt werden, da der Bundes-Vorstand auf seinem vor einiger Zeit gefaßten Beschluß verharrt, keine Requalifikationen mehr vorzunehmen. Von den nächstjährigen Meisterschaftswettbewerben sollen die Hallenmeisterschaften wieder in Bremen, die internationalen Meisterschaften traditionsgemäß in Hamburg und die nationalen Meisterschaften in Braunschweig ausgetragen werden. Die Senioren-Meisterschaften sollen entweder in Bad Homburg oder Bad Nauheim durchgeführt werden. Die endgültige Entscheidung über die Ortswahl wird bei der am 4. und 5. Februar in Stuttgart stattfindenden Mitgliederversammlung des Bundes fallen. Für die Durchführung der Heeres- und Marinemeisterschaften kommt in erster Linie der Blau-Weiß-Platz in Berlin-Grunewald in Frage. Beim Internationalen Verband ist der Antrag auf offizielle Anerkennung der internationalen deutschen Tennismeisterschaften und auf Aufnahme in den Terminkalender gestellt worden. Die am 18. März in Paris stattfindende Tagung des Internationalen Verbandes wird sich mit diesen deutschen Anträgen befassen.

Hannemann wird Berufsspieler.

Der ausgezeichnete deutsche Spitzenspieler W. Hannemann-Köln, der in der rheinischen Tennisrangliste an erster Stelle steht, wird sich in absehbarer Zeit als Tennistrainer etablieren und damit zum Professionalismus übertreten. Hannemann wird voraussichtlich zunächst Rot-Weiß Köln trainieren, daneben aber auch möglichst umfassende Kurse einrichten und eventuell ausbauen. Mit dem Uebertritt des Kölners zum Professionalismus geht dem deutschen Amateur-Tennissport eine seiner allerbesten Kräfte verloren.

Schwimmende Hotels nach Amsterdam.

Wie man die Schlachtenbummler der Olympischen Spiele unterbringt.

Der Zustrom der „Schlachtenbummler" zu den Olympischen Spielen in Amsterdam wird ein derart großer sein, daß sich jetzt schon die Reisegesellschaften, die aus Anlaß der Spiele Gesellschaftsfahrten nach Amsterdam veranstalten, benötigt sehen, die Reisenden gleich auf den Dampfern, die sie an das Ziel bringen, einzuquartieren. Es steht z. B. fest, daß das bekannte norwegische Blatt „Aftenposten" für 600 Personen eine solche Gesellschaftsreise nach Amsterdam organisiert, die mit dem Dampfer „Polonia" unternommen werden soll. Das Schiff wird am Amsterdamer Kai seinen Liegeplatz erhalten, während für eine Autobusverbindung mit der Stadt und dem Stadion von Amsterdam aus Sorge getragen wird. Aehnliche Pläne werden zurzeit von der schwedischen Zeitung „Dagens Nyheter", das vermutlich den holländischen Dampfer „Gelria" mieten wird, von der Hamburger „Sportchronik", die am 27. Juli den Dampfer „Monte Sarmiento" in Hamburg starten lassen wird, sowie von dem Londoner Sportblatt „The Swimming Times" vorbereitet.

Auch hinsichtlich Amerikas und Finnlands steht bereits fest, daß die größte Zahl der Olympiateilnehmer dieser Länder mit Touristenschiffen nach Amsterdam kommen wird. Auf Grund dieser Sachlage kann damit gerechnet werden, daß im Sommer 1928 Tausende von ausländischen Olympiabesuchern auf Touristenschiffen Unterkunft finden, wodurch nicht nur die Amsterdamer Hotels, Pensionen usw. entlastet werden können, sondern zugleich auch der Amsterdamer Hafen durch das Erscheinen einer internationalen Flotte schwimmender Hotels ein eigentümliches, reizvolles Aussehen erhält.

Ich brauche nur Hummels Rasiermesser

Karl Hummel, Werderstr. 13

Bestellen Sie ungeniert (24483) Bettwäsche etc. gegen bequeme Teilzahlung. Schreiben Sie nur an Teilzahlungsgeschäft Kaiserstr. 118.

Laden m. Nebenraum, westl. Kaiserstr., auf 1. Januar 1928 zu verm. Angeb. u. Nr 8458 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Eine 5 Z.-Wohnung in besserem Hause der Oststadt, ohne Mansarde, mit Alkoven auf 1. Dezember zu vermieten. Angebote unter Nr. 27427 an die Badische Presse.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speicherkamm. etc., 4. St., Nähe Karlstor auf 1. Januar evtl. früher, unter günstigen Bedingungen zu vermieten (Friedensmiete 650 Mk.) Angebote unter Nr. 28490 an die Badische Presse

Großes Laden-Lokal in der Kaiserstr., v. 1. Jan bis 1 April 1928 zu vermieten. Angebote unter Nr. C8453 an die Badische Presse.

Zu vermieten kleines Wohnhaus enthaltend 5 Zimmer, Wohnküche u. Waschküche mit Stall für Kleinvieh 10 Min. entfernt von der Postauto-Stat. Erlenbad nach Achern. Zu erfragen Schloß Aubach b. Oberfasbach. (5391a)

Schöne neue 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekamm., Wasch. u. Zubehör in herrl. sonn. Höhenlage in Amtsstädtchen Badens an rub. Familie sofort zu vermieten. Evtl. können auch 1—2 Zimmer möbl. abgegeben werden. Angeb. unter Nr. 8433 an die Badische Presse.

Bürgerstr. 6, nächst d. Hauptpost, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. an kl., wohnungsber. Fam. zu verm. Nachzufr. III. (B730)

3 Z.-Wohnung neu hergerichtet, in gut. Hause der Oststadt, geg. Möbelübernahme oder Umzugsvergütung sofort an Wohnungsberechtigte zu vermieten. Angebote unter Nr. 24475 an die Badische Presse.

Neuzeitlich eingerichtete 2 Zimmerwohnung m. Bad u. Mansarde, in Neubau, Weststadt, sof. beziehbar, zu vermieten. Näheres: Büro Erbprinzenstraße 9. (B713)

An Ehepaar od. solide berufstät. Dame, d. sich selbst bedient, wird möbl. Zimmer anschließ. kl. Küche u. kl. Kell., sofort od. später, Karlstr. 36, III, vermiet. 27447

Zimmer

2—3 möbl. Zimmer, Küche, Bad (Benützg.), in gut Hause, zu verm. Gartenstr. 52, II. (B727

Wohn- u. Schlafzimm. m. 2 Bett., el. L., auch einzeln zu verm.: Hirschstraße 72, III. (B695)

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Pens. zu vermieten. (B724 Hirschstraße 66, II.

Herrenstr. 48, 3. St., sind 2 schöne, leere Zimmer auf 1. Dez. o. früher zu vermieten. Auch f. Büro geeignet. B680

Gut möbl. Zimmer mit el. L. u. mit 1 od 2 Betten, in bess. Hause z. vm. Herderstr. 1, I. (B719

Einfach möbl. Zimmer mit 1 od 2 Betten und Kost an solid. Arbeiter billig zu vm. Ettlingerstraße 21, part. (B638)

Käfer

Ratten, Mäuse, Wanzen etc. vertilgt radikal unter billigster Berechnung 26556 U. V. A. Friedrich Springer, Karlsruhe, Markgrafenstraße 52, Telephon 3263. Betten, Polstermöbel etc werden in meinem Desinfektionshaus Markgrafenstr. 52 gründlich und billigst desinfiziert.

Elegant möbl. Zimmer mit 2 Bett. sep., el. L., heizb., Klavierben., sof. zu verm.: Markgrafenstraße 24, part. (B712

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm.: Kreuzstr. Nr. 10, III. Schmalbe. (B714)

Ecke Karl- u. Akademiestr. sind 2 gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, m. el. L. u. Tel., a. sol. Herrn zu verm. Karlstr 13, 3. St., Tel. 1394. (B686

Gut möbl., separates Zimmer zu vermieten Hirschstr. 38, pt. (B717)

Schön möbl., großes Zimmer m. el. L., gut heizb., auf 1. Dez. od. früher zu verm. (B685 Westendstr. 69, 2. Stock.

Leere Mansarde sofort zu vermiet. (F W 1819) Rüppurrerstr. 22, 2. St.

Waldstr. 40c, 2. St., möbl. Zimmer an Frl. z. 1. Dez. z. vm. (B684

Gut möbl. Zimmer el. Licht gut heizb., an bess. Herrn sof. od. 1. Dez zu vermiet. (B682) Kaiserstr. 135, 1 Stock. neben Marktplatz.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B689) Schützenstraße 77, II.

Schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. (B675) Amalienstr. 65, 4. Stock.

Gut möbl. Zimmer mit el. L., per sof. zu vermiet. Näh. Rudolfstraße 28, IV., r. B672

Schön möbl. Zimmer an berufst. Herrn zu vermiet. el. Licht. Ost. Sternberaßtr. 6, II., r. (B679)

Gr., heizb. Zimmer el. L. mit 2 Bett., zu verm. auch a. berufst. Ehep. Rüppurr. Rastatterstr. 71 (B678

Leer., groß., heizb. Mansardenzim. sof. zu verm. Lachnerstr. 17, II. (B723

Gut möbliertes Zimmer zu vermiet.: Amalienstr. 11, II. (B710)

Schön., sonn., gut eingerichtetes Zimmer el. L., w. Abr. ins Ausland auf 1. Dez. zu vm. Durlach.-Allee 29b, I., r. (B697)

Möbl. Zimmer mit 2 Betten auf 1. Dezbr. zu vermiet.: Gartenstr. 11, L. Engelhard. (B699)

Gut., gr. möbl. Zimmer mit Küchenbenützg. zu vermiet.: Gottesauerstr. Nr. 20, II., rechts. B701

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermiet.: Kapellenstraße 42, IV. (B702)

Große, möblierte Mansarde mit 2 Betten, an ruhige Herren zu verm. (27402 Erbprinzenstr. 31, IV, l.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten bei Häusle, Marienstr. 33. Anzusehen von 5 Uhr ab. (FW1821

Nächst d. Hauptbahnhof gut möbl. Zimmer, el. Licht, b. kinderl. Ehep., an sol. Hrn. auf 1. Dez zu verm. Karolinenstr. 10, part., rechts. (FW1823

Gut möbl. Zimm., 1 od. 2 Bett. sofort od. spät. zu verm.: Schweickert, Marienstr. 53, II. (F.W.1822)

Zimmer schön möbl., elektr. L., an ein berufst., solid. Frl., auf 1. Dezbr zu vermiet.: Kriegsstr. 72, bei Körner. (B728)

Frdl. möbl. Mansardenzimmer sofort oder spät. zu vm.: Weltzienstraße 15, III., l. (B731

Schön möbl. Zimmer an sol. bess. berufstät. Herrn od Dame auf 1. Dez. zu verm. Hirschstraße 49, II (F.S.2403

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, sol. Arb., sof. zu verm.: Karlstr. 25, Hths., III., r. F.O 2406

Mietgesuche

Jg. Ehepaar, sehr ruh. Mieter, suchen nette 2 Zimmerwohnung in Mühlbg. Angebote u F8456 an die Bad. Pr.

1—2 unmöbl. Zimmer mit Küche v. berufstät. Fräul. für sof od. spät. gesucht. Stadtmitte bevorzugt. Angebote unt Nr F8481 an die Badische Presse.

Jung. Ehepaar sucht per sof. od. bis 1. Dez. ein Zimmer und Küche bei monatl. Vorauszahlung der Miete. Angeb. u. Nr. C8505 an die Bad. Pr.

1 Zim. m. Küche für sofort oder später zu mieten gesucht, evtl. Oststadt. Angeb. unter Nr. 27413 an die Badische Presse.

Zimmer

Jg. Ehepaar sucht auf sofort leeres Zimmer oder Mansarde gegen gute Bezahlung. Angebote unter Nr. A8479 an die Badische Presse.

Berufstätiges Fräulein sucht einfach möbl., heizbares Zimmer zwischen Mühlburg u. Mühlburger Tor. Angebote an H. Weber, Kaiserallee 71 (27408)

Einfach möbl. Zimmer gesucht von ält., bess. Frau Federbett, Wäsche u. Bedienung wird selbst gestellt Angebote u. Nr. G8482 an die Bad. Pr.

Junger Mann, berufstätig, sucht möbliertes Zimmer zum 1. Dez. 1927. Angebote u Nr 98477 an die Badische Presse.

Behagl. Wohn- u. Schlafzim. gut heizbar, an soliden Herrn oder Dame sofort od. später zu vermieten. Angebote unt. Nr 27411 an die Badische Presse.

Gut möbl., ungeniert. Zimmer im Zentrum v. Fräul., bei alleinstehend. Dame od. kinderl. Ehepaar auf 1. Dez. gesucht. Womöglich eig. Eingang. Angebote mit Preisangabe unter Nr A8460 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer m. Klavier, v. ja. Herrn gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. S8443 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer sofort gesucht. Adlerstr. oder Nähe. Angebote unter Nr. O8491 an die Badische Presse.

Jung., solid. Herr sucht Zimmer Südst. bevorz. Angeb. m. Preisang. u. Nr. C8503 an die Badische Presse.

Auto-Garagen aus Wellblech Fahrradständer. Schuppen jeder Art. feuersicher, zerlegbar transportabel. Angebote u. Prospekte kostenlos. A1825 Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau/Sieg. Postfach 318. Vertr.: Eduard Mahlmann, Karlsruhe Draisstr 9 Tel 4224.

Die zwei Kennzeichen der Echtheit

Vor fast 40 Jahren hielt *Palmin* seinen Einzug in die deutsche Küche. Erfahrene Hausfrauen, denen die Geheimnisse der Kochkunst wie auch die Tugend wohlerwogener Sparsamkeit zu eigen waren, erkannten schon nach den ersten Proben *die vielen Vorzüge dieses naturreinen Fettes.*

Seitdem fehlt es nicht an Versuchen, der Hausfrau statt des begehrten *Palmins* irgendwelche anderen Kokos-Speisefette mit fast gleichklingenden Namen und in täuschend ähnlichen Packungen in die Hand zu stecken. Achte darum beim Einkauf genau auf

1 PALMIN — das Wort

2 Dr. Schlinck — den Namenszug

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 14. Nov. (Funkspruch.) In der neuen Börsenwoche ließ sich die Tendenz an den Aktienmärkten freundlicher an. Die Kurse konnten sich allgemein um 1—4 Prozent und stärker befestigen, wobei insbesondere das Ausland (Schweiz) und die Provinz unter lebhafterer Beteiligung des Rheinlandes etwas Interesse bekundeten. Bevorzugt wurden J.-G. Farbenindustrie auf den sehr günstigen Eindruck, den die Ausführungen des Geheimrats Weinberg hinterlassen haben und in der Meinung, daß die Frage der Kapitalbeschaffung, sowie der Bezugsrechtsgewährung an die Aktionäre in der letzten Verwaltungsratssitzung nur wegen der schlechten Börsenlage der Vorwoche vertagt wurde. An der Börse vermutet man, daß diese Angelegenheit in der kommenden Sitzung (Dezember) bestimmt akut würde. Außerdem fanden in Elektrowerten und Montanpapieren Meinungskäufe statt, wobei Siemens und Harpener im Vordergrunde standen. An diesen Märkten fanden weitere Prämienkäufe statt. Die Börsenspekulation war allerdings vorsichtiger und benutzte die leicht befestigten Kurse zu Abgaben.

Die flüssige Lage des Geldmarktes gab der Gesamttendenz ebenfalls eine wirksame Stütze. Monatsgeld wurde nur vereinzelt gesucht und war mit 8.5—9 Prozent willig zu haben. Auch Tagesgeld konnte nicht restlos untergebracht werden, sodaß die Geldgeber größere Beträge unter dem offiziellen Satz von 5—7 Prozent offerierten. Die Befürchtung einer Geldversteifung in Newyork trat mehr zurück, da man mit einer solchen Erscheinung nur als vorübergehend rechnete.

Im Devisenverkehr schwächte sich der Dollar infolge angeblicher Vorverkäufe für demnächst zu überweisende Anleiheerlöse leicht ab. Der Kurs stellte sich auf 4.19 gegen Reichsmark. Das englische Pfund notierte international fester und stellte sich in Newyork auf 4.8740.

J.-G. Farbenindustrie setzten mit 258.5 etwa 4.75 Prozent höher ein. Am Elektromarkt wurden Siemens lebhafter mit 252.5 umgesetzt. Am Dienstag finden in der Siemens-Gruppe A.-R.-Sitzungen statt, aus denen man befriedigende Mitteilungen erwartet. Schuckert plus 2.25, Gesfürel plus 2.25. Am Montanaktienmarkt hörte man unbestätigt, daß für Harpener in neuerer Zeit staatliches Interesse bestehe und die Aktien daneben neuerdings von industrieller Seite stärker aufgenommen würden. Eisenwerte notierten etwa 1—1.5 Prozent, Mannesmann 2.5 und Maximilanshütte 3.25 Prozent fester. Gelsenberg minus 1, Ver. Stahlwerke minus 0.625, Klöckner in Nachwirkung der günstigen Mitteilungen über Geschäftsgang und Aussichten gefragt (plus 2.75). Sonst gewannen Ostwerke 5, Schultheiß 4, Aschaffenburg Zellstoff 6, Feldmühle, Bemberg in Reaktion auf die mehrfachen Rückgänge der letzten Zeit 13, Ver. Glanzstoff 6, Dt.-Atl. Telegraphen 5, Ludwig Loewe 9, von Banken Danatbank udn Mitteldeutsche je 4. Schiffahrtswerte unverändert und still, nur Lloyd plus 1. Auch der Rentenmarkt wurde von der Befestigung der Aktienwerte vorteilhaft beeinflußt. Neubesitz 12.90. Später blieben Montanaktien, und zwar auch Kohlenwerte, sowie Elektroaktien und J.-G. Farben im Vordergrund.

Im weiteren Verlauf der Börse gingen die Anfangsgewinne bei lustlosem Geschäft zum größten Teil wieder verloren. Die Käufe der Provinz ließen in der zweiten Stunde nach, während die Spekulation keine Unternehmungslust zeigte und eher sogar die ungünstigeren Momente wie die Verschlechterung des Arbeitsmarktes hervorhob.

Die Privatdiskontnotiz wurde auf unverändert 6.75 Prozent festgesetzt. Seitens einiger privater Stellen bestand Interesse für Diskonten.

Bis zum Schluß unterlag die Börse noch mehrfachen Schwankungen, doch trat eine Erholung nicht ein. Die Kurse gaben weiter leicht nach, sodaß sie am Schluß größtenteils unter den ersten Notierungen standen. Auch die Nachbörse nahm einen sehr ruhigen Verlauf mit leicht nachgebender Tendenz. Gegen 14½ Uhr hörte man u. a.: Ver. Glanzstoff 535, Schultheiß 365, Ostwerke 325, J.-G. Farben 256.75, Dt.-Erdöl 115.5, Dessauer Gas 158.25, Charlottenburger Wasser 121, AEG. 149.5, Siemens 252.25, Gesfürel 255.25, Gelsenberg 133.5, Harpener 181, Köln-Neuessen 138.75, Phönix 92, Rütgerswerke 81.75, Neubesitz 12.50, Altbesitz 50.

Berliner Devisennotierungen vom 14 Nov.

	12 Nov Geld	12 Nov Brief	14 Nov Geld	14 Nov Brief		12 Nov. Geld	12 Nov. Brief	14 Nov. Geld	14 Nov. Brief
Amsterdam	16 [illegible]	169 34	68 94	169 28	Rio de Jan.	0.50.5	0.5025	0.500	0.502
Buenos-Aires	1.787	1.791	1.788	1.792	Wien	59 055	5 .1 5	9.025	59.145
Brüssel-Antw.	58.395	58 51	58. 65	58 435	Prag	12.413	12.433	12 408	12 428
Oslo	110 55	110 77	110 59	110 81	Jugoslawien	7.371	7.385	7.371	7.385
Kopenhagen	112.26	112.48	112 21	112 43	Budapest	73.33	73.47	73.31	73.45
Stockholm	112.71	112 93	112 64	112 8	Bulgarien	3.032	3.038	3.02	3.033
Helsingfors	10.547	10.56	10 545	10 565	Lissabon	20.53	20.57	20.53	20.57
Italien	22.78	22.82	22.72	22.75	Danzig	81.56	81.72	81. 0	81.65
London	20.406	20.44	20.3 9	20.439	Konstantinop	2.237	2.241	2.233	2.237
Newyork	4.188	4.196	4.185	4.193	Athen	5.564	5.576	5.49	5.506
Paris	16 445	16.485	16.44	16.48	Canada	4.194	4.202	4.19	4.199
Schweiz	80.79	80.94	0.73	80.89	Uruguay	4.296	4.304	4.296	4.304
Spanien	71.23	71.37	71.10	71.24	Kairo	20 929	20. 9	20.929	20.969
Japan	1.916	1.920	1.915	1.919					

Frankfurter Devisennotierungen vom 14 Nov.

	12 Nov Geld	12 Nov Brief	14 Nov Geld	14 Nov Brief		12 Nov. Geld	12 Nov. Brief	14 Nov Geld	14 Nov Brief
Amsterdam	169.01	169.35	168 98	169 32	Rio de Jan.	0.5005	0.5 25	0.500	0.502
Buenos-Aires	1.787	1.791	1.788	1.792	Wien	59.06	59.18	59.04	59.16
Brüssel-Antw.	58.40	58.52	58.39	58.51	Prag	1 .415	12.4 5	12.4 5	12 425
Oslo	110.59	110.81	110 59	110 81	Jugoslawien	7.373	7.387	7.373	7.3 7
Kopenhagen	112.2	112 44	112 19	112.41	Budapest	73 28	73 42	73.28	73.42
Stockholm	112.71	112 9	112 59	112 81	Bulgarien	3.032	3.038	3.027	3.033
Helsingfors	1 .545	0.56	10.5 7	10.557	Lissabon	20.53	20.57	20.53	20.57
Italien	22 78	22.82	2 .77	22.81	Danzig	81 56	81.72	81.50	81 66
London	20. 08	20 448	20.398	20.438	Konstantinop	2.237	2 24	2.233	2 237
Newyork	4.1875	4 195	4.1845	4.1925	Athen	5.564	5.576	5.594	5.506
Paris	16.452	16.492	16 44	16.48	Canada	4 194	4.206	4.1 1	4.19
Schweiz	80.79	81.95	80 69	81.85	Uruguay	4.2	4.304	4.29	4.304
Spanien	71 18	71.32	71.03	71.17	Kairo	20.929	0.969	20 929	20.969
Japan	1 916	1.920	1.915	1.919					

Züricher Devisennotierungen vom 14. Nov.

	12 11	14 11		12 11	14. 11.
Newyork	518.55	518.50	Wien	73.15	73.12½
London	25 26½	25.27⅛	Budapest	90.82½	90.77½
Paris	20.36½	20.37	Agram	9.13	9 13
Brüssel	72.27½	72 30	Sofia	3.74⅕	3.74½
Italien	28 21	28. 7½	Bukarest	3.21	3.21
Madrid	88.23¾	88 07½	Warschau	58.20	58.15
Holland	209.20	209.27½	Helsingfors	13.07	13.07
Stockholm	139.55	139.60	Konstantinop	2.76½	2.7 ½
Oslo	136.85	137.00	Athen	6.92½	6. 0
Kopenhagen	139.00	139.00	B.-Aires	2.21⅜	2.21⅜
Prag	15.37½	15.37½	Japan	2.37¾	2.38
Deutschland	123.6 ½	123 72½			

Tendenz: fest.

Täglich Geld 2½% Monatsgeld 3¼%. 3 Monatsgeld 4¼%.

* **Berlin, 14. Nov. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.874, London-Paris 124,06½, London-Brüssel 34.94¾, London-Amsterdam 12.07⅝, London-Mailand 89.72½, London-Madrid 28.69, London-Kopenhagen 18.17⅜, London-Oslo 18.44, Kabel-Zürich 5.18½, Kabel-Amsterdam 2.47⅝, Kabel-Warschau 8.92, Kabel-Berlin 4.1897.

Berlin, 14. Nov. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.594 G 2.606 B, Warschau 46.90 G 47.10 B, Kattowitz 46.875 G 47.075 B, Posen 46.875 G 47.075 B, Riga 80.705 G 81.045 B, Reval 1.119 G 1.125 B, Kowno 41.56 G 41.74 B, Polen (groß) 46.925 G 47.325 B, Polen (klein) 47 G 47.40 B, Lettland 80.37 G 81.03 B, Estland 1.105 G 1.115 B, Litauen — G — B.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe

Adler Kali		Grindler Zigarr	–	Moninger Brauerei	150
Badenia Druck	90°	Jeterkraftwerke	10°	Rastatter Waggon	20°
Brown Boveri	150	Kali-Industrie	159°	Rodi u Wienenberg	46°
Deutsche Lastauto	45°	Kammerkirsch	40	Spinn Kollnau	130
Deutsche Petrol.	63	Karlsr. Lebensvers.	210	Spinn Offenburg	130
Gasolin	72%	Krügershall	123%	Zuckerwaren Sped	G.

G* gesucht.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 14 Nov. Zu Beginn der neuen Woche war das Geschäft zwar nicht wesentlich lebhafter die Tendenz aber im allgemeinen fester. Am morgigen Zahltag erwartet man keine besonderen Schwierigkeiten. Der Geldmarkt ist flüssig, denn die gegen Ende der vergangenen Woche eingetretene Verknappung des Tagesgeldes erwies sich als vorübergehend. Vor allem wurde die Spekulation angeregt durch die anläßlich des 50jährigen Jubiläums des chemischen Industrievereins am Samstag gehaltene Rede des Geheimrats Dr. A. von Weinberg über neue Verfahren bei der J.G. Farbenindustrie, besonders über die Kautschuk- und Guttapercha-Synthese. Außerdem befriedigte es, daß durch die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches der Streik in der rechtsrheinischen Textilindustrie abgewendet worden ist. Die Spekulation schritt weiter zu Deckungen des in der Vorwoche vorgegebenen Materials. Daneben sollen wieder einige Kauforders vorgelegen haben. Auch das Ausland dürfte als Käufer aufgetreten sein. Trotzdem nahm das Geschäft kein größeres Ausmaß an. Im Vordergrunde des Interesses standen J.G.-Farben, die bei lebhaften Umsätzen 6 Prozent gewinnen konnten. Etwas lebhafter gefragt waren außerdem Elektrowerte. Hier regte die morgige Aufsichtsratssitzung von Siemens u. Halske etwas an. Veröffentlichungen über das Geschäftsergebnis dürften jedoch noch nicht gemacht werden. Gesfürel gewannen 4 Prozent, Schuckert, Siemens u. Felten je 4¾ Prozent. Etwas stärker beachtet waren ferner Zellstoff Waldhof plus 4¼, Scheideanstalt plus 4 Prozent. Im übrigen ergaben sich durchschnittliche Kursgewinne von 2—3 Prozent. Laurahütte konnten ihre Kurssteigerungen fortsetzen plus 7½ Prozent. Am Anleihemarkt konnte sich Ablösung stärker erholen. Ausländer lagen still.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 14. Nov. (Funkspruch.) Auf die feste Mittagsbörse hin zeigte sich im Abendverkehr eine gewisse Müdigkeit, da bereits mittags nach Ausführung der vorliegenden Kaufaufträge die Kurse infolge der Geschäftsunlust sich leicht abschwächten. An der Abendbörse war diese Erscheinung wiederum festzustellen. Kursabschwächungen von 0.5—1.5 Prozent traten bei ganz geringen Umsätzen ein.

Der Schluß blieb ohne Anregung. AEG. 148.5.

Anleihen: Altbesitz 50, Neubesitz 12.50, 4 Dt. Schutzgebiete 7, 4½proz. Oest. St.-Rt. v. 1913 3.9, 4½proz. Oest. Schatz v. 1914 30.5, 4 Zoll von 1911 12.12, 5. Mexikan. abgest. 19, 3 Mexikan. Silber abgest. 11, 4½ Anatolier Ser. I 18.25, 4½ Anatolier Ser. II 17.25, 3 Salonik. Monastir 17.37.

Bankaktien: Barmer Bankverein 126.5, Barmer Hyp.- u. Wechselbank 141.25, Commerz- und Privatbank 153, Darmst. u. Nationalbank 205.87, Deutsche Bank 150.5, Diskonto-Gesellsch. 144, Dresdner Bank 146.25, Metallbank 128.37, Oesterr. Credit 39.62.

Bergwerksaktien: Buderus 86.5, Gelsenkirchen 133, Harpener 179.5, Phönix Bergbau 91.5, Rhein. Braunk. 208, Rhein-Stahl 156, Ver. Königs- u. Laurahütte 85, Ver. Stahlwerke 100, Mannesmannröhren 137.

Transportwerte: Hamb.-Amerik. Paketf. 134.25, Nordd. Lloyd 138.5.

Industrieaktien: Adlerwerke Kleer 85, AEG. Stamm-Aktien 148.5, Zement Heidelberg 132.5, Daimler Motor 92.5, D. Erdöl 115.5, Dt. Gold Scheideanstalt 176, Dt. Linoleumwerke 228, Elektr. Licht und Kraft 188.5, Elektr. Lief.-Ges. 149.5, J.-G. Farben 254.5, Felten u. Guilleaume 112.5, Frankf. Maschinen 63, Th. Goldschmidt 102, Hanfwerke Füssen 126.75, Holzmann 156.5, Gebr. Junghans 86, Neckarsulm Fahrz. 101, Rütgerswerke 80.25, Schuckert El. Nürnb. 158, Siemens u. Halske 250.5, Südd. Zucker 127, Waus u. Freytag 134, Zellstoff Aschaffenburg 153.5, Zellstoff Waldhof 235.

Warenmarkt.

Mannheim, 14. Nov. Produktenbörse. Die Börse war befestigt auf höhere Auslandsforderungen hin. Man verlangte je 100 Kilo waggonfrei Mannheim: Weizen, inl. 22—24, ausl. 24.50—25.50, Braugerste Pfälz. 27.50—30. Ausstichware über Notiz, badische, württembergische und hessische Braugerste 26.50—28.50, Futtergerste 22.50—23.50, Mais mit Sack 19.75, südd. Weizenmehl, Spezial Null, mit Sack ab Mühle 38, südd. Brotmehl 29—30, südd. Roggenmehl 34—36, Weizenkleie 12.75—13 RM.

Berliner Börse

vom 14 November

Deutsche Staatspap.

	12.11.	14.11.
Abl. Schuld	50	50
Neubesitz	12	12.7
R. Anl. 27	87.50	87.50
6 Dt. Wertb.	95	–
4 Schutzgeb.	6.80	7
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	–	–
5 Rh.-M. G.	77.75	77
Ausländ. Werte.		
4½ Oest.S.	–	–
4 Goldr.	–	33.75
4 Kronenr.	–	–
Türk. Ad.		8 25
4 T.Bagd. I	13.25	13.75
4 T.Bagd II	12	12
4 T. Zoll.	11.87	11.6
Türk.-Lose	27.5	28
4½ Ung 13	–	–
4½Ug.14abg	–	
4 u Goldr.	25	24.8
4 Kronenr.	2.12	2.05
5 Mexikaner	36 1	37
4 Mexikaner	–	25.5
5 Tehuant.	17.5	17.70
4½ do.	16	–
Eisenbahn-Aktien.		
Baltimore	–	95.25
Canada	107⅜	108
Schantung	6.6	6.5
A.-G.f.Verk.	141	145
Allg.D.Eis.	–	–
7 Reichsb.	97.12	97.12
Elektr.Hochb.	86.25	8 .25
dto.Zertifik.	92.5	92.6
Hamb.Hochb.	78.37	78
Schiffahrts-Werte.		
Hapag	133	133¾
Hamb Süd	–	19
Hansa	193.5	196
Neptun	130	13 ¾
N. Lloyd	139	139
Ver. Elbe	60 62	62.5
Bank-Aktien.		
Adca	129⅞	131¼
Bad. Bank	160.5	160
Bk. el Werte	140¼	4
Bk. f. Brau	158	160
Barm B. B.	126	127.5
Bay.Hyp B.	140¼	142
„ Vereins	145¼	146

	12.11.	14.11.
Berl. Bankv.	–	–
Berl. Hdlsg.	215	21 .5
Commerzb.	152	154.5
Danz. Priv.	93	93
Darmst. Bk.	203	207
D.Asiat Bk.	44.5	45
Dtsche. Bk.	149	150
Dt.Hyp.Bk.	135	137
D. Uebs. Bk.	101	101¼
Diskontog.	143	144¾
Dresdn B.	14 5	145
GothaGrund	141	144
Lux.Inter.	6.3	6.62
Mein.Hyp.	117	118
Mitt.Bod.C.		182
Mitteld Cb.	191	195
Ostbank	107¼	107
Oest. Credit	39.7	39.7
Pr. Boden	115.5	116
Reichsbk.	166¼	169
Südd.Bkred.	131.5	133
Südd. Disk.	135.5	1 5
Vbk. Hamb.	142¼	42
Wiener Bkv.	17.37	17.37
Industrie-Aktien.		
Engelhardt	172	175
Schultheiß	365	367¼
Aschaffenbg.	161	163
BrauhNürnb.	189	19
Dortm.Aktien	219.5	220.5
dto. Union	244	244.5
Henning.Ress	–	–
Leipz.Riebeck	132	135.
Accumulat.	148.5	
Adl. u. Opp.	169	169¼
Adlerh. Gl.	112	11
Adlerw. Kl.	82.75	84.2
A. E. G.	148.5	150¼
dto. Lit. B.	72 75	73
Alsen Zem.	202	20 .5
Ammend P.	216¾	216¾
Aschaffb. Z.	148¾	153.5
Augsb NM.	97.25	100
Bamag. Mg.	29	30
Bamb.Kalik.	94	94
Bamb.Mälz	121	121
Barop.Walz.	90	9 .5
Basalt	83.5	83.87
Bayr. Zell.		–
Bayr. Mot.	189.5	190.5
Bayr Spieg.	58.75	58
J.P.Bembg.	405	415
Berg Evetg.	–	
Berger Tfb.	264	266
Bergm.EW.	175¼	177
B.Karlsr.J.	63.5	66

	12.11.	14.11
Bl. Masch.	–	11 †
Berth.Mess.	100	101
Brk. Brik.	164	167
Brschw. K.	276	278
Brem.Besigh.	69.5	70
Brem. Vulk.	135	136.5
Brem. Wolle	165¼	166
Brown Bov.	150	1 0
Buderus E.	85.25	87.25
BuschLüdsch.	7.5	77.5
Busch Wagg.	76	76.25
Capito Kl.	89	89
Chade	525¼	530
Charl. Wass.	120	122
Ch. Buckau	–	–
Ch. Heyden	109.5	111
Ch. Gelsenk.	76	76
Ch. Albert	108.5	114
Conc. Chem.	6 .5	65.5
Conc. Spinn	126	125½
Ct. Caoutch.	106	10 ¾
Daimler	9 .87	93
Dess. Gas	157	159
Dt. Atl. Tel.	88	93
Dt. Asphalt	153	153
Dt. Erdöl	115.5	117
Dt. Gußstahl	85	89
Dt. Jute	134	134
Dt. Kabel	84	84.2
Dt.Linol.Unt.	208	212
Dt.Linol.Wk.	226	227
Dt. Masch.	63	66.25
Dt. Post	33	32.5
Dt.Schachtb.	93	93.7
Dt. Spiegel	64.5	64.
Dt. Steinzg.	250	24
Dt. Ton	131¼	133
Dt. Wolle	45.25	47
Dt. Eisenh.	75	76.37
Donnersm.	88	91
Dr.Schnellpr.	122	120
Dürkoppw.	67	67
Düss. Masch.	–	–
Dyn. Nobel	116	118
Egest. Salz	–	112
Eintracht	151.5	152⅜
Eisenb. Vrk.	127.5	133¼
Eis.Sprottau	65.25	66.75
El. Liefer.	146¼	149
El.Licht Kraft	184	184¾
Els. Bad. W.	25.5	25
Enzing.-U.	51	51
Erdmsd.	120	113.5
Erlang.Bw.	160	161
Eschw.Bg.	200	200
Ess. Steink.	129¾	130.5
Faber Blei	57.25	56
Fahlbg. List	120⅛	121.5
Falkenstein	110¼	112
Faradit	87	85
J.G.Farben	251¾	257

	12.11.	14.11.
Feinjute	105	105
Feldm. Pap.	175¼	18 ¾
FeltenGuill.	113	113⅜
Flöth.Masch.	89.5	89
Franconia	–	
FreundMasch	23.5	24.25
Fried. Hall	148	150
Friedr. Hütte	59	[illegible]
Frister	99	99
Gaggen.Eis.	35.5	3 5
Gelf. Bw.	133.5	133¼
Genschow	95	97
Germ. P.	177	179
Ges.f.e.Unt.	252	255¾
Girmes Co.	225	
Gladb.Wolle	203.5	203.
GlasSchalke	138	141
Glockenst.	37	37
Goldschm.	10[illegible]	103
Görlitz Wg.	21	21 2
Grizner	113.5	113
Gruschwitz	93.7	95.2
Guanowerke	84.25	87¼
Gundlach	103	103
Hacketh. D.	76.37	79
Halle Masch.	154	152
Hamb.El.	138.5	138.5
Hammersen	158¼	160
Hann.Masch.	71	72
Harburg Eis.	105	105
Harb. Phönix	76.25	79. 2
Hartort Bg.	27	27
„ Brücke	100.5	100.5
Harpener	180	1 0
Hartm. M.	29	31
Heckmann		–
Hedwigsh.	98.5	99¾
Held Franke	54.75	55
Hemm.Zem.	211	2 2¾
Hille Wke.	25	2 25
Hilpert M.	71.75	72
Hindr. Auff.	101¼	1 3
Hirsch Kpf.	99	101
HirschLd.	105	107
Hoesch	140	139.5
Hoffm. St.	69.5	69
Hohenlohe	17.5	18
Holzm. Ph.	157	160.5
Horchwke.	106	10
Hotelbetr.	162	162.5
Humb Masch	32.5	33.37
C.M.Hutsch.	66	65.25
Lor.Hutsch.	115	118
Hyd.Breslau	–	
Ilse Bergb.	194	193
Industrieb.	118	121
Jeserich	132¾	13 ¼
Jüdel	151	151
Junghans	86	86
Kahla Porz.	87	87
Kali Aschl.	146	149
Karlsr.Ma.	17.75	17.75

	12.11.	14.11.
Karstadt	133	139
Klöcknerw.	119	120
Knorr C. H.	158.5	159.5
Köhlm. St.	87.5	88
Kolb & Sch.	180	182
Köln Neuess.	138	13
Kölner Gas	9 .5	93.87
K.Nürnb.B.	152	1 2
Kört Gebr.	77	78
Kört El.	103	104.5
Krauß & Co.	54	55
KunzTreibr.	119	120
Küppersb.	171	169
Lahmeyer	152	150¾
Laurahütte	81	85.5
Leopoldsgr.	78	79.25
Lindes Eis	137	138.
Lindström	302	30
Linger Sch.	60	60.12
Lingnerw.	104	110
Loewe Wke.	222	229
Lorenz Tel.	104⅞	106
Lüdenscheid	99.5	9
Magirus	40	41.25
Mannesm.R.	138	13
Mansfeld	101	10 .5
M. W. Lind	209	210¼
„ Sorau	220	2 0
„ Zittau	95.75	97
Metallbank	120.5	120
Miag	118.5	123
Minimax	124	120
Mix & Gen.	120	13
Mot. Deutz	6 .75	65
Mühl. Bg.	127¾	128¾
Nation.Auto	92.75	1
Neckarsulm	100	110¼
Neckarwerke	134	134
Ndl. Kohle	146.5	149
Nordd Eis	144.5	144
„ Steingut	167.5	166¼
Nordd.Trik.	–	43
„ Wolle	149	150.5
Nog. Herkul.	77	80
Ob.-Bedarf	78.5	81
Ob. Koks	83.75	86.87
Orenstein	113.	115
Ostwerke	329.5	330
Panzer	71.75	7 .5
Pet. Union	99.25	100
Phönix Bg.	9 .5	91.87
Phönix Brk.	80	81.2
Pintsch	151	145
Pittler Wkz.	158	159
Poege el.	95.75	98.25
Poege El. neu	87.25	89
Polyphon	1 4.5	64⅞
Preiß	135	134¾
Preußengr.	88	85
Rasqu. Farb.	93	94
Ratg. Wg.	92	69.5

	12 11.	14 11
Reichelt M.	79.75	7 .7
Reisb. Pap.	230	226
Rh. Braunk.	208.5	209¾
„ Elektro	1 6	13 5
„ Möbel	135	135.5
„ Stahlw.	15 ¼	158
R. W. E.	179¼	177
„ Westf.K.	132⅞	138
RW.Spreng	2.75	9 .75
Rhenania ch.	53	5
Richter Dav.	184	188¾
Riebeck Mt.	135⅞	141
Riedel J. D.	42.75	47
Rockstroh	1 6 5	107.5
Roddergr.	630	630
Rosenth.P.	102	103.5
Rütgersw.	80.	81.5
Sachsenw.	107.5	–
Sächs. Guß	140.5	140.5
S.-Th. Ptl.	185	187
„ Waggon	62.5	65
„ Webstuhl	133	1 1
Sal. Salz	12 5	12
Salzdetfurth	209	216
Sangerh.M.	119	118
Sarotti	169	16 .5
Scheidem.	23	24.75
Schering ch.	200	200
Schl Berg.Z.	115¼	117
Schl.B.Beuth	149¼	150.
Schl. Text.	73.5	76
Hg. Schneid.	97	100
Schomb.Porz	–	–
Schub. Salz	317	320.5
Schub. Gen.	270¼	27 ¼
Schuckert el.	155.5	160
Schelm Eis.	178.5	178
Sieg-Sol.G.	39.2	41.75
Siem. Gl.	150	150
Siem.Halske	250¼	254.5
Staßfurt ch.	40.12	4 .75
Stett.Cham.	84	85
„ Vulk.	23	22
Stock & Co.	52	52.12
Stöhr Kg.	132¼	133
Stöwer Nm.	50	50
Stolb. Zink	169	171.5
Stollwerk	129	130
Stralf. Sp.	220	225
Südd. Jmb.	70.5	71.5
Südd Zuck.	127	126
Svenska	398	399
Tel. Berlin	63.75	65.
Thörl Oel	98	97.75
Th.GasLeipz	125¼	127
Tietz Köln	152	148
Transradio	115.5	116.
Tuch Aach.	133	133
Tüll Flöha	90	90
Gebr. Unger	80.5	80.5
Union chem.	65	64.5
Un. Tichl	–	
„ Gießerei	31	30.1

	12.11	14.11
Varz. Pap.	128½	130
Ver.Böhlerst.	–	–
Ver. Chark.	–	142¼
„ Dt. Nickel	148½	149¾
„ Flansch.	–	
Ver Glanzst.	534	540
„ Gothania		
„ Jute B.	114½	114
„ M. Hall	77.25	77.5
„ Pinsel	69.5	70
dto.Portland	207	209
„ Bern. W.	62	62
„ Stahlw.	100¾	100.5
Ver. Zypen	179	179
Vikt. Wke.	9 5	100
Vogel Tel.	86	86
Voigt Häff.	174	–

	12.11.	14.11.
Wanderer	205¾	206¼
Wasser Gelsen	124¼	123.5
Wegelin	120	120.5
Westereg.	150	15 ⅜
Wicking	136	136
Wißner Met.	116.5	12 .5
WittenerGuß	40	41.5
Witt. Tief.	124	124.5
Wolf Masch.	59	58.75
Zeiß Masch.	140¼	141
Zellst. Ver.	1 4	135
Z. Waldh.	229.5	237

Kolonial-Werte.

	12.11.	14.11.
Dt.-Ostafr.	137	138.5
Neu-Guinea	755	790
Otavi	35.75	36

Termin-Notierungen

	12.11.	14.11.
Hapag	134⅛	134
Hamb.-Süd	190⅞	1 2
Hansa	19 .5	
Lloyd	139.5	139
A.G. Verk.	142	1 4
7% Reichsb.	98.25	97.75
Adca	1 0	131
Barm.Bankv.	126¼	126.5
Berl. Hdlsg.	213	216.5
Commerzbk.	152.5	153
Darmst. Bk.	204.5	206
Dt. Bank	150.5	150.5
Diskontog.	143¾	145
Dresd. Bk.	14 .5	146
Mitteld.Crd.	193	194.5
Schulth.-P.	364.5	366
A. E. G.	149⅝	149½
Bergm.Elekt.	175	176
Berl. Masch.	115	110¾
Buderus	86	87
Chart.Wass.	121	121
Ct. Caoutch	105	107
Daimler	92	92.25
Dess. Gas	159¾	1 8¾
Dt. Erdöl	116	1 6.5
„ Masch.	64	64.5
Dynamit	115.5	117.5
Elekt. Licht	184¾	182.5
Elektr. Lief.	147½	148¼
EssenSteink.	128	130¾
J.G.Farben	253	256
Felt.u.Guill	112.5	113¾
Gelf. Bg.	135	133¾
G. f. el. U.	254¾	255.5
Th.Goldschm.	101¾	103

	12.11.	14.11.
Hamb El.	138	139
Har. Berg	18 .5	181¼
Hösch	138¾	137.5
Holzm.Ph.	157	158¼
Ilse Bergb.	194	196
Kali Aschsl.	145	148
Klöckner	11 ¾	119
Köln-Neuess.	138¾	137
Ldw. Loewe	220	226
Mannesm.	137.5	139¼
Mansfeld	101	103¾
Metallb.Frkf	–	129.5
Nat. Auto	91.75	9 .5
Oberbed.	80	80
„ Koks	85.5	86.37
Orenstein	114¾	115
Ostwerke	325	326.5
Phönix Bg.	91.75	2
Rh. Br. K.	209	20 .5
Rhein. El.	137.5	139
Rheinstahl	156¼	157.5
Riebeck Mt.	137	142.5
Rütgersw.	80.62	82
Salzdetf.	211.5	216
Schles. El.	–	14 .5
Schuckert el.	158.5	15 .5
Siem.Halske	251	252
Leonh. Tietz	153	153
Transradio	116.5	117¼
V. Glanzst.	53	53
V. Stahlw	101	100¾
Wegeregeln	154	157
Zellst. Waldh	232¾	234.5
Otavi	35.87	36.25

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen und ausl. Anleihen — Pfandbriefe usw. — Sachwert

Frk.Hyp.B. Pf. 14	–	–
dto.Pfbf.43	15.50	15.75
Pr Hyp Bk. 04/05 alt	–	–

	12.11.	14.11
Rh Hyp Bk. Pfbr 5 66	–	
dto Kom.O.	2.75	2.75
Westd Bod.	12.85	12.5
Hess.L.Pfbr	16.52	–
dto. Komm. Obl.1—16	4.25	–
6 Großkr M	13.1	13.2
4 Türkunif.	–	17.7
5 Rum 1903	5.62	5.
4 dto ukv 24	5	5
4½ Budap. St.14m.T.	–	–
4½ Budap. St. 14 abg	56⅜	56.9
4 Budapest. St 96 t.K.	–	–
5 Sofia St.	21	21.
4½ M.B.A.	–	33.
4½ Anat I	18.25	1 .
4 dto II	17.25	17.
4½ dto III	14.50	14.6
Banken u Industrie		
Süd.Eisenb.	135½	134.
Pr.Zentr.B.	155	156
Rh Erdöl	125	125
Düren Met.	171	171
Ematt Ultr.	26	26.
Frankf Gas	153½	15 .
Getling		
Grün u Bilf.	146¾	145
Hageda	106¾	10
Inag	97	97.5
Kollm. Jrd.	7 .50	75.5
Kont Wass.	40	41.2
Kontheim Z.	–	
MeyerKfm.	76.50	75
MezS Frdg	63	–
Knobg Sp.	–	
Rheinf Kr.	172½	173
Schrittg Oft.	–	–
Schuh Herz	–	–
Sinner A G	67.25	67.7
Ver.P Fr.G.	–	
„ Ultram.	130	131
Westl Ton	97.50	97.
Versicherung.		
Mannh B.	137	132
Nrdst A.B	84	85

§ exkl. Bezugsrecht
† exkl. Div.

Frankfurter Börse

vom 14. November

Dt Staatspapiere

	12 11	14.11
5% Reichsanl	87.1	87.1
Abl Schuld I	49.75	50
dto II	–	–
dto III	12	12.6
Goldanl. 10 000 €	–	–
5% Schatzanw K I u II	–	–
4% Schutzgeb 08—11	6.6	7
4% Schutzg 14	6.6	7
4% Bad Abl.-Rente	0.4	0.4
4½% Württ. Freist 26	–	–
4½% Reichs-postsch.	93	93
4½% Pfest. Volksk I	95.75	95.75
Ausl Staatspapiere		
Span Port.	–	10
4½ a G 12	13.6	14
Zolltürken	12	12
Ung Gold	25	24.8
Dt Stadtanleihen		
7% Berl 24	83	83
8% Darmst.	–	–

	12.11.	14 11.
7% Dresden. St.A 26	–	–
6% Frankf. St.A 26	82.5	–
8% Mainz G.A 26	–	–
10% Mannh. G.A 25	102.5	102.5
8% dto St.A 26	–	–
8% Nürnbg. St.A 26	–	–
Pforzh G.A.	94.5	94.5
Bankaktien		
Adca	128.5	129
Bad Bank	159	160
B f Brau	155	155
Barm. Bk.	125	128.5
Bay. B.-C. Würzburg	–	–
Bay Hyp u. Wb.	141	143¼
Berl Hdlsges	212	216
Danatbk.	203	208
Dt Bank	14 ¼	150
Dt Hyp Bk.	117	117
Dt.Vereinsb	100.5	101
Disk. Ges.	143	144

	12 11	14 11
Dresd. Bk.	144¼	145.
Frankf Bk.	117	118
Fr. Hyp.Bk.	170	130
Fr.Pfd.Br.B	131.5	132
Metallbank	127.5	129
Mitteld Cred	192	195
Nürnbg B.B	150	–
Oest. Credt.	39.62	39.
Pfalz.Hyp.Bk	–	165
Rh. Credit	126	126
Rh Hyp	152.5	–
Südd Bod.C.	–	–
Südd. Disk.	135	135
Westb	101	101
Wien. Bkv.	17.5	17½
Wtb Ntbk.	–	139½
Transportanstalten		
7% Reichsb. Vz.	98	98
Bad Lokalb.	–	–
Heidelberger Straßenb.	57.25	57½
Hapag	133.5	135
Lloyd	138	138⅞
Sal.-Mon.	18	18
Industrieaktien		
Eichbaum	271	271
Bran Pforzh.	–	–
Bran Schwartz Storchen	170	170
Bran. Werger	165	165
Adt Gebr.	42	42

	12 11.	14.11
Adler Op.	163	163
Adl. Kleyer	82	85
A.E.G. St.	150	150
Ang Gu.	–	
Asch Zellst.	151	154.5
Badenia	–	–
Bad Elektr.	–	–
Bad Masch.	144¾	143¼
Bad Uhren	15.5	15
Bay Spiegel	59.5	59.5
Bay Cell.	–	–
Bergm. Elek.	176	177.5
Bingwerke	–	69.5
Brem Besigh.	–	–
Brown Bov.	–	–
Bürst Erlang	–	–
Cem Heid.	132.5	134.5
Daimler	92.75	93
Dt Eisenh.	75	–
Dt Erdöl	114	118
„ G & Sch.	174.5	178¼
„ Verlag	268	270
Dingler	–	–
Dresd Schn.	–	124
Dürrkopp	68.5	68.5
Dyckerhoff	–	–
E W Kaif.	36.5	35¼
Elektr Liefer	148.5	149
El.L.u.Kr.	185	183¾
Ett B Woll	–	25
Emag	77.75	77.5
EmailUllrich	25	25.5

	12 11.	14 11
Enzinger	52.5	52.5
Eßl Masch.	66	67
Ettl Spinn	230	230
Fahr Gebr.	46	45
J.G.Farben	252	257¾
Felt Guill.	110¾	114½
Feinm Jett	90	–
Frkf Armat.	–	–
Frkf Gas	–	–
Frkf. Hof	100	160
Frkf. Pok.	61.75	62.5
Fuchs Wag.	–	–
Getting Sekt	–	–
Germ. Lin.	226	229
Goldschm.	1 1	10
Grizner	114¾	114
Grün u Bilf	142.5	150
Hafenmühle Frkf	140	13
Haid u Neu	47.5	40½
Hammersen		
Hanfw Füss.	123.5	126
Heyer Masch	199	199
HirschKupf.	100.5	101
Hochtief	80	–
Holzmann	15 ¾	159
Holzverkohl.	56.75	58
Hydrom	–	
Inag	98	98
Jungh Gebr	85	86.2
Kg. Kaisers	188.5	190

	12 11	14 11
Karlsr. M.	17	18
KleinSchanz	110	110
Knorr	159	159
Kolb Schüle	–	183
Kont. Braun	56	56
Krauß Co.	–	–
Lahmeyer	152	151.5
Lechwerk.	112.5	113¾
Led. Spich.	–	7.5
Ludw Walz	118.5	118.5
Mainkr	–	112
Meguin	29	29
Metallg.	175	–
Met Knodt	67	68
Metz Söhne	64	
Miag	124	123
Moenus	62.26	63.5
Mot. Darmst.	–	
Deutzmotor	67	64
Oberursel	80	81
N.S.U.	101¼	102
Neckarw Eßl	131	131.5
Oel Eisenb.	30	29
Peters Un.	100¾	100¾
Pf.Nah M.	51	51
Rein Gebb	110	110
Rh El Mm.	135.5	138.5
Rhenania	–	82.1
Rodb Tafst.	–	
Roder Gebr.	–	132¼
Rütgersw.	80	81

	12.11.	14.11
Schleußner	–	–
Schiutil Co.	–	
Schnell, Fr.	81.5	81
SchriftStemp	120	121
Schuckert N.	167	161¼
SchuhBern.	62.75	63
Schuh Herz	42	40
Schulz Gr.	–	–
Seil Wolff.	–	–
Sichel u. Co	1.8	1.8
Siem.Halske	251	252
Sinalco	96.75	96
Südd Zucker	127	127.5
Text Besigh.	–	–
Thür Lief.	107.5	107.5
Uhr Furtw.	–	
Ver.Ch.Frf.	91	92.7
Ver D Oelf.	–	
Ver Faß	48.1	48.5
Voigt Haffn.	–	170
Volth Kabel	61	61
WaßFreyt.	132	134⅞
Wohlmuth	–	
Wolff W.		
Pforzh.	148	148
Württ.El.	128.5	128
Zellst.Waldh	233.5	237
Zuck Rheing	–	
Bergwerksaktien		
Buderus	85	85.75
Eschw Berg	–	200
Gelsenkirch.	133.5	133¼

	12.11	14 11
Harpener	174	18
KaliAschersl	146¾	147
Kali Weiser	153.5	153½
Klöckner	120	122
Mannesm.	137¼	13 ¼
Mansfelder	100	103.
Oberbed.	75	–
Phönix	91	92
Rheinstahl	156	156¾
Salz Heilbr.	180	180
Stinnes R	137	–
Teuno Berg	–	110
V Stahlw.	100	101
V.K.Laurah.	80	85
Versicherungen.		
Allianzvers.	285	290
Frankf Allg.	150	151
Frkf.Rückvers	12.75	12.7
Frankona	150	152
Frankona 60 RM	2	55
Mannh Vers.	–	–
Oberrh Vers.	160	160
Providentia	–	–
Sachwertanleihen		
6 Dt Wert.	–	–
6½ % Reichs-postsch	–	–
6 Bad Holz	18.5	18.5
5 „ Kohle	12.62	–

	12.11	14
Fr.Pf Bk.II	–	77
dto III	–	90
Mhm.Kohle	14	13.25
Hess Bk	6.45	6.45
5 Neckarg.	–	–
5 Pr Kali	–	–
5 Pr Rogg.	–	–
5 Rh Hyp.	2.6	2.6
8RhHyp24 25	–	97
5Rh M.-D.	–	–
5 Sachsenk.	–	–
5 „ Rogg.	–	2.2
5 Süd Zeuw	–	–
8% Pfalter	–	95
5% Pfalter	2.5	3
Pfandbriefe.		
Frkf Hyp. 12—21	–	14.5
Frk Pfd Br. Bt. 15—22	16	15.95
Rh Hyp Bk.		
Freiverkehrswerte		
Becker Stahl	–	–
BrownBoveri	–	114
Chem Andräe	–	–
Entreprise	–	–
Frkf Handel	135	13
Growag	60	61
Ufa		
Rast. Wagg.	20	20

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Berlin, 14. Nov. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Bei Wochenbeginn stand die Berliner Produktenbörse im Zeichen ziemlich fester Grundtendenz. Die in ihren Preisen stark erhöhten amerikanischen Marktberichte einerseits, andererseits die Befürchtungen, bei plötzlich einsetzendem Frost die Ware zum fälligen Termin nicht rechtzeitig heranzubekommen, haben hier den Ausschlag gegeben. Besonders fest lag Weizen, der im Zeitgeschäft für nahe Sicht 3 RM. für hintere Ware 2.75 RM. gewinnen konnte. Das Inlandsangebot in guten Qualitäten ist knapp, während geringe Ware reichlich am Markt ist. Die Preiserhöhungen für Roggen bewegten sich im Termingeschäft um 2.50 RM. herum. Gerste in guter Ware fest, in minderer mehr als genügend angeboten. Für Hafer fehlen die besseren Qualitäten, für mittlere bleiben die Forderungen zu hoch.

Berlin, 14. Nov. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station:) Weizen: Märk. 241—244, Tendenz fest; Roggen: Märk. 241—245, Tendenz fester; Gerste: Sommer 220—263, Tendenz fester; Hafer: Märk. 200—210, Tendenz fest; Mais: loko Berlin 194—195, Tendenz beh.; Weizenmehl 31.25—34.50, Tendenz fester; Roggenmehl 32.50—34, Tendenz fester; Weizenkleie 14.50—14.75, beh.; Roggenkleie 14.50—14.75, Tendenz beh.; Raps 340—345, Tendenz stetig; Erbsen, Viktoria 52—57; Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 22—24; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 13.75—14.50; Lupinen, gelbe 14.75—15.50; Rapskuchen 15.90—16.20; Leinkuchen 22.30—22.40; Trockenschnitzel 10.70—10.80; Sojaschrot 20—20.30; Kartoffelflocken 23—23.25 RM. **Kartoffelnotierungen:** weiße 2.40—2.70; rote 2.70—3; gelbfleischige 3.20 bis 3.50 RM.

Terminprodukten: Weizen: Dez. 274.50—272.50, März 276.25—276 Brief, Mai 279—278 Brief; Roggen: Dez. 255—254—253.75, März 259—258.50, Mai 263—262; Hafer: Dez. 222.50, März 229.50.

Magdeburg, 14. Nov. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Tendenz: ruhig, aber stetig. — **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Nov. bez. 14.60 Br. 14.30 G, Dez. bez. 14.55 Br. 14.45 G, Jan.-März bez. 14.80 Br. 14.75 G, Mai bez 15.25 Br. 15 G, Juni bez. 15.30 Br. 15.20 G, Juli bez. 15.35 Br. 15.25 G, Aug. bez. 15.40 Br. 15.30 G, Okt. bez. 15.30 Br. 15.10 G. Tendenz: stetig.

* **Bremen**, 14. Nov. **Baumwolle.** Schlußkurs. American fully middling. c. 28 g. mm loko per engl. Pfund 22.31 Dollarcents.

Bremen, 14. Nov. (Funkspruch.) **Baumwoll-Terminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Dez. 21.62 G 21.67 B, Jan. 21.62 G 21.70 B, März 21.70 G 21.73 B, Mai 21.78 G 21.80 B, Juli 21.71 G 21.74 B, Okt. 20.98 G 21.02 B. Tendenz: abgeschwächt.

Liverpool, 14. Nov. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Jan. 10.66—10.69, März 10.65—10.66, Mai 10.64—10.65, Juli 10.57—10.58. Tendenz: ruhig.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 14. Nov. **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 92 Ochsen: a) 54—57, b) 51—54, c) 49—51, d) 48—49; 46 Bullen: a) 52—52, b) 51—52, c) 50—51, d) 43—50; 34 Kühe: a) —, b) 40—47, c) 28—38, d) 18—23; 113 Färsen: a) 55—66, b) 48—55; 43 Kälber: a) —, b) 77—80, c) 62—77, d) 58—62, e) 55—58; 1333 Schweine: a) —, b) 65—68, c) 64—68, d) 62—64, e) 61—62, f) — RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz: Mit Großvieh und Schweinen mittelmäßig; mit Kälbern langsam.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 14. Nov. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 161 Rindervierteln (112 Viertel aus Frankreich), 6 Schweinen, 2 Kälbern, 1 Hammeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 38—60, Rindfleisch 90—100, Farrenfleisch 86—94, Schweinefleisch 80—84, Kalbfleisch 115—120, Hammelfleisch 90—95. Markt: schleppend.

Mannheim, 14. Nov. **Viehmarkt.** (Eigener Drahtbericht.) Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 293 Ochsen 53—62, 98 Bullen 30—59, 289 Kühe 15—53, 309 Färsen 42—62, 571 Kälber 68—82, 126 Schafe 42—50, 3 774 Schweine 52—66, 144 Arbeitspferde je Stück 800—1500 RM., Schlachtpferde je Stück 40—100 RM. Tendenz: Mit Großvieh mittelmäßig; mit Kälbern mittelmäßig, ausverkauft; mit Schweinen ruhig, Ueberstand; mit Arbeitspferden mittelmäßig, mit Schlachtpferden ruhig.

Metalle.

Berlin, 14. Nov. (Funkspruch.) **Metalle.** Elektrolytkupfer 128.50, Feinzinnalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 350, Antimon Regulus 91—97, Silber (1 Kilo) 79.75—80.75 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Nov. 119.25 G, 120.50 B, Dez. 119 bez. 119 G, 119 B, Jan.—Febr. 119 bez., 119 G, 119.25 B, März—April 119 G, 119 B, Mai 119 bez., 119 G, 119 B, Juni—Juli 119 G, 119 B, Aug 119 bez., 119 G, 119 B, Sept. 119 bez., 119 G, 119.25 B, Okt. 119.25 bez., 119.25 G 119.25 B. Tendenz fest. **Blei:** Nov. 41 G, 41.75 B, Dez. 41.75 bez., 41.75 G, 42 B, Jan 41.75 G, 42.25 B, Febr. 42 G, 42.50 B, März 42 G, 42.75 B, April—Mai 42.50 G, 42.75 B, Juni 42.75 G, 43 B, Juli 42.75 G, 43.25 B, Aug. 42.75 G, 43.50 B, Sept. 43.25 bez., 43.25 G, 43.50 B, Okt. 43.50 G, 43.50 B Tendenz fest.

Zink: Nov. 52.25 G, 53 B, Dez 53 bez., 52.75 G, 53 B, Jan 52 bez., 52 G, 52.25 B, Febr. 51.75 bez., 51.75 G, 52 B, März 51.50 G, 51.75 B, April—Mai 51.25 G, 51.75 B Juni 51.25 G, 51.50 B. Juli—Aug 51 G, 51.50 B, Sept.—Okt. 51 G, 51.25 B. Tendenz befestigt.

London, 14. Nov. **Metallschlußkurse.** Kupfer: Tendenz flott: Standard per Kasse 58⅝—11/16, Standard 3 Monate 58.9/16—⅝, Standard Settl. Preis 58⅝, Elektrolyt 63½—64, best selected 62½—63¾, Elektrowirebars 64 — Zinn: Tendenz stetig: Standard per Kasse 264¼—½, Standard 3 Monate 258—¼, Standard Settl. Preis 264¼, Banka 276¾, Straits 271¾. — Blei: Tendenz fest: ausl. prompt 20¾, ausl. entfernte Sichten 21 5/16, ausl. Settl. Preis 20¾. — Zink: Tendenz fest: gewöhnlich prompt 26, gewöhnlich entfernte Sichten 25¾, gewöhnlich Settl. Preis 26. — Platin 13¾, Wolframerz 13, Nickel für Inland 175, Nickel für Ausland 175, Weißblech 17⅞, Kupfersulphat 24½—25, Cleveland Gußeisen Nr. 3 65.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 14. Nov. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz willig: 127⅛, 130¾, 133⅜. — Mais: Tendenz willig; 82⅝, 86¾, 89⅜. — Hafer: Tendenz kaum stetig: 48¼, 50⅛, 51. — Roggen: Tendenz stetig: 105¾, 107¾, 108½. (Alles in Cents je Bushel).

Newyork, 14. Nov. (Funkspruch.) **Weizenterminschlußkurse.** Weizen Domestic: Tendenz willig; Dez. 128½, März —.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Berichterstatter.)

London, 12. November.

Der Markt hat eine außergewöhnlich schwierige Woche hinter sich. Es mußten bedeutende Summen an die Bank zurückgezahlt werden, was auch geschehen ist, aber es ließ sich nur mit großer Schwierigkeit durchführen. Zu Wochenanfang war genügend Geld vorhanden, aber die vorhandenen Vorräte verschwanden schnell, als die Schulden an die Bank zurückgezahlt worden waren. Die Nachfrage nach kurzen Darlehen nahm schnell zu, und es sah eine Zeit so aus, als würden sich weitere Anleihen bei der Bank nicht vermeiden lassen, aber schließlich kam es nicht dazu. Es ist anzunehmen, daß während der kommenden Woche die Lage auch wieder schwierig sein wird, weil es scheint, daß der Markt am vorigen Freitag vor acht Tagen in der Hauptsache Wechsel kaufte, welche erst in der zweiten Hälfte der Woche fällig wurden, was die Rückzahlung an die Bank erleichterte, aber die Periode der Knappheit natürlich verlängert hat.

Während die Nachfrage nach Wechseln vom Kontinent her bedeutender war, haben sich die Diskontoraten sehr fest gehalten. Die Minimumnotierung für Dreimonatswechsel bleibt 4 5/16 Prozent.

Der größte Teil des von Südafrika während der Woche angebotenen Goldes ging nach dem Kontinent.

Der Bankausweis zeigt eine Zunahme von 886 000 Lstr. in Metallvorräten, und einen Rückgang von 647 200 Lstr. in dem Notenumlauf, so daß die Reserve um 1 033 200 Lstr höher steht, und die Verhältniszahl 31,1 Prozent beträgt. Die Regierungssicherheiten wurden um 3 300 000 Lstr. verringert und die anderen Sicherheiten um 5 819 400 Lstr. Die Oeffentlichen Depositen nahmen um 2 520 000 Lstr. zu.

Der ausländische Valutamarkt war während der Berichtswoche bedeutend stiller als das in der letzten Zeit der Fall gewesen ist. Die Sterling-Dollarrate schwankte wieder einigermaßen, aber das Lstr. hielt sich dabei fest. Die römische Valuta gab plötzlich scharf nach, infolge starken Angebotes von einer unbekannten Seite. Die Reichsmark gab ebenfalls sehr nach, als der Brief des Generalagenten veröffentlicht worden war, aber sie erholte sich einigermaßen wieder. Der schweizer Franken war ebenfalls schwächer als er seit langer Zeit gewesen ist und in diesem Fall war ein eigentlicher Grund nicht zu erkennen, es sei denn, daß die Reichsmark und die Lira eine solche Wirkung ausübte. Paris war während des zweiten Teiles der Woche weniger stark als letzthin.

NSU. Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G., Berlin-Neckarsulm. Die außerordentliche Hauptversammlung, die die bereits gemeldete Erhöhung des Grundkapitals beschließen soll, wird nunmehr auf den 2. Dezember einberufen. Das Aktienkapital soll um 7.5 Mill. RM. auf 20 Mill. RM. erhöht werden.

Gießerei und Maschinenfabrik Oggersheim Paul Schütze u. Co., AG., Oggersheim (Rheinpfalz). Die Gesellschaft, an der die Kölsch Föhlger-Werke AG Siegen maßgeblich beteiligt sind, hat im Geschäftsjahr 1926 einen Reingewinn von 18 579 RM. erzielt, durch den der Verlustvortrag aus dem Vorjahre von 17 073 RM. gedeckt werden kann. Die restlichen 1506 RM. sollen vorgetragen werden. (i. V. 71 772 RM. Verlust, hiervon 54 699 RM. aus dem Reservefonds gedeckt und 17 073 vorgetragen). Die Roheinnahmen konnten im Geschäftsjahr 1926/27 von 172 053 RM. auf 235 371 RM. gesteigert werden, während es auf der anderen Seite gelang, die Handlungsunkosten von 195 668 RM. auf 171 606 RM. herabzumindern. Für Abschreibungen wurden 45 186 (47 958) RM. verwendet. In der Bilanz stiegen die Vorräte und angefangenen Arbeiten auf 247 266 RM. (174 836) RM., die Außenstände auf 239 204 (97 759) RM. An Verpflichtungen sind auf der Passivseite angeführt: Erhöhte Akzepte von 110 452 (59 840) RM., ermäßigte Tratten und Bankschulden von 101 604 (161 242) RM., Darlehen von 17 891 (—) RM., Anzahlungen an Kunden von 27 895 (30 784) RM., erhöhte Lieferanten und Steuerschulden von 154 184 (100 757) RM. Außerdem haben die Kölsch-Föhlger-Werke Siegen 266 525 (165 771) RM. zu fordern.

Drahtmeldungen.

hd **Frankfurt**, 14. November.

Der **Wiener Bankverein** verhandelt nach der „Frankf. Ztm." mit der Soc. Générale und der Banque de Belgique pour l'Etranger in Brüssel und der Basler Handelsbank wegen gemeinschaftlicher Gründung einer Bank in Südslawien, in die die südslavischen Filialen des Wiener Bankvereins in Zagreb und Belgrad übergehen würden. Da. A.-K. der neuen Bank soll 125—150 Mill. Dinar betragen. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Die Feist Sektkellerei A.-G. in Frankfurt a. M. bleibt für 1926/27 wieder dividendelos.

Der schwedische Zündholztrust hat nun auch in Ecuador ein Zündholzmonopol erreicht, und zwar vergibt Ecuador für 25 Jahre sein Monopol, während der Trust dagegen eine jährliche Pachtsumme von 1 Million Sucres (etwa 840 000 RM.) zahlt. Alle fünf Jahre kommt dazu eine Sonderleistung von 100 000 Sucres. Der Trust gibt weiter sofort nach Ecuador eine Anleihe von 8 Mill. Sucres (ca. 6.75 Mill. RM.), welche für landwirtschaftliche Zwecke verwendet werden soll. Dazu verlautet noch, daß das Monopol ein reines Einfuhrmonopol nach Ecuador ist. Produziert soll dort nicht werden.

hd **Berlin**, 14. November.

Kürzlich traten in Berlin die beiden Kommissionen des Reichsverbands der Deutschen Aluminiumwarenindustrie, bestehend aus den Herren: Deutsch (Mußbach), Colsmann (Werdohl), Seibel (Mettmann), Dr. Gornand (Berlin) und die der British Aluminium Holloware Manuf. Ass. Birmingham, bestehend aus den Herren Rodgers, Bulvitt, Shakespeare und Selman zusammen, um einen Gedankenaustausch über die Normalisierung der Aluminiumgeschirre zu pflegen und den Plan einer Weltnormung zu beraten. Die englische Industrie wird nunmehr den Versuch machen, möglichst unter Benutzung der deutschen Normen auch englische Normen aufzustellen, während der Versuch der Durchführung von Weltnormen vorläufig noch zurückgestellt werden soll, da hierfür auch die Mitarbeit der schweizerischen, französischen und amerikanischen Industrie erforderlich erscheint. Auch wäre die Weltnormung nach der Anschauung beider Kommissionen vor Beendigung der Einzelnormung nicht durchzuführen.

Dem A.-R. der **Motorenfabrik Oberursel** soll, wie wir hören, die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent vorgeschlagen werden. Die Motorenfabrik Deutz kann bekanntlich wegen eines erneuten Verlustes bei der Maschinenbauanstalt Humboldt keine Dividende ausschütten, falls keine Aenderung des J.-G.-Vertrags vorgenommen wird.

Der Geschäftsgang der Bayerischen Motorenwerke im abgelaufenen Jahr war bisher günstig. Der zufriedenstellende Auftragseingang erstreckte sich auf Motorräder und Motoren. Mindestens ist wieder mit 12 Prozent Dividende zu rechnen.

Die französische Saargrubenverwaltung errichtet eine neue Schachtanlage auf dem Büchel bei Dudweiler. Die Inbetriebnahme soll in ungefähr einem Jahr erfolgen. Im Augenblick ist bereits das Fördermaschinenhaus im Bau.

hd **Paris**, 14. November.

Offiziell wird hier mitgeteilt, daß die Etablissements Kuhlmann, die Etablissements Agache u. Fils und die Soc. An. Dollfus-Mieg u. Co. eine neue Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 50 Mill. Franken gegründet haben, die die Herstellung von Kunstseide betreiben soll. Das neue Unternehmen, das Société des Textiles Chimiques du Nord et de l'Est firmieren wird, hat sich die Ausnutzung der Borvisk-Patente gesichert.

Die Pariser Finanzkonferenz und die Silberguldenfrage. — Der Standpunkt der deutschen Gläubigerverbände. In allen Mitteilungen, betreffend die Pariser Finanzkonferenz der Nationalstaaten, vermißte man bisher eine Meldung über den Stand der Silberguldenfrage. Wie erinnerlich, hat sich die Reparationskommission im Sommer d. Js. bemüßigt gesehen, zu erklären, daß sie keinen Grund sehe, von ihrem ursprünglichen Beschluß, wonach ein Silbergulden gleich sei zwei Papierkronen, abzugehen. Indessen gehen die Bestrebungen der Gläubiger weiter dahin, bei den Schuldnerstaaten eine angemessene Aufwertung der Silberprioritäten durchzusetzen, nur hatten in den offiziellen Besprechungen der Pariser Konferenz den Vorrang zunächst programmgemäß die Papierschulden. In den inoffiziellen Besprechungen, die nach der Vertagung der Konferenz weiterhin gepflogen wurden, tauchte auch ein Vorschlag auf, für die Silberprioritäten eine ähnliche Lösung wie für die polnischen Albrecht- und Karl Ludwig-Obligationen vorzunehmen, die bekanntlich gemäß der polnischen Valorisierungsverordnung mit 15 Prozent aufgewertet, in eine neue Anleihe konvertiert wurden. Der Vorschlag soll von den Schuldnerstaaten ausgegangen sein, er wurde aber von den Gläubigerverbänden, namentlich von den deutschen, aus prinzipiellen Gründen abgelehnt. In informierten Kreisen jedoch verlautet, daß dieser Vorschlag bei den offiziellen Verhandlungen, die am 28. November beginnen, als Verhandlungsbasis benützt werden wird.

Weihnachts-Missionsverkauf
im Gemeindehaus, Bismarckstraße 1
Dienstag, den 15. November und Mittwoch, den 16. November
Preiswerte, praktische Gegenstände, Krabbelsack B7.4
Kaffee und Kuchen

Versteigerungen

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 16. November 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Sofa 1 gr. Teppich, 1 Klavier, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Regal, 1 Kredenz und bestimmt: 1 Herrenfahrrad, Turnschuhe, Armbanduhr Ebering, Halsketten und sonst. mehr.
Karlsruhe, den 14. November 1927. (24499)
Freieisen, Gerichtsvollzieher.

Konkurs-Ausverkauf
Jeden Mittwoch, vorm. 9—11 Uhr, verkaufe ich in einem bei der Firma Heinr. Kühnel, Papiergroßhandlg., Gottesauerstraße 6 (früh. Traindepot) gemieteten Lager aus der Konkursmasse eines Zigarrengeschäfts, größere Posten Tabakwaren jeder Art. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer u. Private.
(24471)
Der Konkursverwalter: Dr. K. Waerther, Rechtsanwalt.

Weißnäherin
übernimmt die Neuanfertigungen von Wäsche, Flicken, evtl. auch Bügeln in Kundenhäusern. Angeb. u. S8468 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Männlich

Inseraten — Akzidenz.
Zwei Setzer
24 und 24 Jahre, in ungekündigter Kondition, suchen sich in Dauerstellung zu verändern. Angebote u. Nr. 5435a an die Badische Presse.

Weiblich

Erste Kraft sucht Stellung auf Büro, Verkauf, od. als Filialleiterin. Angeb. unt. Nr. 5436a an die Bad. Pr.

Solides
Servierfräulein
23 Jahre alt, sucht Stellung in gutem Restaurant oder Kaffee. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. S8500 an die Badische Presse.

Fräul., 30 J. alt, sucht Stelle als Verkäuferin in Wurstfabrik od. Metzgerei. Gute Zeugn. vorhanden. Angebote u. Nr. F.H.2391 an die Bd. Pr. Filiale Hauptpost.

In welchem
Kaffee oder Konditorei
findet
Fräulein
passenden Platz, für 4—8 Wochen zur praktischen Einarbeitung, ohne Vergütung. Angebote sind zu richten an E. Rummel, Ettlingen (Baden), Leopoldstraße 35. (B729

Fräul., gesetzt. Alters, sucht die Führung eines kleinen besseren, frauenlos. Haushaltes zu übernehmen. Am liebsten zu alleinstehendem Herrn. Angebote u. Nr. Q8441 an die Badische Presse.

Brauchen Sie
PERSONAL
Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse

Frl. sucht Putzstelle f. alle Arbeiten, nachm. od. abends. Ang. unt. Nr. F.W.1820 a. d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Alleinst., saubere Frau sucht tagsüber
Beschäftigung
(im Haushalt etc.). Angebote unter Nr. J8484 an die Badische Presse.

Schulentl. Mädchen sucht
Lehrstelle als Friseuse.
Angebote u. Nr. S8493 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Leute jeden Standes erhalten **Stellung**
in ersten Häusern bei guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger 2c., nach Besuch der Fachschule für Herrschafts- u. Hotelpersonal H. Gau, Bad Godesberg 49, Kronprinzenstr. 80. Tel. 1107. Ausk. u. Prospekt frei. (A1825)

Herrenwäsche.
Bedeutende, leistungsf. Fabrik sucht tüchtigen, mit Herrenw. vertrauten und möglichst eingeführt.
Reisenden
für Bayern, Württemberg., Baden. Feste Anstellung. Angebote m. näh. Ang. erb. unt. Nr. B. O. 5655 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Kaiserstraße 118. (A3172

Heimarbeit vergibt P. Holster, Breslau Hb.

Hoh. tägl. Verdienst nachweisl. v. jederm. leicht zu erzielen durch Vertrieb uns. bew. Artikel u. Neuheiten. A2108 Pötters & Grensenbach, Hamburg 8/63.

Tücht. Drogist per sofort gesucht. Angebote unter Nr. D8454 an die Badische Presse.

Weiblich

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
das sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, sofort gesucht. (27409)
Frau Dr. Katzenstein, Ettlingerstraße 9.

Damen
gewandt im Umgang m. Privatkundsch. f. leichte Werbetätigkeit ges. Kein Verkf. Gehalt, Provision, Spesen. Vorzust. vorm. 9—11, Bunsenstraße 8. (FH2404)

Tüchtige, gelernte
Verkäuferin
unverheir., der Lebensmittelbranche, für sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnisabschrift. sind u. Nr. P8465 an die Bad. Pr. zu richten.

Zum Auslegen v. Prospekten u. nachträglicher Einholung von Bestellungen vorübergehend
einige Frauen
mit guter Kleidung gesucht. Lohnender Verdienst. Näh. Baumeisterstraße 4, Laden. (27443

Suche für den dortigen Bezirk einen bei der Händlerkundschaft gut eingeführten Herrn als
Vertreter.
Ausführliche Bewerbungen mit Referenzangaben schnellstens erbeten. 3158a
Carl Vogelsang, Tabak-Fabrik, Bremen Grosse Allee 17.

Reisende (Vertreter(innen)
bieten wir sehr hohen Verdienst durch feste Bezüge und Provision
Leibbinden-Dr. Buch, Zeitschriften Tee- und Versicherungs-Reisende
bevorzugt, für einen lukrativen, lebenswichtigen Artikel von seriöser Firma. Zu melden in unserer Bezirksleitung Karlsruhe, mit Ausweis am Dienstag v. 9—12 und 2—6 Uhr: Zähringerstr. 108, I. (B690

Erstklassige Existenz mit einem monatlich. Einkommen von 600 ℳ und mehr bieten wir tüchtigen Landreisenden. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen unter Chiffre B. Z. 1061 an Postschließfach 329, Braunschweig. (A3120)

Tüchtige
Werber u. Werberinnen
von großem südd. Verlag zur Abonnentengewinnung für konkurrenzl. Versich.-Zeitung gesucht. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Vorzustellen Dienstag nachmittag von 2—4 Uhr: Goethestraße 32, part., rechts. (B696)

Tüchtig. Akquisiteur
für den Platz Karlsruhe für eine konkurrenzlose Reklameneuheit gesucht. Tagesverdienst 50-80 ℳ garantiert an Hand von Originalbelegen. Nur tüchtige Herren wollen Offerte einreichen an Firma
Hans Widemann, Greiz i. V.
Regentenplatz 8—10 543a

Perfekte
Kalimamsell
oder tüchtiges
Büfettfräulein
welches in kalter Küche perfekt ist u. gute Zeugnisse besitzt, sofort gesucht. (27415)
Eintracht-Gaststätten, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße.

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
welches perf. kochen kann, bei hohem Lohn auf 15. Nov. gesucht. Vorzustell. zwisch. 2—6 Uhr. (B703 Amalienstr. 85, III, St.

Junges, nettes
Mädchen
tagsüber für Hausarbeit gesucht. (B693
Schillerstraße 15, I.

Junges, zuverlässiges
Mädchen
für vorübergehend leichte Arbeit gesucht. Angebote u. Nr. F.H.2395 an die Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Welches junge Mädchen hätte Lust, gegen
Gesangsunterricht
Hausarb. zu übernehm. Angebote u. Nr. J8459 an die Badische Presse.

Für Büro einer Großhandlung
Lehrfräulein
mit guter Schulbildung, mögl. nicht unt. 17 Jahr. gesucht. Angeb. u. P8440 an die Badische Presse.

N.G.I.
NORD- u. SÜD-AMERIKA EXPRESS
Nächste Abfahrten ab Genua nach

Nordamerika			Südamerika		
21. 11.	Dampfer	Colombo	29. 11.	Dampfer	Duca Abruzzi
27. 11.	„	Roma	8. 12.	„	Giulio Cesare*
13. 12.	„	Duilio	15. 12.	„	Duca D'Aosta
20. 12.	„	Colombo	29. 12.	„	America

*Der Dampfer „Giulio Cesare" fährt ab Genua in 12 Tagen nach Rio de Janeiro und in 15 Tagen nach Buenos Aires. Das neue Motorschiff „Augustus" (33 500 BRT) benötigt je einen Tag weniger.
Auskünfte, Prospekte und Anmeldungen durch sämtliche Reisebüros sowie durch
„Deschita"
Deutschland Schweiz Italien. Reise und Transport A. G.
Generalvertretung der Navigazione Generale Italiana
Sitz: STUTTGART
Friedrichstr 50 B / Tel. 243 36/226 90
Filiale Berlin NW Unter d. Linden 54/55 — Filiale Frankfurt a. M. Neue Mainzer Str. 27, Ecke Kaiserstr.
Telegramme: Deschita

Leistungsfähige süddeutsche
Papierwarenfabrik
sucht für die Plätze Karlsruhe und Mannheim je einen
Vertreter
Herren, die über Kenntnisse der Papierbranche, besonders auch Tüten und Beutel, sowie über ein gewandtes Auftreten verfügen, wollen ihre Angebote richten unter Nr. 5426a an die Badische Presse.

Chauffeur gesucht
z. Führung eines Mercedes, Nähe Karlsruhe. Nur gut empfohlener Auto-Mechaniker und Wagenpfleger. Angebote u. Nr. 27439 an die Badische Presse.

Suche jüngeren Herrn oder Fräulein
zur Aushilfe auf etwa 6 Wochen zum Nachtragen von Büchern und sonstigen Büroarbeiten, auch wird Maschinenschreiben erwünscht, in Betracht kommt nur eine gewissenhafte Person. Gefl. Angebote erbitte mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 24479 an die Badische Presse.

Zur Aushilfe flotte Maschinenschreiberin
sofort gesucht. Auf Adler Nr. 7 bewanderte Bewerberinnen bevorzugt. (B673)
Verein Creditreform e. V., Hebelstraße 19.

Gesundes, kräftiges durchaus zuverlässiges, in allen Hausarbeiten perf.
Mädchen
für meinen beff. Etagenhaushalt per 1. Dezember gesucht.
Für große Wäsche Waschfrau vorhanden. Gute Verpflegung und hoher Lohn. Es wollen sich nur solche Mädchen melden, welche bereits in beff. bürg. Häusern gedient haben. Zeugnisabschrift, mit Bild sind zu richten an (3160a)
Bouwens - Knipprath
Köln a. Rhein, Merlostr. 16.

Badisches Landestheater

Dienstag, 15. Novemb.
Volksbühne 2.

Florian Geyer

v. Gerhart Hauptmann.
In Szene gesetzt von
Felix Baumbach.

Rotenhahn v. d. Trenck
Markgraf Friedrich Baumbach
Lichtenstein Gemmecke
Haustein Leitgeb
Stein Schulze
Hans von Grumbach Mehner
von Geyer Graf
Kastell Kuhne
Hutten Dahlen
Kunz Ostholt
Gilgenessig Müller
Florian Geyer Hierl
Menzingen Kloeble
Berlichingen Gemmecke
Hartheim Graf
Wilhelm von Grumbach Brand
Anna Ermarth
Tellermann Schulze
Karlstatt v. d. Trenck
Besenmeyer Höcker
Schultheiß Kienscherf
Löffelholz Prüter
Martin Schulz-Breiden
Finkenmäuslin Reinoth
Sartorius Schellenberger
Link Grandeit
Bubenleben Dahlen
Kohl Herz
Hippler Mehner
Metzler Schmidt-Keßler
Flammenbecker Müller
Kratzer Mehner
Schäferhans Schneider
Marei Bertram
Hausierer Schulz-Breiden
Nöslein Gemmecke
Frau Ziegler
Ihr Sohn Graf
Kläuslin Frohmann
Weib Genter
Schertlin Herz
Peter Schmidt-Keßler
Mönch Leitgeb
Bauer Prüter
Domherr Weidner
Bürger Kuhne, Graf,
Ostholt Weidner und Opmar

Anfang 7½ Uhr.
Ende g. 10¼ Uhr.
I. Rang und I. Sperrsitz 5.00 ℳ.
Plätze aller Platzgattungen sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Städt. Konzerthaus

Dienstag, 15. Novemb.
Gastspiel des Elsässischen Theaters Karlsruhe

S'Testament

von Greber.
In Szene gesetzt von Ludwig Becker.

Dielenschneider Rothmaier
Brenner Becker
Gutmann Rung
Wenker Brunner
Katharina Rung
Adjunkt Lamprecht
Gretel Schmidt
Schorsch Manias
Naz Schulz
Lehrer Oberle
Justizrat Becker
Friedmann Döring
Frau Riebel Hohmann
Linele Becker
Schoffeffele Becker
Luejele Büttner
Emma Becker
Dumorel Marx
Andel Rieb
Burschen Lamprecht u. Küpferle
Mädchen Rothmaier u. Büttner
Kellner Frietsch

Anfang 8 Uhr.
Ende 10¼ Uhr.
I. Parkett 3.50 ℳ

MOZART
Täglich 8¼ Uhr
Kabarett-Vorstellung
Kein Eintritt
Kein Weinzwang
Eugen Kistner

Wiener Hof

Bes.: Rich. Löwe

Kabarett Colosseum

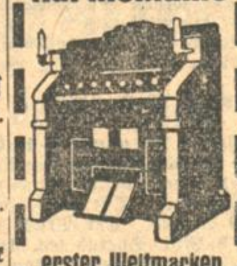
Waldstraße 16
Telefon 5599

Tägl. abends 8 Uhr
die lachende Revue
Freut Euch des Lebens!

Eßt Honig!

Ia Blüten-Schleuder lief. die 10 Pfd.-Dose zu Mk.
9.50
halbe ℳ 5.50, frei Haus u. Nachn. Gar. Zurückn. Westernhagen, Honigverf. Hemelingen 19. (A3100

Harmoniums



erster Weltmarken
Schiedmayer, Hinkel, Hofberg, Liebig.
Kataloge kostenlos
H. Maurer
Kaiserstraße 176
(Ecke Hirschstraße)
Gegr. 1879 26995

Bucherer

30 Bündel
Holz
Mk. 5.20
für hier frei Aufbewahrungsort.
Neu eröffnet
Gutenbergplatz 3 2730
Bucherer

Schuh-Reparatur

Herrensohlen 3.— ℳ
Damensohl. 2.30 ℳ
Herren-Absätze 1.20,
Damen-Abs. —.80 ℳ
Ago od. genäht 40 Pfg. mehr. Crepe-Besohlung 4—6 ℳ.
Schuhfärben 1.50 ℳ.
Rüppurrerstr. 16
(Hof)
(im Hause Photograph Schmetzer).

Tafeläpfel

Boskoop, Goldparmäne, Rambour,

Walnüsse
helle, gesunde, trockene Ware,

Rotkraut
prima, mittelgroße Köpfe,

Zwiebeln
hellgelbe, mittelgroße, frische Waggons eingetroffen. (5414a)

Josef Lechner,
Herxheim (Pfalz)
Telefon Nr. 21 und 80.

I. Delikatessen
900 tt. Colli tägl. frei per Neon
1 Dos. 30 schön Bism.-Her. u. 1 Do 30 Delik.-Her. u. Ia fette Maties-Her. u. 1 Do. fff. Rollmops u. 1 Do. Ia Brat-Her. u. 1 Do. fff. Gelee-Her. u. 1 Do. ff. Oelsard. u. 1 Kist. ff. Bücklinge zus. 6¾ ℳ üb. 10 Pfund. (A2761
E. Degener Konserv.-fabr., Swinemünde 69.
60 l. Rollmops u. b. 1 De od Bismarckhr 5½ M.
ca. 100 unsr. größt. ff. Delikateßsalzhr. 7 ℳ, ca. 250 : 15 ℳ!

Zum 1. Dez. Umzug zu vergeben. 2 Zimmer, Küche, von Oststt. (Durl. Tor), nach Südweststadt. Preisangebote unt. Nr. F8506 an die Bad. Pr.

Bajazzo
Autom.-Besitzer. Gebet Ihre Adressen an, zwecks Gründung eines Bad. Automaten-Besitzer-Verbandes. Auskunft kostenlos. Zuschriften unter B8452 an die Bad. Pr.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln bei schonendster Behandlung wird angenommen. Gefl. Angebote unter Nr. B8490 an die Badische Presse.

Unterricht

Im **Rechnen** und in **Mathematik** erteilt Unterricht und Nachhilfe
Beutler,
Bismarckstraße 33, III.

Kapitalien

500 Mark
g. hoh. Zins v. Selbstgeb. aufzunehmen ges. Rückz. n. Uebereinkunft. Möbelsicherh. od. Grundbucheintrag Angeb. u. Nr. O8464 an die Badische Presse.

Heute 8 Uhr

Eintrachtsaal
KONZERT
des Violin-Virtuosen
Dr. Karl Brückner
„Meister-Werke der Violin-Literatur"
Am Flügel Walter Born
Programm. Chaconne von Bach; Kreutzer-Sonate von Beethoven; Sinfonie Espagnole von Lalo; Stücke von Dvorak, Chopin und Sarasate.
Eintrittskarten zu 3.30; 2.20 u. 1.10 ℳ einschließlich Steuer u. Programm im Musikhaus Schlaile (Kaiserstraße 175), Deimer (Kaiserstraße 113) und Tafel (Kaiserstraße 82a) sowie ab 7 Uhr an der Abendkasse. 26872

KÜNSTLERHAUS

Dienstag, den 15. November, abends 8 Uhr.
Astrologischer Lichtbild-Vortrag
des Astrologen
Eugen Hammer
über 27096
ASTROLOGIE
und die 12 Sternbilder des Tierkreises sowie deren Einfluß auf den menschlichen Lebenslauf.
Lichtbild-Horoskope
berühmter Personen: Kaiser Wilhelm II., Friedrich Ebert, von Hindenburg, Dr. Stresemann, Mussolini, Ludendorff, Adolf Hitler usw.
Das Wunder von Konnersreuth.
Karten zu RM 2.20, 1.35, —.90 inkl. Steuer in der Musikalienhandlung **Fr. Doert**, Kaiser- Ecke Ritterstr. und in der Musikalienhandlung Kaiser- Ecke Waldstraße
FRITZ MÜLLER

Karlsruher Hausfrauenbund.
Mittwoch, 16. Novbr., abends 8 Uhr, im **Handelskammersaal** (Prinz-Max-Palais)
Film-Vortrag
über die **Milchversorgung**
von Herrn **Dr. Sätzler.** 27406 Eintritt frei!

Café Museum * Karlsruhe

Dienstag, 15. Novbr., abends 8½ Uhr
Grosses Sonder-Konzert
der Hauskapelle.
II. Abend russischer Meister.
Leitung: Kapellmeister **E. Wilcken**
I. Teil.
1. Ouverture zu „Ruslan und Ludmilla" Glinka
2. Große Fantasie a. d. Oper „Halka" Moniuszko
3. Scherzo u. Nocturno a. d. Streichquartett Nr. 2 Borodin
Ausführende: E. Wilcken (Violine I), E. Taudt (Violine II), C. Röntz (Bratsche), L. Reisch (Cello).

Café des Westens

Eigene Konditorei
Täglich 26599
2 Große Konzerte
Tasse Kaffee 35 ₰, mit Konzert 45 ₰

„Alte Linde" Zirkel 16

Telephon 5152
Heute Schlachttag

Gemütl. Nebenzimmer (Vereine, Gesellschaften usw.)
Vorzügliche Qualitätsweine. Sinner-Tafelbier. **Ph. Schulz.**
27405

Schneiderin

empfiehlt sich zum Anfertigen von Damengarderobe in und außer dem Hause unter Garantie (B683)
Kaiserstraße 94, 2. Stock, Telephon 3084.

Für einen Neubau, Eckhaus, werden
5-8000 Mk.
zu leihen gesucht zur Vollendung. Geschäftslokale vorhanden. Angebote unter Nr. C8478 an die Badische Presse.

Zur Uebernahme des **General-Vertriebs** der Erzeugnisse eines staatlich Unternehmens wird Teilhaber mit ca. 10 000.— RM. gesucht. Agenten verbeten. Angebote unter Nr. D8499 an die Badische Presse.

2000 Mark
gegen gute Sicherung (Liegenschaften) gesucht. Sicherh. vorhand. Angebote unt. Nr. W8472 an die Badische Presse.

Wollen Sie Ihr
AUTO
verkaufen?
Dann wenden Sie sich zweckmäßig durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse an die Kreise die als Käufer in Betracht kommen. In zahlreichen Zuschriften wird uns immer wieder bestätigt, daß Auto-Kauf- und Verkaufs-Angebote in der mit einer notariel beglaubigten Zahl von 45.359 festen Beziehern weit an der Spitze aller badischen Zeitungen stehenden Badischen Presse mit fast regelmäßiger Sicherheit zum Ziele führen.

Immobilien

Gut erhalt. 24491
4×4 Zimmerhaus
mit Bad, Werkstatt
Preis 30 000 Mark
Anzahl. 10 000 Mark.
Gutgehende
Wirtschaft mit Saal
Preis 45 000 Mark
Anz. 10-15 000 Mark
Haus mit Laden,
Einfahrt u. Werkstatt
Preis 28 000 Mark
Anzahl. 6-8000 Mk.
Näheres **W. Walch,**
Kaiserstr. 172 Tel. 1562

Sofort Existenz.
Ladengeschäft, neu, Stadt unweit Karlsruhe, Verhältnisse wegen sofort zu 1200 RM. zu verkaufen. Angebote u. Nr. R8467 an die Badische Presse.

Zigarren-Laden
1 Zimmer, Küche, Nähe Kaiserstr., kompl. ca. 2500 ℳ erford., verk. (24481 Ackermann, Kriegsstr. 86.

Haus
in guter Lage, m. oder ohne Laden, bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht (26998)
M. Busam,
Herrenstraße Nr. 38.

Acker
24 Ar, in guter Lage, Nähe Gartenstraße, sofort zu verpachten. Angebote an: (27407)
G. Maier,
Körnerstraße Nr. 55.

Kaufgesuche

Kleiderschrank
großer, m. Wäscheabteil, zu kauf. ges. Angeb. u. 38475 an die Bad. Pr.

Büfett Auszugtisch
Aktenschrank, Diplomat, Flurgarderobe, einfaches Schlafzimmer, Schrank, Teppich v. Privat z. kaufen gesucht. Angebote u. M8487 an die Bad. Pr.

Auto
gebraucht, in tadellosem Zustand, garant. bruch-, riß- u. schweißstellenfrei, nicht üb. 10 Steuer PS., zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit genauer Beschreibung, Baujahr, Preis etc. unt. Nr. 27437 an die Badische Presse.

2 Anhänger
je 5 Tonnen, gesucht. Angebote u. Nr. O8466 an die Badische Presse.

Ich kaufe
und zahle gute Preise für getr. Kleider, Schuhe u. Wäsche. Postk. genügt. Mangel, Werderstr. 21.

Zu verkaufen

Schönes (B694
Damenwohnzimmer
komplett, mit Bücherschr. u. Schreibtisch, zu verkf. Beiertheimer Allee 34.

Gelegenheitskauf. Küche
naturlasiert, Ia Arbeit, wegen Umzug äußerst billig zu verkauf. (27396
J. Baader,
Möbelvertrieb,
Kronenstraße 9.

Guterh. Bettstelle mit Rost u. Matratze billig zu verkf.: Sofienstr. 250, V., rechts. (B709)

Pol. Bett, Federbett, Schreibtisch u. Nachttisch billig zu verkf.: Gähringerstr. 53a, II.

Ein eichen gewichster **Dipl.-Schreibtisch** neu, preiswert zu verkaufen. Schillerstraße 26 in der Schreinerei.

Büroschrank
für Schnellhefter und Ordner billig zu verkf. Emmy Schoch, Herrenstraße 11.

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstrasse 5 (Am Durlacher Tor) Telefon 5448

Ab heute Erstaufführung für Karlsruhe.

Tausende neuer Verehrer
scharen sich um den beliebtesten Filmdarsteller Deutschlands
Harry Liedtke
der alles in seinen Bann zieht durch sein unwiderstehliches Lächeln, seinen goldenen Humor und den Adel seines Charakters in dem neuen Hegewald-Film nach Franz Lehars berühmter Operette
Das Fürstenkind
Eine Bildsymphonie strahlender, lieblicher Buntheit in 6 prächtigen Akten.
Musik von Franz Lehar.
Ein auserlesenes Ensemble kreiert die Hauptrollen:
Harry Liedtke als Fürst von Parnes und Held der schwarzen Berge — Vivian Gibson als Mary Ann Barley
Ferner: **Louis Lerch, Evi Eva, Iwa Wanja, Adolphe Engers u. A.**
Regie: **J. u. L. Fleck,** das erfolgreiche Regisseur-Ehepaar von „Liebelei".
Wie ein Traum voller Wonne entführt uns die prächtige Handlung in das Gebiet der Schwarzen Berge, zeigt in gutgelungenen Außenaufnahmen die wilde Romantik des Balkangebietes und der dalmatinischen Küste.
Alles überstrahlt **Harry Liedtke, der große Schwerenöter** und Publikumsliebling.
Beginn der Vorstellungen täglich um 4, ¾6, ½8 und 9 Uhr.
Preise der Plätze: II. Platz ℳ —.70, I. Platz ℳ —.90, Sperrsitz ℳ 1.20, Loge ℳ 1.50. 24477
Jugendliche haben Zutritt.
Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen.

Dienstag und Mittwoch

finden bei uns **Gratis-Kurse in Stoffmalerei** statt.
Künstlermagazin **Kirchenbauer**
Karlsruhe — Passage 9/11
Versandhaus für Mal- und Zeichenbedarf 27429

Alter Apfelwein mit Rebwein

vermischt, glanzhell, wird zu 25 Pfennig per Liter in Posten von 100 Liter ab an Abnehmer, welche die Fässer selbst stellen, von einem Landwirt abgegeben. Gefl. Adressen von Interessenten unter Nr. T8494 an die Badische Presse erbeten.

Büfett, Ausziehtisch u. 6 Stühle, zus. ℳ 290.—, auch einzeln, schön. Vertiko, 2tür. Schränke v. 25 ℳ an, Kommode, ℳ 15, Zimmer- u. Küchentische v. ℳ 6 an, Stühle ℳ 1.50 bis 6.—, Nähtische, Waschkommoden, m. u. o. Spiegelaufsatz, Dipl.-Schreibtische, Diwan, ℳ 45, Chaiselongue, wie neu, ℳ 40 u. 50 ℳ, gute Bettstelle m. Rost v. ℳ 15 an, hochhäupt. v. ℳ 23 an, Roßhaar- u. Wollmatratzen, Feder-Betten, Küchenschränke, ℳ 10 an, Spiegel, Bilder u. sonstige Gegenstände verkft. all. sehr billig An- u. Verkf. D. Gutmann, Rudolfstraße 12. Tel. 6608 (B706)

3teil. Schrank 70 ℳ, gr. eich. Flurgarderobe mit Truhe 70 ℳ, pol. Tisch, Korbgarnitur, Bank, Fauteuil, Tisch u. Hocker 35 ℳ, Chaisel., Plüschdecke 36 ℳ, Badeeinrichtung, Kohlenfeuerg. mit Zinkwanne, 60 ℳ, Eisschrank 30 ℳ, Diplomat-Schreibtisch mit Aufsatz 75 ℳ. Meinzer, Sofienstr. 1.

Vertiko, nußb., 48 ℳ, Diwan, neu, 60 ℳ, 4 Rohrstühle, 25 ℳ, Kommod. 18 ℳ, 2 Oelgemälde, 50 ℳ, Nähtisch, eich. 28 ℳ, 2 Sessel, eich., m. Leder erstklass., Waschkommoden, poliert, mit u. ohne Spiegelaufsatz, wß., m. Spiegel u. weiß. Marmor, Speise- od. Geschirrschrank bill. 6 Schuster, Verkf. Ludwig-Wilhelmstr. 18 (27404)

Billig zu verkaufen: Küchenschrank, ein Damenmantel, ein Herrenmantel (schlanke Fig.), versch'ed. Kinderwäsche, Gardinen. Rheinstraße Nr. 105, part., lks (B691)

Drahtmatratzen
in allen Ausführungen, zu Fabrikpreisen Extra Anfertigung sowie Umänderungen alter Matr. innerhalb 2 Tagen. J. Baader, Möbelvertrieb, Kronenstr. 9. (27398

Elektr. Schaufenster-Transparentleuchter
ca. 80 Stück, 3 Metall, übrige Holz, versch. Gr., zus. od. geteilt, ab Karlsruhe billig zu verkaufen. Angebote u. Nr. B8502 an die Badische Presse.

Vervielfältigungsapparat **„Opalograph"** gut erhalten, billig zu verkf. Angebote unt. Nr. F H 2397 an die Bd. Pr. Filiale Hauptpost.

Gelegenheit
Piano, gebraucht — fachmännisch instand gesetzt, mit Garantie sehr preiswert bei Teilzahlung
Musikhaus Schlaile
Kaiserstr. 175 ₋6 50

Sprechapparate
Platten, Zubehör, billigste Preise, Reparaturen. Zirkel 30 (Laden)

Chapirograph
und eine Bürolampe zu verkaufen. (24449
Yorkstr. 37, III, links.

2 alte französische **Meisterbögen und eine alte französische Geige** billig abzugeben. Angebote unter Nr. E8455 an die Badische Presse.

Ohne Anzahlung!
Erstklass. Nähmaschinen v. Wochenraten zu 3 ℳ, sowie große Auswahl in Sprech-Apparaten zu den billigsten Preisen (26945)
M. Mellert, Fahrradhaus Nachf. E. Müller, Kaiserstraße Nr. 21, Hof.

14/38 PS.
Opel Landaulet
6-Sitzer, gut erhalten, billig abzugeben. (B687
Karl Föller vorm. Rupp u. Föller, Privatautovermietung, Karlsruhe, Goethestr. 27. (B687

2 Motorräder
1,53 PS. u. 1,34/16 PS., 4/12, Limousine 2-Sitzer, a. es fahrbereit, guterh. gegen 4-Sitzer ca. 20 Br.-PS., zu verhandeln, evtl. mit Aufzahlung. Wo sagt unter Nr. D8434 die Badische Presse.

Zu verkaufen:
Kreissäge mit Langlochbohrmaschine, Preis 150 Mark. Breitestraße 74, Bauer. (B676;

Gute **Nähmaschine**
40 ℳ, Schaukelbadew. 7 ℳ, verk. D. Gutmann, Rudolfstr. 12. (B707

RESI denz-Lichtspiele Waldstr.

Nur noch 3 Tage:
Die berühmte Frau
mit **LILY DAMITA**
Landpartie
Eine Spielzeug-Groteske
Der weiße Strom
Kulturfilm 24497
Die Welt im Bild des Resi

Kammer-Lichtspiele

Kaiserstr. 16°, Haltestelle Hirschstr.
Heute letzter Tag.
täglich 3.30, 5, 7 u. 9 Uhr täglich
Der große Filmerfolg!
Liebe geht seltsame Wege
27351
Ein überaus spannender Sittenfilm aus d. heutigen Paris.
Maly DELSCHAFT in einer neuen Glanzrolle nach „Kreuzzug des Weibes".
Großes Beiprogramm.

Gut erhalt. **Herd**
billig abzugeb. (B716
Markgrafenstr. 12, II.

Billig zu verkaufen: 2 gebr., noch gute Kohlen-Kochherde m. 4 Löch., Wasserschiffe. (B718
Mathystraße 9, parterre.

Groß., eis. Dauerbrand-Ofen zu verkf. (B722
Händelstraße 4, parterre

Zu verkaufen:
Junker u. Ruh-Dauerbrandofen, Nr. 310, sehr gut erhalt. Weltzienstr. Nr. 22, II. (B692)

Gelegenheitskauf! Neue, eiserne, weiße (B708
Kinderbettstellen
140×70 cm, solange Vorrat, zu ℳ 12, 15, 17 und 19.— bei Gutmann, Rudolfstraße 12.

Gut erhaltener (B721
Kinderwagen
zu verkaufen. Rintheim, Hauptstraße 71.

2 elegante, moderne, bereits neue, erstklass. Maßanzüge, für große, schl. und für mittlere Figur, aus Ia Stoff, Stück 60 ℳ. Anschaffungspreis 185 ℳ. Herrenstraße 20, 1 Treppe, rechts. (B737

Eisernes Kinderbett m. Matr. Klappsportwagen m. Dach zu verk. Lachnerstr. 18, part. (27394)

Zu verkaufen:
Gut erhalt. Ulster, brauner Gabardine-Anzug, schwarz. Rock mit Weste u. Ueberanzug für Motorradfahrer. (24485
Bismarckstraße 41, II.

Ueber 100 guterhalt.
Maß-Anzüge Mäntel - Ueberz.
von 10 ℳ an in all. Gr. u. Farben, sowie Gehrock-, Smoking- u. Cutaway-Anzüge, neu Hosen, Joppen neu und gebraucht, sowie Gelegenh.-Post neue
Anzüge, Mäntel
staunend bill. (24469
Zähringerstr. 53a, II

Neuer Paletot, schwz., f. gr., schl. Fig., sehr preisw. zu vkf. Sofienstraße 37, III. (B70..

Strohmist
zu verkaufen oder gegen Dickrüben zu vertauschen (F8238
Sofienstr. 209.

MULCUTO HOHLSCHLIFF
Umtausch alter Rasierapparate oder alter Rasierklingen aller Systeme
die in Zahlung genommen werden beim Kaufe des neuen Mulcuto-Patent-Rasierapparates mit Schraubensicherung oder der hohlgeschliffenen Mulcuto - Diamon - Dauerklingen, die den stärksten Bart von Grund auf ausrasieren und Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben. Per Postkarte kostenloses Umtauschangebot anfordern.
Mulcuto-Werk, Solingen.